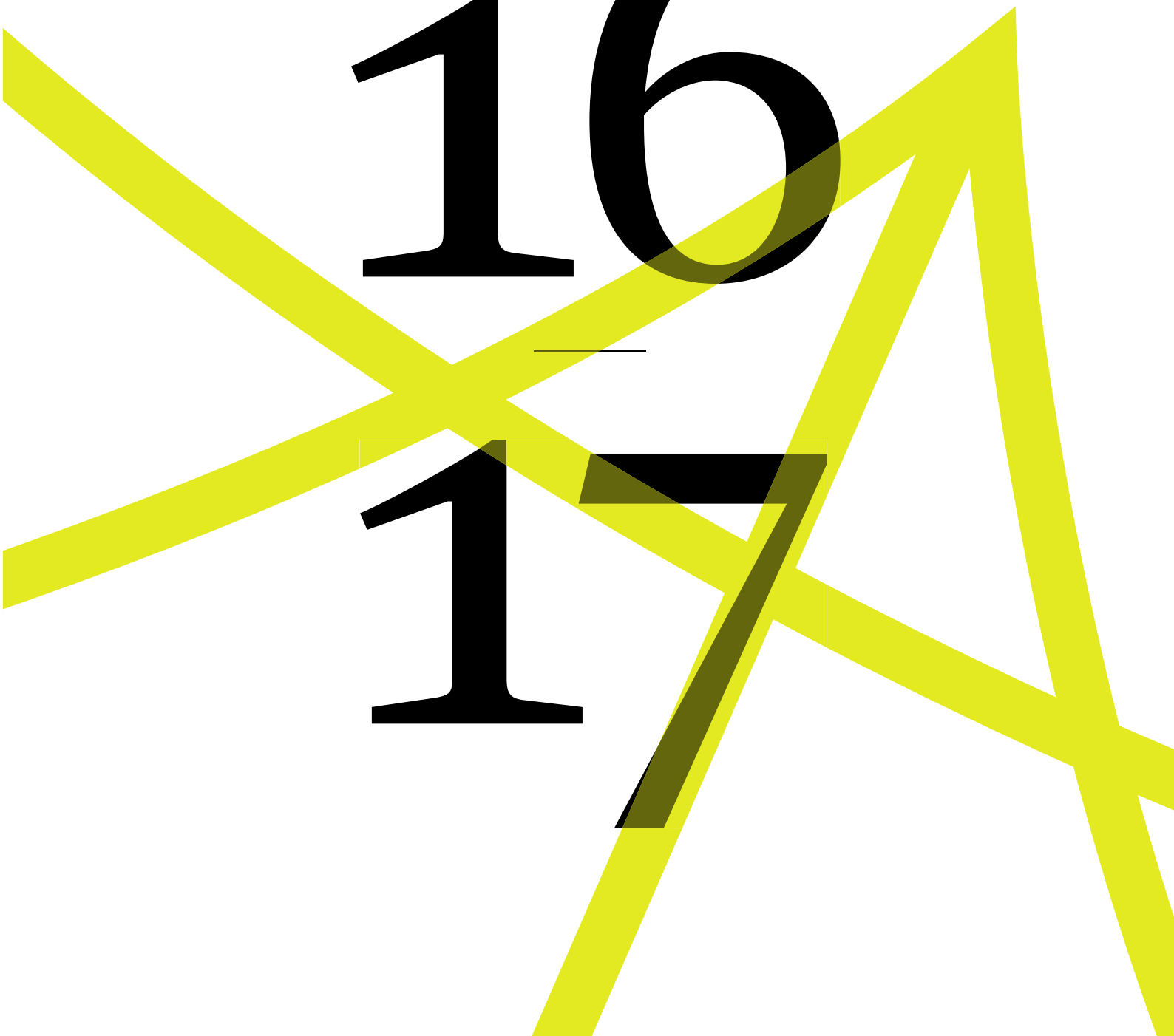


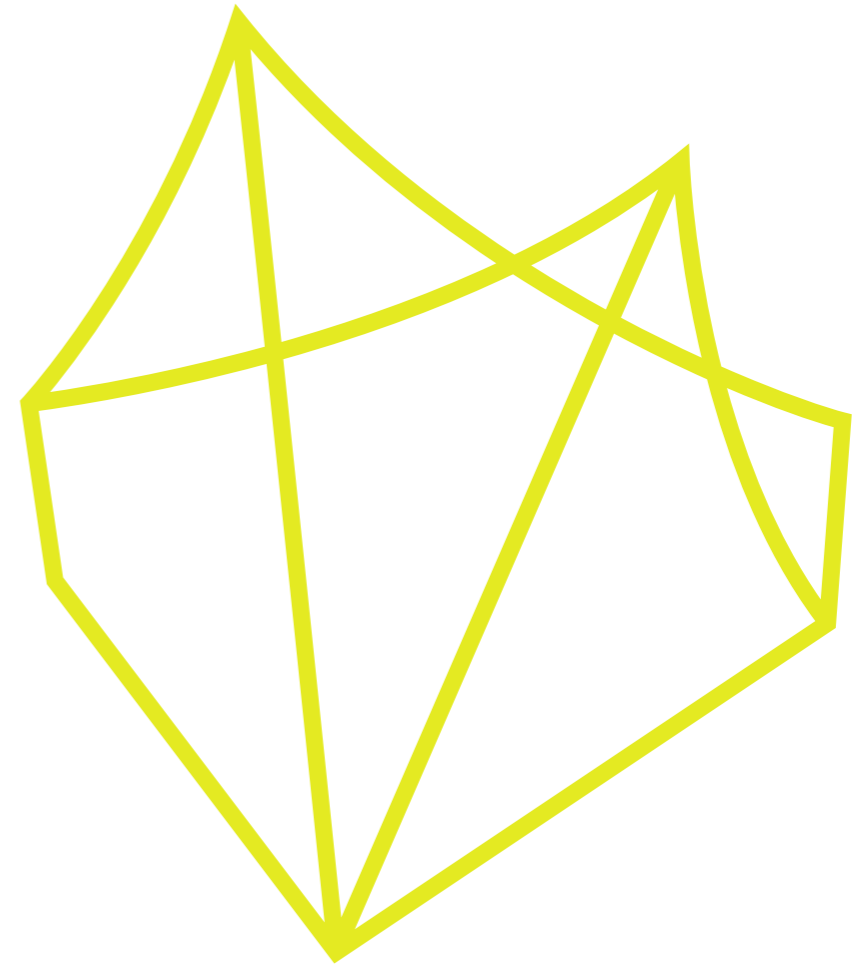
NDR

Elbphilharmonie
Orchester

16

17





Inhalt

GRUSSWORT <i>Andrea Zietzschmann</i>	6	NDR Elbphilharmonie Orchester Die Konzerte in Hamburg		Die Konzerte in Lübeck, Kiel, Wismar	96	Abos & Service	
DAS NDR ELBPILHARMONIE ORCHESTER <i>Aufbruch in eine neue Ära</i>	10	KONZERTE IN DER LAEISZHALLE <i>September bis Dezember 2016</i>	34	Das NDR Elbphilharmonie Orchester unterwegs		ABONNEMENTS HAMBURG	125
THOMAS HENGELBROCK <i>Julius Heile im Gespräch mit dem Chefdirigenten und Achim Dobschall, Manager des NDR Elbphilharmonie Orchesters</i>	13	VON DER LAEISZHALLE IN DIE ELBPILHARMONIE <i>von Richard Armbruster</i>	44	FESTIVALS, GASTSPIELE UND TOURNEEN	103	ANGEBOTE FÜR JUNGE KONZERTBESUCHER	134
KRZYSZTOF URBAŃSKI <i>Der Erste Gastdirigent des NDR Elbphilharmonie Orchesters im Gespräch</i>	19	ERÖFFNUNG ELBPILHARMONIE	50	INTERNATIONAL ACADEMY - HAMBURG - SHANGHAI	107	SERVICE HAMBURG	135
PHILIPPE JAROUSKY <i>Marcus Stähler trifft den Artist in Residence 2016/2017</i>	23	KONZERTE IN DER ELBPILHARMONIE <i>Januar bis Juni 2017</i>	54	Das NDR Elbphilharmonie Orchester in den Medien	111	SERVICE LÜBECK	140
DIE NEUE ELBPILHARMONIE IN HAMBURG <i>von Michael Mönninger</i>	27	Discover Music!		Die Musiker des NDR Elbphilharmonie Orchesters	116	SERVICE KIEL	141
		KONZERTE FÜR JUGENDLICHE UND KINDER	85			DAS TEAM / IMPRESSUM	144
		Die Akademie des NDR Elbphilharmonie Orchesters	93				



*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebes Publikum,*

was sich viele Jahre als weit entferntes Ziel angefühlt hat, wird nun mit Händen greifbar: Am 11. Januar 2017 wird die Hamburger Elbphilharmonie vom *NDR Elbphilharmonie Orchester* unter Leitung seines Chefdirigenten Thomas Hengelbrock offiziell eröffnet. Mit vielen Erwartungen, Hoffnungen, vor allem aber mit großer Freude und Dankbarkeit feiern die Musikerinnen und Musiker, Thomas Hengelbrock und auch die Mitarbeiter hinter der Bühne auf diesen bestimmt unvergesslichen Moment hin.

Die vor uns liegende Saison 2016/2017 bedeutet für uns einen Aufbruch in eine neue Ära: musikalisch-künstlerisch, raumklanglich/ästhetisch, aber auch gesellschaftlich. Der Umzug in die Elbphilharmonie ist weit mehr als ein Ortswechsel oder eine bloße Änderung der Adresse. Endlich hat eines der bedeutendsten Orchester Deutschlands ein Zuhause gefunden, eine Bühne, die seiner Qualität und seinen Möglichkeiten entspricht – einen Konzertsaal, in dem das Orchester in einen neuen, eindringlichen Dialog mit seinem Publikum eintreten kann. Und vor allem auch ein Haus des 21. Jahrhunderts, das mit dem 2.100 Zuhörer fassenden Konzertsaal einen Raum für groß besetzte Werke wie etwa die Sinfonien Mahlers schafft, aber auch Vorstöße in den Klangkosmos der Moderne möglich macht.

Kein Zweifel: Das Gesicht unseres Orchesters wird sich verändern. Aus diesem Grund haben wir uns mit Blick auf die kommende Spielzeit für einen neuen

Namen entschieden: Seit April 2016 firmiert das NDR Sinfonieorchester unter dem Namen *NDR Elbphilharmonie Orchester* – als Botschafter Hamburgs und Norddeutschlands in der Welt. Diese Namenswahl unterstreicht die untrennbare Verbindung zwischen dem Konzertgebäude und seinem Residenzorchester. So wie die Elbphilharmonie architektonische Moderne verkörpert, richten auch das Orchester und Chefdirigent Thomas Hengelbrock ihren musikalischen Blick in die Zukunft.

Diese Aufbruchstimmung hat natürlich auch Auswirkungen auf unser aktuelles Programm. Die erste Spielzeithälfte nimmt vor allem solche Musik in den Fokus, die in der Akustik der Laeishalle ideal aufgehoben ist. In der Opening Night mit Thomas Hengelbrock und Countertenor Philippe Jaroussky, der als Residenzkünstler gleich in mehreren Projekten zu erleben sein wird, präsentieren wir französische Musik vom Barock bis in unsere Zeit. Französisches Repertoire steht dann auch auf dem Programm, das Marc Minkowski bei seinem Debüt mit dem *NDR Elbphilharmonie Orchester* dirigiert. Zum Jahresabschluss interpretiert Thomas Hengelbrock Bachs Weihnachtsoratorium – ein ideales Werk für die Laeishalle. Dann aber wechseln wir zum neuen Jahr in unser neues Domizil an der Elbe. Für das Eröffnungskonzert haben wir eine Klangreise durch Raum und Zeit konzipiert, von der Renaissance bis zur Gegenwart, mit einer Riege außergewöhnlicher Solisten wie Jonas Kaufmann, Anja Harteros, Bryn Terfel, Wiebke Lehmkuhl und Philippe Jaroussky. Danach geht es Schlag auf Schlag, ein Highlight folgt dem nächsten. Mit Mendelssohns „Lobgesang“,

Haydns „Schöpfung“ und der mit Hamburg eng verknüpften „Auferstehungs-Sinfonie“ von Gustav Mahler spüren wir dem Thema „Neubeginn“ musikalisch nach. Ein besonderer Höhepunkt verspricht die konzertante Aufführung von Schönbergs „Moses und Aron“ unter Ingo Metzmacher zu werden – auch dies ein Stück des Neuanfangens. Die Wahl wurde noch in anderer Hinsicht mit Bedacht getroffen, erfolgte die Uraufführung von Schönbergs unvollendeter Oper doch 1954 in Hamburg mit dem Sinfonieorchester des Nordwestdeutschen Rundfunks, wie unser Ensemble damals hieß.

Und die Moderne? Die neue Spielstätte ist für uns Ansporn für eine noch stärkere Öffnung ins 20. und 21. Jahrhundert. Für die Eröffnungsmonate haben wir Kompositionsaufträge an die Komponisten Wolfgang Rihm, Kaija Saariaho, Vito Zuraj und Haukur Tómasson vergeben. Außerdem steht ein dreitägiges Festival mit Musik von Klassik über Jazz bis zu aktueller Popmusik auf dem Programm: „Into Iceland“. Die Insel vor Grönland ist nicht nur das Land eruptiver Vulkane und einmaliger Naturschauspiele, sondern hat auch eine lebendige Kunstszene und eine bedeutende Zahl unkonventioneller Musiker hervorgebracht: Komponisten wie Anna Thorvaldsdóttir und Daniel Bjarnason, die sich zum ersten Mal in Hamburg mit neuen Werken präsentieren, aber auch Pianisten wie den hochtalentierten Víkingur Ólafsson.

Neben den umfassenden Aktivitäten im neuen Konzerthaus bleibt das *NDR Elbphilharmonie Orchester* aber auch weiterhin im Norden und darüber hinaus

präsent. Unsere Konzertreihen in Lübeck, Kiel und Wismar sind uns ebenso ein Herzensanliegen wie die Eröffnungs- und Abschlusskonzerte der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern und des Schleswig-Holstein Musik Festivals.

Weiterhin intensivieren wir unsere nationalen und internationalen Kooperationen. So beruht das Island-Festival auf einer engen Zusammenarbeit mit dem Los Angeles Philharmonic Orchestra und Esa-Pekka Salonen. Im März steht eine große Japan-Tournee des *NDR Elbphilharmonie Orchesters* unter der Leitung des Ersten Gastdirigenten Krzysztof Urbanski mit Auftritten unter anderem in Tokio und Hamburgs Partnerstadt Osaka an. Zudem trägt unsere Partnerschaft mit der Shanghai Symphony Concert Hall Früchte: Das erste Akademieprojekt unserer Musiker in China liegt erfolgreich hinter uns, weitere Austauschprojekte und Gastspiele in China und Besuche bei uns in Hamburg werden folgen. Und unser NDR Jugendsinfonieorchester wird im Rahmen eines internationalen Akademieprojekts zum ersten Mal von Musikern aus Hamburgs Partnerstädten von Shanghai über St. Petersburg bis Chicago verstärkt.

Sie sehen: Wir sind in Aufbruchstimmung. Begleiten Sie uns dabei!

Herzlich,
Ihre

ANDREA ZIETZSCHMANN
Leitung NDR Orchester, Chor und Konzerte



Das NDR Elbphilharmonie Orchester

Aufbruch in eine neue Ära



Seit April 2016 trägt das NDR Sinfonieorchester einen neuen Namen: *NDR Elbphilharmonie Orchester*. Der Name betont die enge Verbindung von Orchester und Konzerthaus – als Residenzorchester prägt das *NDR Elbphilharmonie Orchester* das musikalische Profil des Hauses maßgeblich mit. Die Elbphilharmonie ist ein Konzerthaus des 21. Jahrhunderts. Außergewöhnliche Lage und aufsehenerregende Architektur sind hier vereint, Offenheit und direkte Beziehung zur Musik sind ein entscheidendes Merkmal des neuen Baus an der Elbe. Im Großen Saal der Elbphilharmonie findet das Orchester nun seinen zeitgemäßen künstlerischen Standort. Klänge und Bilder aus der Elbphilharmonie werden, vermittelt über die Programme des NDR, nicht nur in Norddeutschland, sondern in Übertragungen weltweit präsent sein.

Die räumlichen und akustischen Möglichkeiten der Elbphilharmonie sind für die weitere Entwicklung der Klangkultur des *NDR Elbphilharmonie Orchesters* von entscheidender Bedeutung. In der Elbphilharmonie können nun auch groß besetzte Werke des 20. und 21. Jahrhunderts unter optimalen Bedingungen erklingen; in diesem Repertoirebereich ist das *NDR Elbphilharmonie Orchester* seit Langem ein wichtiger Impulsgeber. Auch die Identität der Elbphilharmonie als Veranstaltungsort wird von der Verbindung mit ihrem innovativ ausgerichteten Residenzorchester gestärkt werden. Die berühmtesten Aufführungsorte für klassische Musik erhalten Aura und überregionale Strahlkraft auch über das dort beheimatete Orchester – und umgekehrt werden die großen Orchester erst mit ihrem eigenen Saal ganz zu dem, was sie sind. Beispiele in bedeutenden Musikmetropolen, in Berlin, Wien oder Amsterdam, haben dies immer wieder zeigen können.

Gegründet wurde das *NDR Elbphilharmonie Orchester* 1945 als Orchester des NWDR. Seine Gründung stand im Zeichen des geistigen und kulturellen Wiederaufbaus nach dem Zweiten Weltkrieg. Über ein Vierteljahrhundert lang prägte Hans Schmidt-Isserstedt als erster Chefdirigent das künstlerische Profil des Orchesters; später erreichte die 20-jährige intensive Zusammenarbeit mit Günter Wand eine ähnliche Bedeutung wie diese Ära. Wand, seit 1982 Chefdirigent und seit 1987 Ehrenmitglied auf Lebenszeit, festigte das internationale Renommee des Orchesters. Insbesondere seine Maßstab setzenden Interpretationen der Sinfonien von Brahms und Bruckner wurden dabei zur künstlerischen Visitenkarte des Ensembles. 1998 wurde Christoph Eschenbach in die Position des Chefdirigenten berufen, 2004 folgte ihm Christoph von Dohnányi nach. Als Chefdirigent des designierten Residenzorchesters hat Dohnányi als früherer Unterstützer ganz wesentlich die Entscheidung der Hamburger Bürgerschaft für den Bau der Elbphilharmonie befördert.

In den vergangenen Jahren hat das Orchester unter anderem seinen Education-Bereich und die Nachwuchsförderung stark ausgebaut; diese Investitionen in die musikalische Zukunft werden auch nach dem Umzug ins neue Gebäude eine wichtige Rolle spielen. Im Zeichen des allgemeinen Aufbruchs schlägt das *NDR Elbphilharmonie Orchester* sieben Jahrzehnte nach seiner Gründung in vielen Bereichen neue Kapitel seiner Geschichte auf. Federführend bei der Fortschreibung der Geschichte des *NDR Elbphilharmonie Orchesters* ist seit 2011 Chefdirigent Thomas Hengelbrock. Interpretatorische Experimentierfreude und unkonventionelle Programmdramaturgie sind Markenzeichen seiner Arbeit. Dokumente der Zusammenarbeit Hengelbrocks mit dem *NDR Elbphilharmonie Orchester* sind etwa bei Sony veröffentlichte CDs mit Werken von Mendelssohn, Schumann, Dvořák und Schubert sowie die Ersteinpielung der Hamburger Fassung von Gustav Mahlers Erster Sinfonie. Zusammen mit Hengelbrock wird der neue Erste Gastdirigent Krzysztof Urbanski das Profil des *NDR Elbphilharmonie Orchesters* als eines der führenden Konzertsorchester des 21. Jahrhunderts weiter ausbauen.

→ NDR.DE/ELBPILHARMONIEORCHESTER

→ [FACEBOOK.COM/NDR.ELBPILHARMONIEORCHESTER](https://www.facebook.com/NDR.ELBPILHARMONIEORCHESTER)

→ [YOUTUBE.COM/NDRKLASSIK](https://www.youtube.com/NDRKLASSIK)



Thomas Hengelbrock

Ein Gespräch mit dem Chefdirigenten und
Achim Dobschall, Manager des NDR Elbphilharmonie Orchesters

JULIUS HEILE *Das NDR Elbphilharmonie Orchester wird am 11. Januar 2017 die Elbphilharmonie eröffnen und dort künftig eine neue künstlerische Heimstatt finden. Inwiefern wird die Residenz im neuen Saal auch die musikalische Arbeit verändern? Wie hängen Raum und Akustik mit der Entwicklung des Orchesterklangs zusammen?*

THOMAS HENGLERBROCK *Der Konzertsaal ist der Resonanzkörper eines Orchesters. Seine Akustik, Platzanordnung und Atmosphäre sind von höchster Bedeutung für die Entwicklung des Orchesterklangs. Ich verspreche mir vom Großen Saal der Elbphilharmonie einen ähnlich positiven Einfluss auf das NDR Elbphilharmonie Orchester, wie ihn das Concertgebouw in Amsterdam oder der Goldene Saal im Wiener Musikverein auf die dort residierenden Orchester gehabt haben. Die Chancen, dass sich unser Orchester durch die Residenz in der Elbphilharmonie in seiner Klangkultur noch weiter steigert und zu den großen Weltorchestern aufschließt, stehen sehr gut.*

ACHIM DOBSCHALL *Erstmals in seiner Geschichte wird unser Orchester nun eine Heimat in einem bedeutenden Konzertsaal haben. Bisher sind wir ja ständig zwischen völlig unterschiedlichen Sälen gependelt: unserem eher nüchternen Probenstudio im NDR und der Laeishalle, die akustisch auf das Repertoire bis Ende des 19. Jahrhunderts ausgelegt ist. Wir werden nun unser neues Domizil, das bis jetzt im Wesentlichen als eine Ikone der Architektur bekannt ist, durch unsere ständige Präsenz zum Klängen bringen. Das bedeutet, dass wir dort nicht nur*

unsere Konzerte spielen, sondern auch in der täglichen Probenarbeit den Klang des Saals mit seinen spezifischen akustischen Eigenschaften entwickeln können. Spätestens ab November 2016 können wir den Saal einspielen. Dabei werden wir versuchen, für die verschiedenen klanglichen Herausforderungen des Orchesterrepertoires die jeweils optimalen Aufstellungen und Bühnenpositionen zu finden.

HEILE *Welche Veränderungen bringt die Residenz des Orchesters abgesehen von den genannten künstlerischen Aspekten mit sich?*

DOBSCHALL *Residenz bedeutet auch, dass wir in der Elbphilharmonie eigene Proben- und Verwaltungsräume im Backstage-Bereich sowie ein modernes, fest installiertes Aufnahme- und Sendestudio haben werden. Darüber hinaus können wir auf unser komplettes Instrumentenlager vor Ort zugreifen. Inhaltlich haben wir die Chance, neben den bewährten Abo-Reihen neue Konzertformate zu kreieren und edukative Angebote noch besser mit unserer täglichen Arbeit zu verbinden. Wertvoll ist für uns auch, dass wir als Residenzorchester ein terminliches Vorkaufsrecht haben. Das erlaubt uns, langfristig mit international renommierten Dirigenten und Solisten unsere Programme zu planen – eine wesentliche Voraussetzung, um unsere künstlerischen Ziele auf höchstem Niveau erreichen zu können.*

HEILE *Wir haben über die akustischen Vorzüge der Elbphilharmonie gesprochen. Wo sehen Sie weitere Attraktionsmomente?*

DOBSCHALL Ich denke, wir haben mit dem neuen Saal die Chance, ein neues Publikum für klassische Musik als aufregendes Live-Erlebnis zu begeistern. Seit Jahren erleben wir, dass wir zwar die Anzahl unserer Konzertbesucher konstant halten können, es uns aber schwerfällt, jüngere Generationen zu erreichen. Hier sehe ich in einem neuen Saal, der mit seiner zeitgenössischen Architektur dem Lebensgefühl junger Menschen näher ist, ein großes Potenzial. Unsere Erlebniswelt ist heute sehr viel mehr von optischen Eindrücken geprägt. In der Elbphilharmonie wird man von fast jedem Platz des Saals die Musiker auf der Bühne in Aktion sehen können. Durch die besondere Architektur der steil aufragenden Ränge ist zudem kein Platz besonders weit von der zentrierten Bühne entfernt. Das unterscheidet die Elbphilharmonie ganz elementar von der alten Laeiszhalle. Dort können Sie vom Parkett aus gerade einmal die erste Reihe der Streicher sehen, Sie hören die schönsten Bläsersoli im Orchester, sehen aber nicht, wie und von wem sie gespielt werden. Noch problematischer ist es in den Seitenrängen oder gar in der weit hinten gelegenen Galerie: Ein Drittel des Saals hat keine oder eine nur sehr eingeschränkte Sicht auf die Bühne. Von dort können viele nicht einmal den Dirigenten oder den Solisten sehen, geschweige denn in eine teilnehmende, kommunikative Beziehung zu den Musikern des Orchesters treten. Das entspricht einer antiquierten Rezeptionshaltung: dort die Bühne, hier der Zuhörer, der sich in das Gehörte versenkt. Ich bin sicher, dass die Musik in der Elbphilharmonie auch durch den visuellen Aspekt eine Sogwirkung erzielen kann, die das Live-Erlebnis zu einer intensiven, attraktiven Erfahrung werden lässt.

HEILE Sie erwähnten schon die neuen Konzertformate, die das NDR Elbphilharmonie Orchester einführt. Welche sind das, und welche Ideen stecken dahinter?

DOBSCHALL Insbesondere für ein Publikum, das noch wenig Erfahrung mit klassischer Musik hat, bieten wir ab Februar 2017 eine Reihe neuer Formate an: sinfonische Stundenkonzerte am Sonntagnachmittag („Klassik Kompakt“) oder Late-Night-Konzerte für junge Leute, das sind rund 60 Minuten sinfonische Programme, gefolgt von Live-Auftritten ange-

sagter Pop-Künstler, das Ganze in Zusammenarbeit mit unseren Kollegen von N-JOY. Außerdem führen wir ein Themenfestival am Wochenende ein. Auch hier beziehen wir mit einer Mischung aus Orchesterkonzert, Kammerkonzert, Rezital, Literatur und Bands wiederum die Expertise unserer Kollegen aus den verschiedenen Programmen unseres Senders mit ein.

HEILE Für Februar und Juni 2017 haben Sie überdies eine Reihe „Konzerte für Hamburg“ konzipiert. Was hat es damit auf sich? Wie kam es zu dieser Idee?

HENGELBROCK Wir wünschen uns, dass möglichst viele Hamburger Bürgerinnen und Bürger gleich in den Eröffnungswochen die Chance haben, ein Konzert in der Elbphilharmonie zu besuchen. Darum haben wir die große Anstrengung unternommen, in drei Blöcken über 30 Konzerte anzusetzen. Das bedeutet, dass wir in einer Woche bis zu zwölf Stundenkonzerte spielen werden, und das zu populären Preisen. Natürlich ist eine solch intensive Konzertplanung auch für die Orchestermusiker eine Herausforderung: in kurzer Probenzeit viele unterschiedliche Programme einzustudieren und dann hochkonzentriert diese geballte Anzahl an Konzerten zu spielen. Wir wollen insbesondere den Bürgern dieser Stadt, die bisher noch keine Besucher klassischer Konzerte waren, den Bau der Elbphilharmonie aber letztlich mitfinanziert haben, diesen Saal als klingendes Erlebnis zurückgeben. Dabei hoffen wir natürlich, dass sich viele

für weitere Besuche der Elbphilharmonie begeistern lassen. Das Publikum wird in unseren „Konzerten für Hamburg“ große Meisterwerke von Beethoven bis Gershwin und berühmte junge Solisten wie die Geigerin Patricia Kopatchinskaja, den Klarinettenisten Martin Fröst, den Trompeter Håkan Hardenberger oder die Pianistin Alice Sara Ott erleben können.

DOBSCHALL Die Initiative dazu kam von Thomas Hengelbrock, der für dieses außergewöhnliche Konzertangebot drei Wochen in seinem Kalender zur Verfügung gestellt hat. Es freut uns, dass auch Krzysztof Urbanski, unser Erster Gastdirigent, sofort bereit war, uns bei dem Projekt zu unterstützen, ebenso wie die beteiligten Solisten.

„Ich bin sicher, dass die Musik in der Elbphilharmonie auch durch den visuellen Aspekt eine Sogwirkung erzielen kann, die das Live-Erlebnis zu einer intensiven, attraktiven Erfahrung werden lässt.“

ACHIM
DOBSCHALL



Thomas Hengelbrock und Achim Dobschall

„Ich verspreche mir vom Großen Saal der Elbphilharmonie einen ähnlich positiven Einfluss auf das *NDR Elbphilharmonie Orchester*, wie ihn das Concertgebouw in Amsterdam oder der Goldene Saal im Wiener Musikverein auf die dort residierenden Orchester gehabt haben.“

THOMAS
HENGELBROCK

„Wir wünschen uns,
dass möglichst
viele Hamburger Bürgerinnen
und Bürger gleich in den
Eröffnungswochen
die Chance haben,
ein Konzert in
der Elbphilharmonie
zu besuchen.“

THOMAS
HENGELBROCK



HEILE *Herr Hengelbrock, Sie sprachen den Aspekt einer besonderen gesellschaftlichen Verantwortung an. Wie sehen Sie die Rolle des NDR Elbphilharmonie Orchesters dabei?*

HENGELBROCK Die Elbphilharmonie muss ein Ort der Begegnung sein. Musik verbindet die Menschen, über alle sozialen, religiösen, politischen Unterschiede hinweg. Wir als Residenzorchester – wie auch die Elbphilharmonie als Veranstalter – haben die Aufgabe, den Menschen diese Teilhabe zu ermöglichen. Dazu gehören abwechslungsreiche, farbige, lebendige Konzertangebote zu erschwinglichen Preisen. Die Musik als gemeinsame Erfahrung ist das große Gegengewicht zu all den Verwerfungen und Schwierigkeiten unserer Zeit.

DOBSCHALL Unsere gesellschaftliche Verantwortung sehen unsere Musiker aber nicht nur in ihrem künstlerischen Wirken auf der Bühne. Über die eigentliche Orchesterarbeit hinaus engagieren sie sich in der Nachwuchsarbeit, die sich etwa in der von ihnen gegründeten und ehrenamtlich betreuten Akademie des Orchesters manifestiert. Darüber hinaus gehören etwa Schulbesuche und der Einsatz für verschiedene Workshops und Musikvermittlungsangebote heute zum modernen Selbstverständnis. Ich denke, jeder einzelne ist sich da heute der Verantwortung für den Erhalt kultureller Werte bewusst, die wir als wichtige ideelle Grundlage unserer Gesellschaft erfahren haben und auch für die Zukunft sichern wollen.

HEILE *Werfen wir noch einen Blick auf Ihre Programme im neuen Konzerthaus, Herr Hengelbrock. Sie legen einen unübersehbaren Schwerpunkt auf große Vokal- oder vokalsinfonische Werke: Haydns „Schöpfung“, Mahlers „Auferstehungs-Sinfonie“, Mendelssohns „Lobgesang“ und Wagners „Rheingold“ stehen auf dem Programm. Welche Gründe hat diese Auswahl?*

HENGELBROCK Die Laeishalle hat ja vor allem für klein bis mittelgroß besetzte Orchesterwerke eine sehr gute Akustik. Bei größeren Werken insbesondere mit Beteiligung des Chors stößt sie allerdings schnell an ihre Grenzen. Ich erwarte von der Elbphilharmonie gerade für Kompositionen wie

„Jeder einzelne Musiker
ist sich heute der
Verantwortung für den
Erhalt kultureller Werte
bewusst, die wir
als wichtige ideelle
Grundlage unserer
Gesellschaft erfahren
haben und für
die Zukunft
sichern wollen.“

ACHIM
DOBSCHALL

Mahlers Zweite oder das „Rheingold“ fabelhafte akustische Bedingungen. Schon immer hatte ich eine große Vorliebe für Stücke mit vokaler Beteiligung. Diese großartigen Werke im neuen Saal aufführen zu können erfüllt mich mit großer Vorfreude!

HEILE *Herr Dobschall, welche Gesichtspunkte spielten bei der Auswahl der Gastdirigenten in der Elbphilharmonie eine Rolle?*

DOBSCHALL Natürlich haben wir zunächst die Dirigenten, die dem Orchester in besonderer Weise verbunden sind, in der Eröffnungssaison der Elbphilharmonie zu uns eingeladen. Unsere ehemaligen Chefdirigenten Herbert Blomstedt und Christoph Eschenbach werden ebenso mit gewichtigen Programmen vertreten sein wie Christoph von Dohnányi, der sich ja ganz entscheidend für den Bau der Elbphilharmonie und unsere Residenz in dem Haus eingesetzt hat. Mit Esa-Pekka Salonen wird ein weiterer internationaler Pultstar das Orchester in der Elbphilharmonie dirigieren, der in den letzten Jahren regelmäßig bei uns zu Gast war. Die junge Generation ist mit drei wahren Shootingstars vertreten: dem Kolumbianer Andrés Orozco-Estrada, dem jungen slowakischen Dirigenten Juraj Valčuha und natürlich unserem Ersten Gastdirigenten Krzysztof Urbanski.

HEILE *Zum Schluss an Sie beide die Frage: Worauf freuen Sie sich in der Elbphilharmonie am meisten?*

DOBSCHALL Auf die erste Begegnung mit unserem Publikum, auf die knisternde, erwartungsvolle Premierenspannung, die dann im Saal zu spüren sein wird.

HENGELBROCK Auf die erste Probe im neuen Saal. Das ist sicher ein magischer Moment, wenn sich unsere Orchesterklänge erstmals dort ausbreiten und mit dem Saal vermählen!



Krzysztof Urbanski

Der Erste Gastdirigent des
NDR Elbphilharmonie Orchesters
im Gespräch

KRZYSZTOF URBAŃSKI

1982 in Polen geboren,
seit September 2015
Erster Gastdirigent des
NDR Elbphilharmonie Orchesters.
Die erste gemeinsame
CD-Einspielung erschien
im März 2016.

KONZERTE MIT URBAŃSKI 2016/2017

22./23./25. September 2016
4./5. Februar 2017
17./18./19. Februar 2017
1. März 2017
Japan-Tournee, 6. – 15. März 2017

JULIUS HEILE *Die neue Spielzeit ist Ihre zweite Saison als Erster Gastdirigent des NDR Elbphilharmonie Orchesters. Was genau bedeutet diese Position für Sie? Was macht den Unterschied zu gelegentlichen Gastauftritten aus?*

URBAŃSKI In meiner Rolle als Erster Gastdirigent habe ich die Möglichkeit, mit dem Orchester öfter zusammenzuarbeiten und es sehr viel besser kennenzulernen. Es ist eine unschätzbare Chance für mich, herauszufinden, wie viel diese wunderbaren Musiker anzubieten haben und was ich von ihnen lernen kann. Die Position als Erster Gastdirigent schafft eine ganz besondere, enge Verbindung mit dem Orchester, ein Gefühl, das wir einander vertrauen können.

HEILE *Was schätzen Sie am NDR Elbphilharmonie Orchester besonders?*

URBAŃSKI Es ist großartig, wenn Sie auf eine solche Gruppe von Menschen treffen, die aufgeschlossen, tolerant und offen für neue Ideen sind. Die Musiker des Orchesters sind ein Team, aber gleichzeitig ist jeder einzelne von ihnen ein individueller Künstler. Gemeinsam mit ihnen auf der Bühne zu sein ist wirklich sehr inspirierend.



HEILE *In der vergangenen Saison haben Sie mit dem NDR Elbphilharmonie Orchester Werke wie Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“ oder Schostakowitschs Zehnte Sinfonie aufgeführt. In die neue Spielzeit starten Sie mit „Don Juan“ und „Also sprach Zarathustra“ von Richard Strauss und dirigieren später auch Igor Strawinskys „Le sacre du printemps“. Haben Sie eine Schwäche für große Orchesterbesetzungen?*

URBAŃSKI Sich einer Partitur zu widmen, die für einen riesigen Orchesterapparat geschrieben ist, kann man mit der Situation eines Malers vergleichen, der eine Farbpalette mit unbegrenzten Möglichkeiten vor sich hat. Es ist eine genussvolle Erfahrung, mit den Musikern an solchen Meisterwerken zu arbeiten. Man kann dabei eine ganze Welt aus verschiedensten Farbnuancen und -schattierungen erschaffen.

HEILE *Was fasziniert Sie insbesondere an Strauss' Partituren?*

URBAŃSKI Wenn ich an Strauss denke, kommt mir sofort meine erste Begegnung mit dessen „Don Juan“ in Erinnerung. Es war gleich zu Beginn meiner musikalischen Ausbildung. Damals zeichnete ich viele Klassiksendungen aus dem Radio auf Kassette auf, und eines Tages war eben auch „Don Juan“ dabei. Ich wusste gar nicht, welches Stück das war, aber es hat mich sofort umgehauen! Nächtelang konnte ich nicht schlafen und war wirklich für mehrere Wochen

wie verzaubert von dieser Musik. Die Art und Weise, wie Strauss das Orchester benutzte, um eine Geschichte zu erzählen und ganz spezifische Emotionen hervorzurufen, war eine echte Entdeckung für mich. Nun bin ich sehr froh und gespannt, nicht nur dieses Stück, sondern auch Strauss' Tondichtung „Also sprach Zarathustra“ mit dem *NDR Elbphilharmonie Orchester* zu interpretieren.

HEILE *Ein Werk, mit dem sich Strauss an einen damals ganz aktuellen Text von Friedrich Nietzsche heranwagte ...*

URBAŃSKI Ich glaube, dass Strauss in seinem „Zarathustra“ nicht bloß das Buch in Musik übersetzen, sondern seine ganz eigene Perspektive auf Nietzsches Philosophie zeigen wollte. Er nimmt uns mit auf eine musikalische Reise von der Morgendämmerung bis zur Nacht sowie durch die Geschichte der Menschheit und wirft uns dabei auch in den Kampf zwischen dem Übermenschen, also einer Art Superman, und allen anderen, „gewöhnlichen“ Menschen. Dieses Thema ist völlig zeitlos. Am Ende lässt Strauss uns mit sehr wichtigen, auch für jeden heutigen Menschen essenziellen philosophischen Fragestellungen zurück.

HEILE *Neben Werken von Strauss, Schumann, Beethoven, Dvořák, Rachmaninow und Strawinsky werden Sie in der Saison auch die Sinfonische Dichtung „Krzysztof“ des polnischen Komponisten Wojciech Kilar dirigieren. Außerdem haben Sie mit dem NDR Elbphilharmonie Orchester bereits eine CD mit Werken von Witold Lutoslawski eingespielt. Das Repertoire Ihres Heimatlands scheint für Sie einen großen Stellenwert zu besitzen?*

URBAŃSKI Ich bin in Polen geboren und aufgewachsen. Also glaube ich, dass ich die polnische Kultur sehr gut verstehe. Irgendeine „Verpflichtung“, mich für dieses Repertoire einzusetzen, empfinde ich dabei aber nicht. Eher sehe ich es als ein Privileg an, die vielen großartigen und wertvollen Stücke, die außerhalb Polens zu wenig bekannt sind, einem weltweiten Publikum präsentieren zu können. Dass gleich meine erste CD mit dem *NDR Elbphilharmonie Orchester* voll und ganz einem der bedeutendsten polnischen Komponisten gewidmet ist, dessen Musik mich seit frühester Jugend fasziniert, ist natürlich kein Zufall.



Muza Kawasaki Symphony Hall nach dem schrecklichen Erdbeben im Jahr 2011. Ich mag diesen Ort sehr aufgrund seiner lebendigen und reichen Akustik ... Was uns in der Elbphilharmonie erwartet? Ich weiß es nicht, aber ich bin natürlich sehr gespannt darauf, es herauszufinden!

HEILE *Und das können Sie spätestens, wenn Sie wenige Wochen nach deren Eröffnung im Rahmen der „Konzerte für Hamburg“ dort dirigieren. Worauf freuen Sie sich am meisten in der Elbphilharmonie?*

URBAŃSKI Im Publikum zu sitzen und die Musik dort zu genießen! Ich habe so viel über dieses Gebäude gehört, mir wurden die Entwürfe gezeigt, und ich habe den Fortschritt auf der Baustelle gesehen. Nun freue ich mich darauf, den Saal während der Proben auch selbst zu entdecken. Ich blicke dem mit einer Mischung aus Aufregung und Neugier entgegen. Diese Gefühle teilen wir, glaube ich, alle: Dirigenten, Solisten, Orchester und Publikum.

HEILE *Neben weiteren CD-Aufnahmen mit dem NDR Elbphilharmonie Orchester und den regelmäßigen Konzerten in Hamburg und Norddeutschland sind auch Tourneen fester Bestandteil Ihrer Aktivitäten als Erster Gastdirigent. Im März 2017 werden Sie mit dem Orchester nach Japan reisen. Sie kennen das Land gut, denn Sie sind auch Erster Gastdirigent des Tokyo Symphony Orchestra.*

URBAŃSKI Für die Gelegenheit, so oft mit einem japanischen Orchester arbeiten zu können, bin ich sehr dankbar. Nach einigen Jahren meine ich zumindest einen Bruchteil der dortigen Kultur zu begreifen. Und mit Blick auf die Musik finde ich sowohl das deutsche als auch das japanische Publikum ganz außergewöhnlich. Ich bin immer wieder glücklich, meine Liebe zur Musik mit diesen Menschen teilen zu können. In Deutschland und Japan bekommt man ganz tief zu spüren, wie viel Wertschätzung ein Publikum für große Musik haben kann.

HEILE *Sitz des Tokyo Symphony Orchestra ist die Muza Kawasaki Symphony Hall, für deren Akustik – wie bei der Elbphilharmonie – Yasuhisa Toyota verantwortlich ist. Können wir in Hamburg möglicherweise ein vergleichbares Klangkonzept erwarten?*

URBAŃSKI Meine regelmäßige Zusammenarbeit mit dem Tokyo Symphony Orchestra begann unmittelbar nach der 2013 erfolgten Wiedereröffnung der



Philippe Jaroussky

Marcus Stähler trifft
den Artist in Residence 2016/2017

MARCUS STÄBLER *Herr Jaroussky, zur neuen Saison werden Sie Residenzkünstler des NDR Elbphilharmonie Orchesters. Wie fühlt sich das an, wenn man eine etwas engere Beziehung zu einem Orchester und seinem Publikum aufbauen kann?*

PHILIPPE JAROUSSKY Ich bin sehr glücklich. Ich habe das Gefühl, dass ich in Deutschland in den letzten Jahren sehr geliebt werde (*lacht*). Und ich freue mich darauf, Maestro Thomas Hengelbrock kennenzulernen, mit dem ich bisher noch nicht zusammengearbeitet habe.

STÄBLER *Wenn Sie den Chefdirigenten des NDR Elbphilharmonie Orchesters bisher nur aus der Ferne kennen – was für einen Eindruck haben Sie von ihm, und was erwarten Sie von der Zusammenarbeit?*

JAROUSSKY Ich kenne seine Aufnahmen, die mir sehr gefallen. Er hat ein breites Repertoire und dirigiert sehr unterschiedliche Sachen. Wir haben interessanterweise die gleiche Leidenschaft für Agostino Steffani, einen heute nur noch wenig bekannten Barockkomponisten. Thomas Hengelbrock hat Steffanis Oper „Niobe“ wiederentdeckt, und ich habe sie kürzlich mit einem anderen Orchester aufgenommen. Eine tolle Musik. Da spüre ich eine gemeinsame Neugier auf selten aufgeführte Werke, ich glaube, Thomas Hengelbrock und ich teilen da eine gewisse Offenheit.

STÄBLER *Ab 2017 werden die Konzerte des Orchesters – darunter auch zwei Programme mit Ihnen – in der Elbphilharmonie stattfinden. Wegen der hohen Kosten*

und der Verzögerungen im Bau wird das neue Gebäude sehr kritisch gesehen, ähnlich wie die erst 2015 eröffnete Philharmonie in Paris. Gibt es etwas, das wir aus den Erfahrungen von dort lernen können?

JAROUSSKY Viele Menschen haben vorher gesagt, wir brauchten keinen neuen Saal in Paris, da werde kaum jemand hingehen. Das ist falsch, wie wir jetzt sehen. Es gibt tatsächlich ein neues Publikum, das von der Philharmonie angezogen wird – und das wird in der Elbphilharmonie sicher auch so kommen. Natürlich mussten Sie in Hamburg schon viel zu lange auf die Eröffnung warten. Ich bin aber sicher, dass die Probleme vergessen sind, wenn es losgeht. Und ich muss sagen, dass ich ein bisschen stolz bin, bei der Eröffnung der Elbphilharmonie zu singen, weil ich in Paris nicht eingeladen war (*lacht*).

STÄBLER *Kommen wir zu den Konzertprogrammen Ihrer Residenz. In der Reihe NDR Das Alte Werk widmen Sie sich Kantaten von Bach und Telemann – was reizt Sie an dieser Musik?*

JAROUSSKY Ich habe mir ein bisschen Zeit genommen, um deutsches Repertoire zu studieren. Ich hatte zwar Deutsch in der Schule, aber Sprechen und Singen sind ja zwei völlig verschiedene Sachen, und die deutsche Sprache hat eine ganz andere Farbe als die französische oder die italienische. Deshalb hatte ich ein bisschen Angst davor, mich an Bach heranzutrauen. Seine Musik gilt teilweise als schwierig für Sänger, weil sie sehr instrumental geschrieben ist. Mittlerweile fühle ich mich aber ziemlich wohl – und ich glaube auch, dass meine Stimme ganz gut

passt, weil sie auch einen instrumentalen Anteil hat. Manche Leute finden ja, ich klinge wie eine Geige ... Jedenfalls war es mir wichtig, bei einer Residenz in Deutschland auch deutsches Repertoire zu singen. Und ich finde die Verbindung von Bach und Telemann spannend, gerade weil die beiden Komponisten sehr unterschiedlich sind. Außerdem möchte ich generell in Zukunft mehr geistliche Musik singen. Ich mag natürlich immer noch das Leichte und die Koloraturen, aber meine Stimme hat sich im Laufe der Zeit auch weiterentwickelt.

STÄBLER Diese Entwicklung spiegelt sich in Ihrer stilistischen Bandbreite. Zu Beginn der Karriere haben Sie sich ja vor allem auf die Barockmusik konzentriert, mittlerweile sind Sie aber auch in anderen Epochen zu Hause. Mit dem NDR Elbphilharmonie Orchester werden Sie etwa den romantischen Zyklus „Les nuits d'été“ von Hector Berlioz aufführen ...

JAROUSKY Den kennt man natürlich vor allem mit weiblichen Mezzosopranen. Aber ich bin nicht der erste Countertenor: David Daniels hat den Zyklus schon aufgenommen, und zwar sehr gut! Natürlich ist das eine Herausforderung – aber es ist einfach wichtig für einen Sänger, seinem Instinkt zu folgen. Ich möchte nicht mein ganzes Leben dieselben zwanzig Arien singen, und ich möchte mein Publikum auch überraschen und Risiken eingehen. Bei Berlioz ist die Balance zwischen mir und dem Orchester nicht ganz so einfach herzustellen wie in der älteren Musik mit kleineren Ensembles – aber ich bin mir sicher, dass Thomas Hengelbrock ein sehr feines Gespür dafür hat. Außerdem ist meine Stimme inzwischen auch gewachsen und hat mehr Volumen als früher.

STÄBLER In der Opening Night zur neuen Saison mit dem Titel „Une affaire française“ steht auch ein zeitgenössisches Werk auf dem Programm: die „Sonnets de Louise Labé“ für Countertenor und Orchester, die Marc-André Dalbavie 2008 für Sie geschrieben hat. Mögen Sie uns das Stück kurz vorstellen?

JAROUSKY Es ist eine sehr hypnotische Musik voller Emotionen. Die Sonette, die Dalbavie als Textvorlage gewählt hat, sind mehr als 450 Jahre alt. Sie sind in einem alten Französisch verfasst, das heißt, es gibt ganz andere Farben als im modernen Französisch.

Als ich die Noten zum ersten Mal gesehen habe, war ich überrascht, weil es gar nicht so „modern“ wirkt, wie man bei einem zeitgenössischen Komponisten erwarten könnte. Ich singe es ziemlich regelmäßig, etwa ein bis zwei Mal im Jahr, und es kommt wirklich gut bei den Hörern an. Die farbige Orchestration klingt sehr französisch, und es gibt einige sehr feine Wechselwirkungen zwischen dem Gesang und den Instrumenten.

STÄBLER Dass Countertenöre nicht nur Barock und Klassik singen, sondern auch Werke aus Romantik, Impressionismus und Moderne, ist ja eine relativ neue Entwicklung. Hat sich das Berufsbild in den vergangenen Jahren geändert?

JAROUSKY Ja, unbedingt. Früher dachte man, Countertenöre hätten sehr begrenzte stimmliche Möglichkeiten. Aber das Bild wandelt sich stark. Wenn ich mir Videos auf YouTube anschau oder CDs anhöre, erlebe ich eine neue Generation mit unglaublichen Stimmen. Es ist heute viel einfacher, hohe Countertenöre zu finden, das war früher ganz anders. Vielleicht erleben wir bald einen Countertenor, der die Königin der Nacht singt, wer weiß?

STÄBLER Vor ein paar Jahrzehnten waren Männer, die mit hoher Stimme singen, noch etwas ziemlich Exotisches und wurden manchmal etwas schräg angeschaut. Wie ist das heute? Sind Countertenöre schon Alltag, oder erleben Sie manchmal noch komische Reaktionen?

JAROUSKY Ich würde schon sagen, dass es normal geworden ist. Es gibt aber immer noch Leute, die ins Konzert gehen und nicht wissen, was sie erwartet. Vor ein paar Jahren musste ein Mädchen in einer Kirche sehr lachen, als ich angefangen habe zu singen (lacht). Sie war einfach nicht auf das vorbereitet, was sie hörte. Ich finde das aber gar nicht so schlecht, wenn wir eine Reaktion auslösen. Manche Menschen lieben die Countertenöre und schwärmen von Engelsstimmen, andere hassen es richtig. Anfangs wollte ich alle Menschen überzeugen. Aber jetzt denke ich, das ist nicht mein Beruf. Emotionen sind viel wichtiger. Wenn es in den zwei Stunden eines Konzerts drei oder vier Momente mit einem starken Gefühl gibt, dann ist das schon etwas.

„Ich möchte nicht
mein ganzes Leben
dieselben zwanzig Arien
singen, und ich möchte
mein Publikum
auch überraschen und
Risiken eingehen.“

PHILIPPE
JAROUSKY

NDR Elbphilharmonie Orchester

THOMAS HENGELBROCK

Dirigent

PHILIPPE JAROUSKY

Countertenor

NDR CHOR

OPENING NIGHT

„UNE AFFAIRE FRANÇAISE“

Werke von

JEAN-PHILIPPE RAMEAU

MARC-ANDRÉ DALBAVIE

JACQUES IBERT

JACQUES OFFENBACH

Laeiszhalle Hamburg

Freitag, 09.09.16 — 19 Uhr SK1

→ Siehe auch Seite 34

Eröffnungskonzerte Elbphilharmonie

THOMAS HENGELBROCK

Dirigent

ANJA HARTEROS

Sopran

WIEBKE LEHMKUHL

Mezzosopran

PHILIPPE JAROUSKY

Countertenor

JONAS KAUFMANN

Tenor

BRYN TERFEL

Bassbariton

IVETA APKALNA

Orgel

NDR ELBPHILHARMONIE ORCHESTER

CHOR DES BAYERISCHEN RUNDFUNKS

NDR CHOR

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal

Mittwoch, 11.01.17 — 18.30 Uhr

Donnerstag, 12.01.17 — 20 Uhr

→ Siehe auch Seite 50–53

NDR Elbphilharmonie Orchester

THOMAS HENGELBROCK

Dirigent

PHILIPPE JAROUSKY

Countertenor

Werke von

HENRY PURCELL

HECTOR BERLIOZ

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

Elbphilharmonie Hamburg

Donnerstag, 04.05.17 — 20 Uhr A7

Freitag, 05.05.17 — 20 Uhr E2

Sonntag, 07.05.17 — 11 Uhr B7

→ Siehe auch Seite 74

Discover Music!

Probenbesuch beim
NDR Elbphilharmonie Orchester
und Gespräch mit Philippe Jaroussky

Elbphilharmonie Hamburg

Mittwoch, 03.05.17 — 10–12 Uhr

NDR Das Alte Werk

FREIBURGER BAROCKORCHESTER

PETRA MÜLLEJANS

Leitung

PHILIPPE JAROUSKY

Countertenor

Kantaten von

GEORG PHILIPP TELEMANN

JOHANN SEBASTIAN BACH

Laeiszhalle Hamburg

Dienstag, 08.11.16 — 20 Uhr

→ Siehe auch NDR.de/DasAlteWerk



Die neue Elbphilharmonie in Hamburg

von Michael Mönninger

Wer den glitzernden Eisberg auf der Inselfspitze des Großen Grasbrooks zum ersten Mal zu sehen bekommt, macht eine erstaunliche Erfahrung. Jedes gebaute Monument seit der Antike hat seine Nachfolger und Transformationen gefunden; bei allem Variationsreichtum tragen Großformen immer Erinnerungen an die architektonische Überlieferung mit sich. Das neue Hamburger Konzerthaus dagegen erlaubt kein Déjà-vu-Erlebnis, weil es weder an traditionelle Bautypen noch an extravagante Festarchitekturen aus der Geschichte denken lässt. Das Bauwerk ist ein absolutes Unikat und findet selbst innerhalb der entfesselten „starchitecture“ des globalen Städtewettbewerbs keinen Vergleich.

Die Philharmonie ist eine ortsbezogene Fantasmagorie, die in ihrer einprägsamen Maßstabslosigkeit und Monumentalität einen ästhetischen Ausnahmezustand beschreibt, welcher die Überwältigungskraft von Naturschauspielen erreicht. Der Kontrast zwischen der robusten Beständigkeit des Steinsockels und der gefrorenen Bewegung der ondulierten Glashaube evoziert die gegensätzlichen Elemente Erde und Wasser, Land und Meer. Mit dem Wechsel der Tageszeiten verändert sich auch die Spannung zwischen der Strenge der Großform und den spielerischen und verletzlichen Elementen der gläsernen Hülle. So undurchsichtig und introvertiert sich der spiegelnde Glaskörper tagsüber von außen zeigt, so transparent und expressiv funkelt er bei der abendlichen Illumination.



Der alte Kaispeicher A

Der Hamburger Kunsthistoriker Aby Warburg sah eines der zentralen Probleme der visuellen Künste in der Darstellung von Bewegung im stillgestellten Bild. Auch die Architektur arbeitet seit Jahrhunderten daran, die Starrheit ihrer Formen in dynamische Bewegungseindrücke zu überführen. Die Mobilisierung der Baumassen erlebte ihren ersten Höhepunkt im römischen Barock und steigert seitdem ihre Ausdruckskraft bis zur skulpturalen Architektur von Frank Gehry und Zaha Hadid.

Dabei steht die Elbphilharmonie auf der nach oben offenen Skala der gebauten Erschütterungen nicht einmal an höchster Stelle. Denn sie eifert nicht filmisch-szenischen Wirkungen einer verzeitlichten Raumwahrnehmung nach, wie es die dramatisch geschnittenen und montierten Gebäude der sogenannten dekonstruktivistischen Moderne tun. Das Hamburger Konzerthaus orientiert sich eher an der alten Analogie von Architektur und Musik und bildet auf allen Maßstabsebenen – angefangen bei den geschwungenen Formen des gewaltigen Spitzhaubendachs bis zu den millimeterfeinen Schallrillen der Akustikwände – die Wellenform von Klangereignissen nach. Auch wenn Schellings Wort, Architektur sei erstarrte Musik, nur eine emphatische Metapher ist, weil es sinnesphysiologisch keine verlässliche Brücke zwischen Auge und Ohr gibt, so wirkt die bewegte Silhouette der Elbphilharmonie, als sei das Haus selbst in Musik verwandelt geworden.

DREI KONZERTSÄLE AUF DER HAFENINSEL

Niemals zuvor sind drei Konzertsäle mit insgesamt 2.500 Plätzen mitten in ein 110 Meter hohes Hochhaus eingebaut worden, umgeben von einem Luxushotel mit 250 Zimmern, 45 Eigentumswohnungen, Restaurants – und das alles mitten im lärmenden Schiffsverkehr des Hafens. Außergewöhnlich ist auch der Standort der Elbphilharmonie auf der Hafensinsel des Großen Grasbrooks. Dieser Ort erscheint aber nur denjenigen

als peripher, die vergessen, dass hier mit den zentralen Hafenanlagen einst das wirtschaftliche Energiezentrum Hamburgs lag. An der Spitze der Insel war 1875 der Kaiserspeicher eröffnet worden, der mit seiner Schaufassade und dem Schornstein im Stil eines neugotischen Kirchturms die von Westen einfahrenden Schiffe schon genauso grüßte wie heute die Philharmonie.

Attraktion des verschwundenen Kaiserspeichers, der zum architektonischen Vorbild für die spätere Speicherstadt wurde, war das weithin sichtbare Metallgerüst mit dem „Zeitball“, der jeden Tag zehn Minuten vor zwölf Uhr langsam an einem Seil emporgehoben wurde und zur Mittagszeit pünktlich drei Meter hinabfiel – das Maß aller Mittagspausen im gesamten Hafen. Diese Signalfunktion kehrt sozusagen in postmodernem Gewand wieder – wenn das Gebäude den Konzertbetrieb jeden Abend auch dadurch anzeigt, dass es wie ein Riesenkristall leuchtet.

Nach schweren Kriegsschäden wurde der historische Speicher abgerissen und 1966 vom Kaispeicher A des Architekten Werner Kallmorgen ersetzt. Obwohl dieser strenge ziegelrote Monolith der Moderne pragmatisch und praktisch war, hatte er mit dem Aufkommen der Container ausgedient. Anfangs sollte der Kallmorgen-Speicher einem Bürokomplex Platz machen, dem „MediaCityPort“. Erst als die Internetblase 2001 platzte, kamen anderen Nutzungen ins Gespräch. 2003 regte der Hamburger Stadtplaner Alexander Gérard mit dem damaligen Bürgermeister Ole von Beust den Bau eines Konzerthauses an dieser Stelle an und schlug gleich auch die Schweizer Architekten Herzog & de Meuron vor.

Über das Purgatorium, das alle Beteiligten in den folgenden dreizehn Jahren erlebten, liegen ausführliche Dossiers vor. Einig sind sich alle Analysen darin, dass es einen Hauptschuldigen für die Erhöhung der Bruttogeschossfläche von 85.000 auf 120.000 Quadratmeter, für die sechsjährige Zeitüberschreitung und die damit verbundene Kostenexplosion von 272 auf 789 Millionen Euro gibt: nämlich den Ehrgeiz der Protagonisten, eine Weltsensation zu bauen, die stadträumlich, baukörperlich, ästhetisch, akustisch, technisch und materiell keinen Vergleich hat.

Das Industriedenkmal des Kallmorgen-Speichers wurde total entkernt und bekam hinter seinen Ziegelfassaden das völlig neue Innenleben einer hybriden vertikalen Stadt. Über dem Parkhaus im Ziegelsteinsockel öffnet sich auf 37 Meter Höhe das „Plaza“ genannte Luftgeschoss mit einer umlaufenden Balkonpromenade als Stadtloggia. Der Weg herauf vom Erdgeschoss führt durch die Riesenröhre einer Rolltreppe, die mit 82 Metern die längste in Europa ist. Der sanfte Aufstieg über diese Rampe, die durch einen Sternenhimmel aus Lichtpunkten entmaterialisiert ist, kommt einer Levitation gleich, die aus dem Alltag heraus und in Feststimmung versetzt. Über dieser Verteiler-Etage, die wie ein echter Stadtplatz mit Steinen gepflastert ist, liegen die rundum verglasten Mantelnutzungen des Hotels an der Ost- und der Apartments an der Westseite sowie auch der große Konzertsaal im Kern des Gebäudes. Von der Plaza in den Hauptsaal mit 2.100 Plätzen empor führt eine geschwungene Rundtreppe, die sich in den gewaltigen Klangkörper wie ein Schneckenhaus oder Muschelgang hineinschraubt.



Die Elbphilharmonie auf dem alten Kaispeicher

ARCHITEKTUR UND AKUSTIK DES GROSSEN SAALS

Der große Saal lagert allseitig auf über dreihundert Stahlfederpaketen, die als kolossale Stoßdämpfer jede Vibration von außen schlucken. Daher schwimmt das Herzstück des Gebäudes wie ein Dotter im Ei und kann alle Feinheiten des japanischen Akustikingenieurs Yasuhisa Toyota hörbar machen. Anders als die Berliner Philharmonie des Architekten Hans Scharoun haben die Architekten und ihr Akustikingenieur den Raum nicht als kantige Halbschale, sondern als geschwungene Arena angelegt.

Die Steilheit der konzentrisch übereinandergeschichteten Ränge lässt die herkömmlichen Tiefen- und Guckkastenbühnen hinter sich und wird inzwischen mit dem „Hexenkessel“-Prinzip moderner Fußballstadien verglichen. Eher jedoch steht der Saal in der Nachfolge des historischen Londoner Globe Theatre, dem Uraufführungstheater von William Shakespeare, dessen kreisförmige Galerien rund um die zentrale Bühne zum Vorbild für Erwin Piscators und Walter Gropius' Entwurf für ein „Totaltheater“ 1927 wurden, das die Trennung von Bühne und Publikum aufheben wollte.

Von Frank Gehrys Walt Disney Concert Hall in Los Angeles bis zu Jean Nouvels Philharmonie in Paris dominieren anderswo die warmen Holz- und Erdfarben und verbreiten eine zuweilen tyrannische Intimität und Wohnlichkeit, die öffentlichen Orten nicht immer zuträglich ist. Die mineralisch kühle und abstraktere Monochromie der Elbphilharmonie übt sich in vornehmer Zurückhaltung und überlässt die Farbpalette eher den Kleidermoden des Publikums – und der Beleuchtung, dem integrierten Lichtkonzept des Großen Saals. Damit auch die Musiker sich möglichst ohne Schmettern und Verzögerung wahrnehmen können, hängt ein 30 Tonnen schwerer Reflektor von der Saaldecke

herab, der den Klang in 40 Millisekunden zurückwirft, was das Zusammenspiel enorm intensiviert.

MODERNE STADT: DIE HAFENCITY

Nicht nur metaphorisch, sondern ganz handfest erfüllt die Elbphilharmonie mit ihrem Erscheinungsbild einer städtisch-maritimen Galionsfigur eine wegweisende Aufgabe für ganz Hamburg. Denn der Bau bildet nicht allein einen kulturellen Anziehungspunkt für den gesamten Norden, sondern auch eine vertrauensbildende Maßnahme für die sieben Milliarden Euro teure Rieseninvestition der HafenCity, wo auf 1,6 Millionen Quadratmetern ehemaligen Hafengeländes neue Wohnungen und Büros für 12.000 Menschen entstehen.

Man macht sich heute kaum mehr eine Vorstellung davon, wie langwierig die Entdeckung des alten Hafens als innerstädtische Erweiterungsfläche war. Denn jahrhundertlang hatte die Stadt dem Wasser den Rücken zugekehrt und ihr gesamtes Flächenwachstum nordwärts zur Alster hin orientiert. Noch bis vor wenigen Jahrzehnten nahmen die Hamburger ihren Hafen stark funktionsbestimmt, aber nicht raumbezogen wahr; die Elbe galt ihnen eher als industriell erschlossene Wasserstraße. Der Hang, die hafennahen City-Gebiete weiter zu entvölkern, begann Ende des 19. Jahrhunderts mit dem Bau der Speicherstadt, für die zwei Stadtteile – Kehrviereck- und Wandrahmviertel – abgerissen und 23.800 Bewohner umgesiedelt wurden.

Heute dagegen macht der alte Hafen umgekehrt wieder Platz für Wohnungen, Büros, Kulturbauten und öffentliche Stadträume. Freilich erforderte die empfindliche Lage im Überflutungsgebiet, den gesamten Stadtteil mit der sogenannten Warftenlösung auf eine 7,5 Meter hohe Plattform zu stellen, auch die Elbphilharmonie. Trotz des enormen technischen und finanziellen Aufwands für die gesamte Hafenkonzersion zweifelt aber niemand mehr am Wert dieser epochalen urbanen Transformation, zu deren Wahrzeichen die Elbphilharmonie geworden ist.

Zahlreiche neu eröffnete Konzertsäle in aller Welt haben in den vergangenen Jahren die Elbphilharmonie überholt: Montreal, Reykjavik, Helsinki, Paris, Los Angeles und Kopenhagen. Aber es ist sehr wahrscheinlich, dass die Elbphilharmonie keine Schwierigkeiten hat, den zeitlichen Rückstand mit ihren architektonischen, atmosphärischen und klanglichen Vorzügen mehr als aufzuholen.

MICHAEL MÖNNINGER

ist Professor für Kunstwissenschaft mit dem Schwerpunkt Geschichte und Theorie der Bau- und Raumkunst an der Hochschule für Bildende Künste in Braunschweig.



Die Konzerte des NDR Elbphilharmonie Orchesters in Hamburg

Opening Night 2016

Une affaire française

Klangpoesie, Leichtigkeit und Charme. Oder, wie es Claude Debussy formulierte: „Clarté, Eleganz, einfache Deklamation“ – das sind die Attribute, mit denen man die französische Musik seit Jahrhunderten assoziiert. In der Opening Night dreht sich zur Saisoneroöffnung 2016 alles um die „Grande Nation“. Chefdirigent Thomas Hengelbrock unternimmt mit seinen Musikern und dem Countertenor Philippe Jaroussky als diesjährigem Artist in Residence eine Reise durch die Epochen der französischen Musikgeschichte – vom 18. bis zum 21. Jahrhundert. Ausgangspunkt sind dabei Instrumentalsätze, Arien und Chornummern aus der Tragédie lyrique „Dardanus“ des Barockkomponisten Jean-Philippe Rameau – „reinste französische Tradition“, wie Debussy bemerkte. Mit instrumentatorischer Finesse und sprudelndem Ideenreichtum versetzte Rameau seine Zeitgenossen ins Staunen und bewies schon damals den viel beschworenen „Esprit français“. Im Mittelpunkt des zweiten Konzertteils steht mit Marc-André Dalbavies „Sonnets de Louise Labé“ dann ein Werk unserer Zeit, das erklärtermaßen auf dem Impressionismus von Debussy und Ravel basiert. Der Komponist schrieb das Stück 2008 eigens für Philippe Jaroussky. Kontrastiert werden Dalbavies sensible Vertonungen von Gedichten des 16. Jahrhunderts von Jacques Iberts geradezu verrückt entfesseltem Orchester-Tanz „Bacchanale“ – dem Werk eines weiteren Mittlers zwischen Tradition und Moderne. Das letzte Wort der Opening Night aber behält Jacques Offenbach mit seinen satirischen, wild überbordenden Operetten – Paradebeispiele jener typisch französischen „Leichtigkeit, ohne die das Leben unerträglich wäre“ (Francis Poulenc).

THOMAS HENGELBROCK
Dirigent
PHILIPPE JAROUSSKY
Countertenor
NDR CHOR
JEAN-PHILIPPE RAMEAU

Suite aus der Oper „Dardanus“

MARC-ANDRÉ DALBAVIE

 Sonnets de Louise Labé
für Countertenor und Orchester

JACQUES IBERT

Bacchanale

JACQUES OFFENBACH

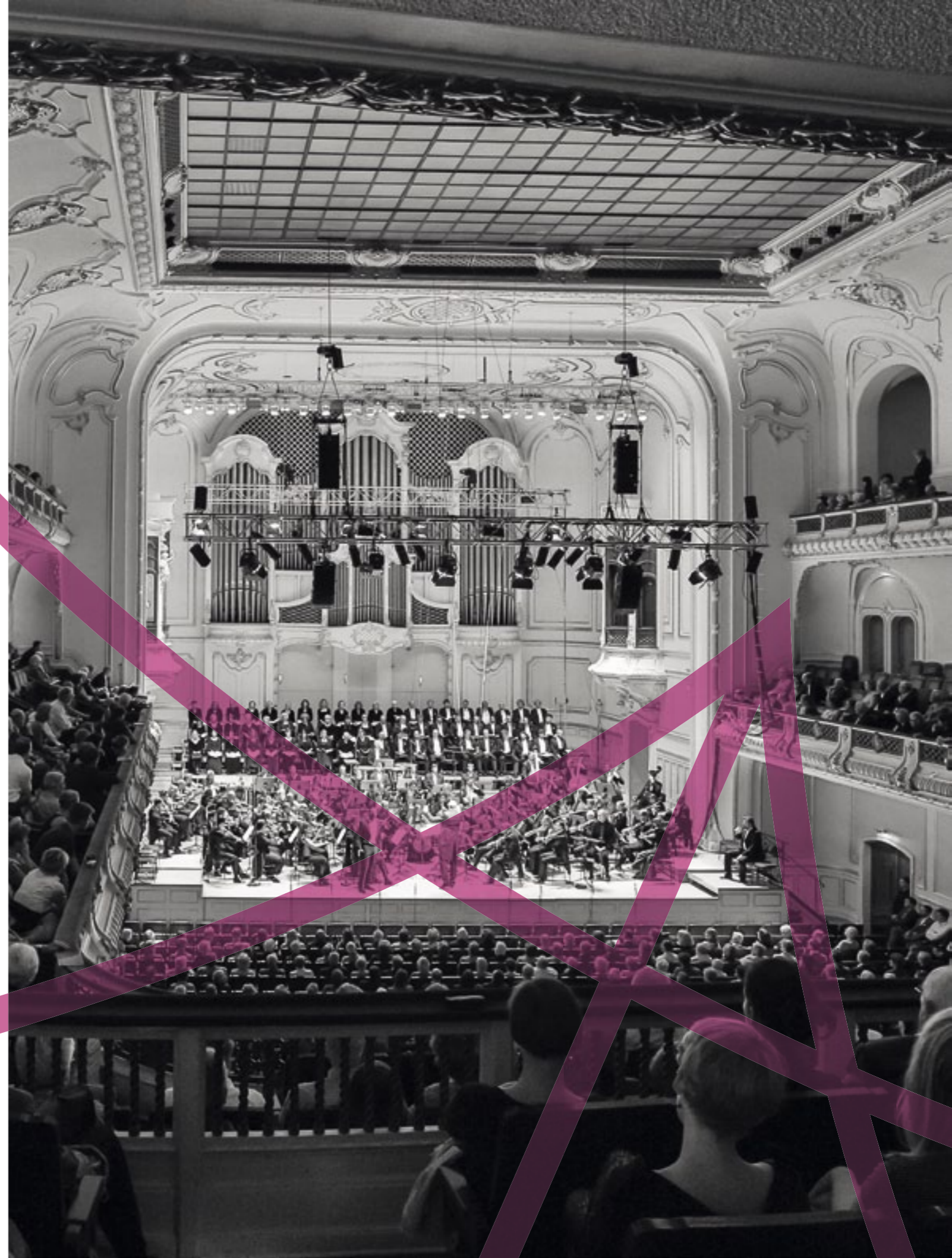
 Chöre, Arien, Ensembles und Orchesterstücke
aus Oper und Operette

Laeiszhalle Hamburg

Freitag, 09.09.16 — 19 Uhr SK1

Karten zu 62 / 52 / 35 / 21 / 12 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr

Das Konzert ist live zu hören auf NDR Kultur



22 und 25

Krzysztof Urbański

dirigiert

Richard Strauss

„Mein Grundsatz ist nun einmal, daß man für sich selbst nur Taten und Werke, nicht aber Worte reden lassen soll.“ So das künstlerische Credo von Richard Strauss. Seine virtuoson „Taten“ gelten bis heute als das Nonplusultra spätromantischer Instrumentationskunst – und damit als gern angenommene Herausforderung für jedes große Sinfonieorchester. Mit drei Programmen widmet das *NDR Elbphilharmonie Orchester* zu Beginn der Saison 2016/2017 dem „letzten großen europäischen Ereignis der Musik“ (Romain Rolland über Strauss) einen Schwerpunkt. Den Auftakt gibt der Erste Gastdirigent Krzysztof Urbański mit Strauss' jugendlicher Sinfonischer Dichtung über den legendären Frauenverführer Don Juan. Außerdem auf dem Programm: die Nietzsche-Tondichtung „Also sprach Zarathustra“, deren Beginn spätestens seit Stanley Kubricks „Odyssee im Weltraum“ weltweite Bekanntheit erlangte. Zwischen diesen Klangkolossen setzt der 1995 geborene polnisch-kanadische Pianist Jan Lisiecki mit Schumanns Klavierkonzert einen echten „Seelenkontrapunkt“, wie Strauss sagen würde.



Jan Lisiecki

KRZYSZTOF URBAŃSKI

Dirigent

JAN LISIECKI

Klavier

RICHARD STRAUSS

Don Juan op. 20

ROBERT SCHUMANN

Klavierkonzert a-Moll op. 54

RICHARD STRAUSS

Also sprach Zarathustra op. 30

Laeishalle Hamburg

Donnerstag, 22.09.16 — 20 Uhr A1

Sonntag, 25.09.16 — 11 Uhr B1

Einführungsveranstaltungen

jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn im Großen Saal

Karten zu 51 / 42 / 28 / 18 / 11 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr

Weiterer Konzerttermin

Lübeck 23.09.16 L1

Das Konzert am 25.09. ist live zu hören auf NDR Kultur

SEPTEMBER

27

KAMMERKONZERT IM NDR

Das Fabergé-Quintett spielt

Mozart & Strauss

Im Zeichen des Strauss-Schwerpunkts zu Beginn der Saison steht auch das Kammerkonzert des Fabergé-Quintetts. Strauss glaubte „im Himmel zu sein“, wenn er die Musik Mozarts hörte, und so widmet sich das Quintett zunächst einem Werk dieses großen Vorbilds. Damit dessen Sinfonia concertante für Violine, Viola und Orchester öfter zu hören war, als es die ungewöhnliche Besetzung zuließ, arrangierte im Jahr 1807 ein Unbekannter das Werk für Streichsextett. Im Fall von Strauss' „Metamorphosen“ verhält es sich umgekehrt: Ursprünglich hatte der Komponist sie für Streichseptett konzipiert. Berühmt wurde das Stück, das er 1945 in Trauer über die katastrophalen Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs schrieb, indes in der Fassung für 23 Solo-Streicher. Rudolf Leopold hat 1996 jene Septett-Version rekonstruiert, die Strauss ursprünglich vorgeschwebt haben könnte.

FABERGÉ-QUINTETT UND GÄSTE:

RODRIGO REICHEL, YIHUA JIN-MENGEL

Violine

GERHARD SIBBING, JAN LARSEN

Viola

SVEN FORSBERG, VYTAUTAS SONDECKIS

Violoncello

PETER SCHMIDT

Kontrabass

WOLFGANG AMADEUS MOZART

Grande Sestetto concertante Es-Dur
nach der Sinfonia concertante KV 364

RICHARD STRAUSS

Metamorphosen
(Rekonstruktion der Urfassung für Streichseptett)

Rolf-Liebermann-Studio Hamburg

Dienstag, 27.09.16 — 20 Uhr KK1

Karten zu 15 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr

OKTOBER

07 und 16

Hengelbrock

dirigiert

Mozart & Strauss

„Sehen's, so einfach möcht' i komponieren können!“, soll Richard Strauss einmal beim Hören von Mozarts Musik ausgerufen haben. Doch findet man auch in Strauss' eigenen Werken die mozartsche, „auf eine neue Ebene des Menschlich-Wahren gesteigerte Heiterkeit“ (Ernst Krause) – insbesondere in der im Wien des 18. Jahrhunderts angesiedelten Oper „Der Rosenkavalier“. Thomas Hengelbrock kombiniert die Orchestersuite daraus mit einer selten gehörten Bühnenmusik und einem Klavierkonzert Mozarts. Eröffnet wird das Programm von einem Juwel vergessener Orchesterliteratur, das den Bogen wiederum zu Strauss schlägt: Die frühe Konzertouvertüre des Polen Karol Szymanowski ist ganz deutlich von dessen Klangsprache beeinflusst.

THOMAS HENGELBROCK

Dirigent

IGOR LEVIT

Klavier

KAROL SZYMANOWSKI

Konzertouvertüre E-Dur op. 12

WOLFGANG AMADEUS MOZART

· Klavierkonzert A-Dur KV 488
· Instrumentalsätze aus
„Thamos, König in Ägypten“ KV 345 (336a)

RICHARD STRAUSS

Suite aus „Der Rosenkavalier“ op. 59

Laeishalle Hamburg

Freitag, 07.10.16 — 20 Uhr A2

Sonntag, 16.10.16 — 11 Uhr B2

Einführungsveranstaltungen mit Thomas Hengelbrock
jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn im Großen Saal

Karten zu 51 / 42 / 28 / 18 / 11 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr

Weiterer Konzerttermin

Lübeck 15.10.16 L2

Große Kammermusik Athineos & Schubert

„Brichst du auf gen Ithaka, wünsch dir eine lange Fahrt, voller Abenteuer und Erkenntnisse. [...] Und alt geworden lege auf der Insel an, reich an dem, was du auf deiner Fahrt gewannst, und hoffe nicht, dass Ithaka dir Reichtum gäbe.“ – Berühmte Worte des griechischen Dichters Konstantinos Kavafis (1863–1933), deren „Der Weg ist das Ziel“-Botschaft sich schon so manche Fernsehwerbung zunutze machte. In Zeiten, in denen Griechenland wieder in aller Munde ist, lässt sich diese Passage ganz neu lesen. Der Komponist und Dirigent Nikos Athineos hat das „Ithaka“-Gedicht seines Landsmanns für Sopran, Bariton und Kammerensemble vertont. Die Mitglieder des *NDR Elbphilharmonie Orchesters* stellen dieser Deutschen Erstaufführung Franz Schuberts großes Oktett gegenüber, eine wichtige Station des Komponisten auf dem „Weg zur großen Symphonie“ – wenn denn eben nicht der Weg schon das Ziel ist ...

KEIKO ENOMOTO

Sopran

DÁVID CSIZMÁR

Bariton

JOHANNA WIEDENBACH

Klavier

MITGLIEDER DES**NDR ELBPILHARMONIE ORCHESTERS****NIKOS ATHINEOS**

„Ithaki“ nach Gedichten von Konstantinos Kavafis für Sopran, Bariton und Kammerensemble (Deutsche Erstaufführung)

FRANZ SCHUBERT

Oktett F-Dur D 803

Rolf-Liebermann-Studio Hamburg

Dienstag, 01.11.16 — 20 Uhr KK2

Karten zu 15 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr

Yu Long und Jean-Yves Thibaudet

YU LONG

Dirigent

JEAN-YVES THIBAUDET

Klavier

QIGANG CHEN

Er Huang –

Konzert für Klavier und Orchester

GEORGE GERSHWIN

Variationen über „I got Rhythm“

für Klavier und Orchester

DMITRIJ SCHOSTAKOWITSCH

Sinfonie Nr. 6 h-Moll op. 54

Laeishalle Hamburg

Freitag, 04.11.16 — 20 Uhr D1

Einführungsveranstaltung

um 19 Uhr im Großen Saal

Karten zu 51 / 42 / 28 / 18 / 11 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr

Weiterer Konzerttermin

Kiel 03.11.16 K1



Jean-Yves Thibaudet

Juraj Valčuha dirigiert Ljadow, Prokofjew & Rachmaninow

Unspielbar – von diesem Verdikt war schon so manches Werk der Musikgeschichte betroffen, nicht ganz ohne Grund auch Sergej Prokofjews gewaltiges „Sinfonisches Konzert“ für Cello und Orchester. Bei seinem Comeback zum *NDR Elbphilharmonie Orchester* nimmt Truls Mørk die Herausforderung an. Der Norweger gilt mit seinem zugleich feinfühligem wie kraftvollen Spiel vielen Kennern als einer der Besten seines Fachs. Ihm zur Seite steht der Slowake Juraj Valčuha, der seit seinem Debüt 2014 regelmäßiger Gast beim *NDR Elbphilharmonie Orchester* ist. Für sein erstes Programm in der Saison 2016/17 hat er neben Prokofjews Cellokonzert noch zwei weitere russische Partituren mitgebracht: Ljadows märchenhafte Klangstudie „Der verzauberte See“ und Rachmaninows letztes Werk: die „Sinfonischen Tänze“ op. 45.

JURAJ VALČUHA

Dirigent

TRULS MØRK

Violoncello

ANATOLIJ LJADOW

Der verzauberte See –

Legende für Orchester op. 62

SERGEJ PROKOFJEW

Sinfonisches Konzert

für Violoncello und Orchester e-Moll op. 125

SERGEJ RACHMANINOW

Sinfonische Tänze op. 45

Laeishalle Hamburg

Donnerstag, 10.11.16 — 20 Uhr A3

Sonntag, 13.11.16 — 11 Uhr B3

Einführungsveranstaltungen

jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn im Großen Saal

Karten zu 51 / 42 / 28 / 18 / 11 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr

Weiterer Konzerttermin

Lübeck 11.11.16 L3

Das Konzert am 13.11. ist live zu hören auf NDR Kultur



Truls Mørk

24 und 25

Marc Minkowski très français

Als Gründer und Leiter seiner Musiciens du Louvre hat Marc Minkowski die historische Aufführungspraxis – also das Musizieren mit Instrumentarium und Elan der jeweiligen Entstehungszeit der Stücke – entscheidend geprägt. Viele Werke des Barock, der französischen Operette und Grand Opéra hat er in virtuosen, funkensprühenden Interpretationen wiederbelebt. Nun gibt der Dirigent sein Debüt beim *NDR Elbphilharmonie Orchester*. Längst ist Minkowski über den Status eines Alte-Musik-Spezialisten hinausgewachsen und hat gerade mit seiner neuen Sicht auf die Werke der französischen Romantik großes Aufsehen erregt. „Très français“ ist auch das Programm seines Debüts beim *NDR Elbphilharmonie Orchester*: Der Suite aus Ravels Märchen-Ballett „Ma mère l'oye“ und dem farbintensiven, melancholisch-schönen „Poème de l'amour et de la mer“ von Ernest Chausson folgt César Francks Sinfonie d-Moll. Solist des Abends ist der junge Bariton Florian Sempey, der schon mehrfach mit Minkowski zusammengearbeitet hat.

MARC MINKOWSKI*Dirigent***FLORIAN SEMPEY***Bariton***MAURICE RAVEL**

Suite aus „Ma mère l'oye“

ERNEST CHAUSSON

Poème de l'amour et de la mer op. 19

CÉSAR FRANCK

Sinfonie d-Moll

Laeishhalle Hamburg

Donnerstag, 24.11.16 — 20 Uhr C1

Freitag, 25.11.16 — 20 Uhr D2

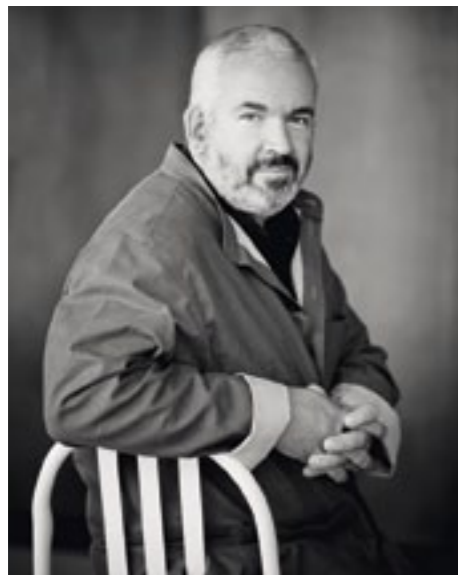
Einführungsveranstaltungen

jeweils um 19 Uhr im Großen Saal

Karten zu 51 / 42 / 28 / 18 / 11 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr

Weiterer Konzerttermin

Kiel 27.11.16 K2



Marc Minkowski

29

KAMMERKONZERT IM NDR

Musique de chambre

Wenige Tage nach Marc Minkowskis Erkundungen des französischen Repertoires widmen sich Mitglieder des *NDR Elbphilharmonie Orchesters* in ihrem Kammerkonzert erneut der musikalischen Tradition unseres Nachbarlands. Im Jahr 1905 erhielt Maurice Ravel einen recht ungewöhnlichen Auftrag: Es war der Fabrikant Érard, der bei ihm ein Werk für die Pedalarfe, sein neues, voll chromatisches Musikinstrument, bestellte. Für den Meister vielfarbiger Instrumentation war dies ein Glücksfall. Neben Ravels „Introduction et Allegro“ lebt auch Camille Saint-Saëns' Fantaisie op. 124 ganz vom transparenten Klang der Harfe. Instrumentatorisch in die Vollen greift dagegen Gabriel Faurés schwelgerisches d-Moll-Klavierquintett.

**MITGLIEDER DES
NDR ELBPHILHARMONIE ORCHESTERS
UND GÄSTE**
CAMILLE SAINT-SAËNS

Fantaisie für Violine und Harfe op. 124

MAURICE RAVELIntroduction et Allegro
für Harfe, Flöte, Klarinette und Streichquartett**GABRIEL FAURÉ**

Klavierquintett Nr. 1 d-Moll op. 89

THOMAS BÖTTGER

Neues Werk (Uraufführung)

Rolf-Liebermann-Studio Hamburg

Dienstag, 29.11.16 — 20 Uhr KK3

Karten zu 15 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr

13

KAMMERKONZERT IM NDR

Weihnachtskonzert der Cellisten

Wer die Posaunenchoräle auf dem Weihnachtsmarkt schon nicht mehr hören kann, geht eben ins Rolf-Liebermann-Studio: Mitten in der Adventszeit versammeln sich die Cellisten des *NDR Elbphilharmonie Orchesters*, um in Besetzungen vom noblen Solo bis hin zum volltönenden zehnköpfigen Cello-Ensemble die ganze Bandbreite ihrer flexiblen Instrumente auszuloten. Der Vorteil dabei: Das Cello reicht mit seiner C-Saite ganz locker an den tiefsten, gerade noch singbaren Ton eines guten Chorbasses heran und kann in der Höhe – sichere Beherrschung der Technik vorausgesetzt – in allerhöchste Sopranbereiche vorstoßen. In puncto Tonumfang fehlt ihm also nichts. Kein Wunder, dass Komponisten und Arrangeure gern im reichen Celloklang baden.

**CELLISTEN DES
NDR ELBPHILHARMONIE ORCHESTERS**

Werke von

**BENJAMIN BRITTEN,
JOHANN SEBASTIAN BACH,
MICHAEL PRAETORIUS,
PETER TSCHAIKOWSKY
und ENGELBERT HUMPERDINCK**
Rolf-Liebermann-Studio Hamburg

Dienstag, 13.12.16 — 20 Uhr KK4

Karten zu 15 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr

Weihnachtsoratorium

Es gehört zur Weihnachtszeit wie die vier Kerzen auf den Adventskranz: Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium. Oft ist es in Kirchen, selten dagegen im Konzertsaal zu hören. Nun erklingt das Werk im letzten Konzert des *NDR Elbphilharmonie Orchesters* in der Laeishalle, bevor das Orchester zum Jahreswechsel in sein neues Zuhause an der Elbe einzieht. Kann es einen schöneren Abschied von der Laeishalle geben? Bachs barocke Klangpracht, seine festlichen Chöre und innigen Arien – keine andere Musik kommt in der Akustik des neobarocken Saals wohl besser zur Geltung. Für Thomas Hengelbrock ist das Weihnachtsoratorium beileibe kein Neuland mehr: Mit seinen Balthasar-Neumann-Ensembles hat er es in den vergangenen Jahren mehrfach zur Aufführung gebracht und dabei mit seinem forschenden Zugriff auf das Meisterwerk alte Hörgewohnheiten infrage gestellt. Auch seine Interpretation mit den Musikern des *NDR Elbphilharmonie Orchesters* und den Sängern des NDR Chors verspricht ein besonderes Erlebnis in der musikalisch erfüllten Adventszeit zu werden. Als Solisten sind die im Barockfach führenden Sängerinnen Sophie Karthäuser und Sophie Harmsen, der deutsche lyrische Tenor Daniel Behle sowie mit Matthias Goerne einer der herausragenden Liedgestalter unserer Zeit zu Gast. Der Kantate Nr. I – „Am ersten Weihnachtsfeiertage“ – mit ihrem bekannten Eingangschor „Jauchzet, frohlocket!“ stellt Hengelbrock die etwas seltener gespielten Kantaten Nr. IV–VI zur Seite, die inhaltlich den Bogen bis zum „Feste der Erscheinung Christi“ (6. Januar) schlagen.

THOMAS HENGELBROCK
Dirigent
SOPHIE KARTHÄUSER
Sopran
SOPHIE HARMSSEN
Mezzosopran
DANIEL BEHLE
Tenor
MATTHIAS GOERNE
Bariton
NDR CHOR
JOHANN SEBASTIAN BACH

 Weihnachtsoratorium BWV 248,
Kantaten I, IV–VI

Laeishalle Hamburg

Donnerstag, 15.12.16 — 20 Uhr C2

Freitag, 16.12.16 — 20 Uhr D3

Einführungsveranstaltungen mit Thomas Hengelbrock
jeweils um 19 Uhr im Großen Saal

Karten zu 51 / 42 / 28 / 18 / 11 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr

Weiterer Konzerttermin

Bremen 17.12.16

 Das Konzert am 16.12. ist live zu hören auf *NDR Kultur*

Laeishalle

Von der Laeiszhalle in die Elbphilharmonie

Konzertsaal und Orchester

von Richard Armbruster



Die Großen Säle in Laeiszhalle und Elbphilharmonie: Zwei grundsätzlich verschiedene Modelle, um Räume für Musik zu realisieren – dies wahrzunehmen, genügt ein kurzer Blick auf die Grundrisse oder einfach durch die Saaltüren hindurch. Zwei Welten also, reiche architektonische Bezüge setzend: Beide Gebäude, die 1908 eröffnete Laeiszhalle wie der neue, superlativische Bau an der Elbe, sind Modernität und Individualität verbindende Solitäre, die zugleich die lange Entwicklungsgeschichte der Bauform Konzerthaus mitreflektieren. Auch wenn ihre verblüffende Unterschiedlichkeit also offensichtlich ist – falsch wäre es trotzdem, nicht auf einige evidente strukturelle Gemeinsamkeiten der zwei Hamburger Konzerthäuser zu achten. Denn in der Elbphilharmonie wird natürlich das gelungene Konzept der Laeiszhalle weitergedacht, ein abwechslungsreiches Musikleben über eine ganze Abfolge von Räumen und Studios zu organisieren. Vergleichbar ist aber genauso (und vielleicht vor allem), dass die Großen Säle in beiden Häusern akustische Anforderungen in den Mittelpunkt stellen, wie sie so nur vom vielfach abgestuften Klangpanorama eines Orchesters ausgehen. Es ist auch in der Elbphilharmonie wieder das große Orchester, das die Beziehung zwischen gespielter Musik und Saalform definiert.

DIE LAEISZHALLE UND DIE KONZERTHÄUSER IHRER ZEIT

Als die Laeiszhalle gebaut wird, hat das prosperierende Hamburg bereits ein vielfältiges Musikangebot mit einer bedeutenden Zahl von Orchesterkonzerten zu bieten. Die Dirigenten Hans von Bülow und Gustav Mahler haben das Konzertleben in den 1880er- bzw. 1890er-Jahren revolutioniert, Publikum und somit Bedarf für eine moderne Halle sind vorhanden. Bei der Laeiszhalle, geplant von den Architekten Haller und Meerwein, handelt es sich um den größten Konzertsaal-Neubau Deutschlands – wobei in der Hansestadt eigentlich schon drei Konzerthäuser vorhanden sind. Doch mit dem Bauprojekt soll neben der lokalen natürlich auch nationale Konkurrenz wie die Tonhalle in München, die Berliner Philharmonie (eine umgebaute Rollschuhbahn) und das gravitatische Neue Concerthaus in Leipzig übertroffen werden.

Vor der Eröffnung 1908 ist man nervös. Obwohl gemeldet werden musste, dass das ursprünglich vorgesehene Budget nicht ausreichte, ist das Gebäude architektonisch erst einmal ein Erfolg und nimmt Kritikern den Wind aus den Segeln. Sein Neobarock strahlt, im Gegensatz zu manchen vergleichbaren Bauten der Zeit, Noblesse und dezenten Festcharakter aus. Gerade in Bezug auf den Orchesterklang im Hauptsaal blieben die Vorhersagen allerdings unbestimmt; Akustik ist noch keine Disziplin, die wissenschaftlich exakte Prognosen ermöglichen würde. Umso größer ist die Erleichterung, als der in herkömmlicher rechteckiger Anordnung, aber – eine Besonderheit – mit gleich zwei umlaufenden Großrängen entwickelte Saal orchestral funktioniert. Die Dimensionen und Proportionen erweisen sich als sinnvoll gewählt. Für ein Konzert im November 1908 wird noch einmal Mahler eingeladen, er dirigiert, auf der Durchreise in die USA, in der Laeiszhalle sein letztes Hamburger Konzert.

Inwiefern zieht die Laeiszhalle die Summe vorheriger Entwicklungen? Festzuhalten ist, dass in den von reger Bautätigkeit erfüllten Jahrzehnten um 1900 erst allmählich Referenzgrößen und Verlässlichkeiten erreicht werden, was geeignete Verhältnisse von Saal-, Publikums- und Orchesterdimensionen angeht. Bei so manchen dem Hamburger Saal vorangehenden oder zeitlich eng benachbarten kleineren Konzerthäusern zeigt sich die Nutzbarkeit rasch eingeschränkt, weil sie bei Weitem nicht Schritt halten können mit den während der Spätromantik zunächst unaufhörlich wachsenden Orchestern – die Dynamik der orchestralen (bzw. chor-orchestralen) Wachstumsprozesse wurde oft unterschätzt. Haller und Meerwein versuchten, solche Fehler nicht zu wiederholen. Betrachtet man jedenfalls heute ihre Laeiszhalle, lässt sich konstatieren, dass sich deren auf möglichsten Fortschritt zielender Anspruch, für größer gewordene Orchester adäquat zu sein, tatsächlich weitgehend erfüllte. Der überwiegende Teil der sinfonischen Literatur ist im Großen Saal mit seinen gut 2.000 Plätzen glücklich „darstellbar“. Dass er nicht erst beim drei- und vierfachen Forte Mahlers (etwa in dessen Achter Sinfonie, hier schon 1928 gespielt), sondern schon bei einigen anderen orchestralen Berggipfeln der Moderne wieder an Grenzen gelangt, ist natürlich auch kein Geheimnis. Dies zeigt sich aber als ein Problem, das die Laeiszhalle selbst mit viel später entstandenen Sälen teilt.



Der Große Saal der Elbphilharmonie im Bau

NEUE RAUMIDEEN: DER GROSSE SAAL DER ELBPILHARMONIE

Es ist nicht erstaunlich, dass ein freieres Nachdenken über neue Formen des Konzertsaals erst nach der Epochenäsur von 1945 möglich war – und dass solche Überlegungen von Deutschland ausgingen. Die deutschen Konzerthäuser verwandter Größe, die für die Planung der Laeiszhalle Anregungen gegeben hatten, waren ohne Ausnahme im Krieg zerstört und nicht wieder aufgebaut worden. Die Möglichkeit eines Neuanfangs war gegeben, auch im Bereich der Musikinstitutionen. Hans Scharouns von einer gewandelten sozialen Wirklichkeit ausgehende neue Raumidee realisiert sich 1963 zum ersten Mal in der Berliner Philharmonie. Seit den 70er-Jahren wird der Entwurfsansatz des in Bremen geborenen Architekten immer wieder neu interpretiert, verändert, weitergedacht. Die Welt des Konzerts ist ohne seine neue gestalterische Position im 20. und 21. Jahrhundert kaum mehr vorstellbar.

In aller Kürze und direkt auf die Elbphilharmonie bezogen lässt sich diese Raumidee so darstellen: Kreisartige, dichte Umschließung der im Zentrum liegenden Bühne durch ein allseits gut sehendes Publikum (mit der Krümmung seiner Bauelemente, der Blöcke und Ränge, mit der Vermeidung von Winkeln und Eckbildungen betont der Hamburger Saal dies noch), Ausrichtung und größtmögliche Nähe jedes Sitzplatzes zur Bühne, zu den Musikern (in der Elbphilharmonie beträgt die Distanz an keiner Stelle mehr als 32 Meter), dazu möglichste Unterbrechung der Publikumsflächen durch Terrassierung in kleinere Besucherblöcke und Rangzusammenhänge. In der Nachfolge Scharouns wird diese Gesamtgestaltung treffend mit dem Begriff des „Weinberg-Prinzips“ beschrieben, in dem eben alle einförmigen Großflächen vermieden sind.

Zu welchen Konsequenzen führt diese Saalanordnung im Konzert, was kann sie erzielen, das traditionelle Formentwürfe nicht bieten? Da sie als Raummodell schon von unterschiedlichen Architekten in Konzerthäusern weltweit realisiert worden ist (etwa in Rom, Los Angeles, Kopenhagen und Paris), lässt sich ihre Wirkung gut beschreiben. Indem sich das trennende „Gegenüber“ von Musikdarbietung und Hörern vollständig auflöst, ergeben sich zwischen Bühne und Konzertbesuchern kommunikativ neue, eindringliche Prozesse. Das Publikum, das die Musiker in seine Mitte integriert, kann Praxis und Ablauf ihres Spiels nicht nur optisch viel besser verfolgen, es vermag auch viel intensiver zu hören. Die Verbindungen der Musiker zu den Hörern verstärken sich ebenso, denn es ist hervorzuheben, wie deutlich sich auch einem Orchester mitteilt, dass es von einem aufmerksamen und hör-beteiligten Publikum umgeben ist. Für das musikalische Erlebnis ist dies in jeder Hinsicht ein Gewinn; eine Aufführung gerade mit großem Orchester kann zu einem sich wechselseitig aufbauenden Kraftfeld führen, das ganz unvergleichlich ist. Schon Karajan formulierte es auf den Punkt – die konzentrisch wirkende Saalanordnung fördert die bedingungslose Konzentration aller, wie sie für große Musikereignisse nötig ist. Zu den besonderen Zügen der Architektur des Großen Saals, die die Basler Architekten Herzog & de Meuron für die Elbphilharmonie erfunden haben, zählt auch der Arena-artige Eindruck, der sich einstellt: die Umkrümmung der Bühne durch eine angesteilte Anlage, welche die beschriebene Sogwirkung der Bühnenfläche noch nachdrücklicher fühlen lässt. Hier geht der individuell und überraschend konzipierte Hamburger Konzertsaal weit über andernorts meist flächiger angelegte Raum-Interpretationen der Scharoun'schen Idee hinaus.

Auf den Mittelpunkt der Elbphilharmonie, den Großen Saal, richtet sich die gespannteste Aufmerksamkeit. Er ist der Ort, wo vermutlich bis zuletzt abgestimmt, gebaut, nachjustiert wird. Die letzten Monate vor der Eröffnung geschieht das unter fortwährender, zeitintensiver Einbeziehung des *NDR Elbphilharmonie Orchesters*; es wird sich in seinem neuen Konzertraum einspielen und mit unterschiedlichstem Repertoire die Akustik erproben. Aber es kann kein Zweifel bestehen: Erst wenn diesen ganz auf Einbindung des Publikums ausgerichteten Saal 2.100 erwartungsvolle Menschen füllen – erst dann wird er wirklich „da“ sein. Am 11. Januar 2017 eröffnet das *NDR Elbphilharmonie Orchester* das neue Konzerthaus an der Elbe.

RICHARD ARMBRUSTER

ist Redakteur für zeitgenössische Musik beim Norddeutschen Rundfunk.



Eröffnung Elbphilharmonie

Endlich ist es so weit: Die Elbphilharmonie wird eingeweiht! Die festlichen Eröffnungskonzerte, die in ein dreiwöchiges Festival münden, liegen in den Händen des *NDR Elbphilharmonie Orchesters*, das im Großen Saal als Residenzorchester seine neue Heimat findet. Das vollständige Programm der Konzerte bleibt noch ein Geheimnis, aber es sei schon verraten, dass Chefdirigent Thomas Hengelbrock mit seinem Orchester, international hochkarätigen Solisten sowie dem NDR Chor und dem Chor des Bayerischen Rundfunks eine musikalische Reise unternimmt. Diese spannt einen programmatischen Bogen von der Renaissance bis zur Gegenwart, kulminierend in der Uraufführung eines neuen Werks, das der NDR, gefördert durch Nikolaus W. Schües, bei Wolfgang Rihm in Auftrag gegeben hat. Rihm, einer der wichtigsten deutschen Komponisten unserer Zeit, hat es eigens für diesen Anlass geschaffen. Im Programm der Eröffnungskonzerte werden in unterschiedlichen Besetzungen die Möglichkeiten des Großen Saals und seiner Akustik erkundet – der Auftakt zu vielen weiteren Sternstunden in Hamburgs neuem musikalischem Wahrzeichen.



Thomas Hengelbrock



Jonas Kaufmann

JANUAR

11 und 12

Die Eröffnungskonzerte

THOMAS HENGELBROCK

Dirigent

ANJA HARTEROS

Sopran

WIEBKE LEHMKUHL

Mezzosopran

PHILIPPE JAROUSKY

Countertenor

JONAS KAUFMANN

Tenor

BRYN TERFEL

Bassbariton

IVETA APKALNA

Orgel

**NDR ELBPHILHARMONIE ORCHESTER
CHOR DES BAYERISCHEN RUNDFUNKS
NDR CHOR**

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal

Mittwoch, 11.01.17 — 18.30 Uhr

Donnerstag, 12.01.17 — 20 Uhr

→ Das Konzert am 11. Januar 2017 wird live übertragen auf NDR Kultur, im NDR Fernsehen sowie als Internet-Livestream bei ARTE Concert und auf NDR.de.

→ Für diese beiden Konzerte werden 1.000 Karten unter allen Interessenten verlost. Die Anmeldung zur Verlosung ist ab 9. Mai 2016 unter www.elbphilharmonie.de möglich, die Gewinner werden im Juli 2016 benachrichtigt. Im freien Verkauf sind keine Karten erhältlich.



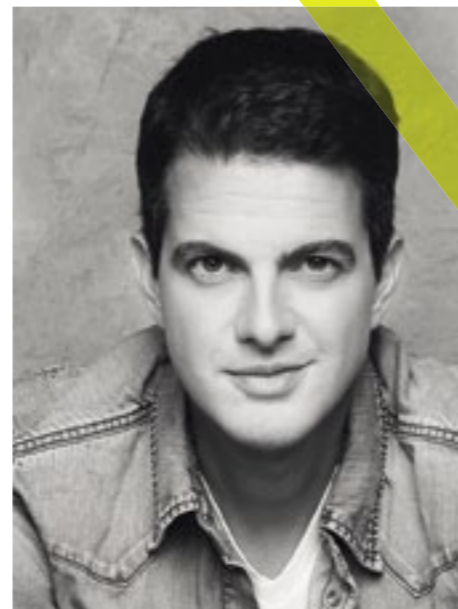
Anja Harteros



Bryn Terfel



Wiebke Lehmkuhl



Philippe Jaroussky

Hengelbrock dirigiert

Mendelssohns „Lobgesang“

Am Sonntagvormittag nach der Eröffnung der Elbphilharmonie spielt das *NDR Elbphilharmonie Orchester* unter seinem Chefdirigenten Thomas Hengelbrock ein weiteres Sonderkonzert mit einem veritablen Festprogramm: Uraufgeführt im Jahr 1840 bei der Leipziger Vierhundertjahrfeier zur Erfindung der Buchdruckerkunst durch Johannes Gutenberg, wird in Felix Mendelssohn Bartholdys Sinfoniekantate „Lobgesang“ gleich einem ganzen Reigen an feierwürdigen Anlässen Tribut gezollt: Das Werk besingt das Lob Gottes, die Zuversicht, in schweren Zeiten auf den Glauben bauen zu können, und schließlich – in Gedanken an das erstmals gedruckte Wort der Bibel – die Erleuchtung der Christenheit. „Hüter, ist die Nacht bald hin?“, fragt der Tenor in einer eindringlichen Passage des Stückes, worauf Sopran und Chor antworten: „Die Nacht ist vergangen!“ – Zur Feier des Tages in doppeltem Sinne also versammelt sich in der Elbphilharmonie ein großes Aufgebot an Musikern und Sängern, um dabei auch die Akustik des Großen Saals in all ihren Nuancen zu zelebrieren. Mendelssohns singuläres Opus zerfällt in zwei Teile, deren erster wie eine klassische Sinfonie mit allen denkbaren instrumentatorischen Abstufungen daherkommt, während der zweite Teil oratoriengleich das volle Klangpotenzial vom intimen Vokalsolo bis hin zum Hymnus des Chorfinals ausschöpft. „Du verstehst schon, daß erst die Instrumente in ihrer Art loben, und dann der Chor und die einzelnen Stimmen“, erklärte Mendelssohn diese Idee, wobei er in diesem Fall freilich keine akustische Feuerprobe im Sinn hatte ... Im Übrigen sind auch die Werke von Monteverdi bis Britten, die in der ersten Hälfte des Konzerts erklingen, vor allem unter einem Gesichtspunkt ausgewählt worden: alle Möglichkeiten des Raums und seines Klangs zur Geltung zu bringen.

THOMAS HENGELBROCK
Dirigent
MARIA BENGTTSSON
Sopran
JULIA KLEITER
Sopran
PAVEL BRESLIK
Tenor
**CHOR DES BAYERISCHEN RUNDFUNKS
NDR CHOR**

Werke von

CLAUDIO MONTEVERDI
BENJAMIN BRITTEN

u. a.

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

Sinfonie Nr. 2 B-Dur op. 52 „Lobgesang“

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal

Sonntag, 15.01.17 — 11 Uhr SK2

Karten zu 75/62/42/26/15 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr

 Das Konzert ist live zu hören auf *NDR Kultur*

Hengelbrock dirigiert

Haydns „Schöpfung“

„Vollendet ist das große Werk!“ Joseph Haydns Oratorium „Die Schöpfung“ ist im Eröffnungsfestival der Elbphilharmonie das Stück der Stunde. Denn gibt es eine andere Komposition, in der die Unwägbarkeiten des Werdens und schließlich die Freude über das neu Entstandene kraft der Musik so unmittelbar nachzuempfinden wären? Nach der „Vorstellung des Chaos“ weicht im aufklärerischen „Schöpfungs“-Libretto selbstverständlich irgendwann die „Verwirrung ... und Ordnung keimt empor“, bis alle Welt „mit Staunen“ das wunderbare Ergebnis betrachten kann. Nicht dass Gottes Sechstageswerk in irgendeiner Weise mit der fast 10-jährigen Baugeschichte der Elbphilharmonie vergleichbar wäre ... In jedem Fall aber gilt es für das *NDR Elbphilharmonie Orchester*, den NDR Chor und eine wahrhaft himmlische Sängerschar unter der Leitung von Thomas Hengelbrock nun, Haydns Aufforderung ernst zu nehmen und den Saal zum Klingen zu bringen: „Stimmt an die Saiten, ergreift die Leier!“ Für Haydn selbst war das Projekt eines deutschsprachigen Oratoriums im Übrigen auch ein Betreten von Neuland, eine Abkehr von den ausgetretenen Pfaden der italienischen Oratorienkonvention. Der Komponist wagte seinerzeit den Schritt über den Ärmelkanal nach England und ließ sich dort von der ungekannten Klangwirkung der üppigen Chöre sowie von den begeisterten Publikumsmassen bei Londoner Darbietungen der Oratorien Händels anstecken. Von einer ähnlichen Euphorie des Aufbruchs dürften nun auch die Aufführungen von Haydns „Schöpfung“ in Hamburgs neuem Konzerthaus getragen sein.

THOMAS HENGELBROCK
Dirigent
CHRISTINA LANDSHAMER
Sopran
ANNA LUCIA RICHTER
Sopran
MAXIMILIAN SCHMITT
Tenor
JOHN RELYEA
Bass
JOHANNES KAMMLER
Bariton
NDR CHOR
JOSEPH HAYDN

 Die Schöpfung –
Oratorium Hob. XXI:2

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal

Donnerstag, 19.01.17 — 20 Uhr A4

Freitag, 20.01.17 — 20 Uhr SK3

Sonntag, 22.01.17 — 11 Uhr B4

Einführungsveranstaltungen

jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn im Großen Saal

Karten zu 75/62/42/26/15 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr

 Das Konzert am 22.01. ist live zu hören auf *NDR Kultur*

Arnold Schönberg

„Moses und Aron“

Arnold Schönbergs Musik ist der Aufbruch ins Neue und Unbekannte eingeschrieben. In seinem Hauptwerk, der Oper „Moses und Aron“, machte der Pionier der Zwölftonmusik das Sich-Einlassen auf etwas, das nicht gesagt werden kann, das unsichtbar und unvorstellbar ist, zum Thema. Am 12. März 1954 leitete Hans Rosbaud die Chöre und das Orchester des NWDR bei der konzertanten Uraufführung von „Moses und Aron“ in der Hamburger Musikhalle – ein Ereignis, das seinerzeit international enorme Aufmerksamkeit erzielte. Heute, 62 Jahre später, dirigiert Ingo Metzmacher das *NDR Elbphilharmonie Orchester* in seiner neuen Heimstatt, der Elbphilharmonie. Den extrem anspruchsvollen Chorpart übernimmt dabei der Chor der Komischen Oper Berlin. Um ins Neue aufzubrechen, kann es kaum ein passenderes Stück als „Moses und Aron“ geben.

Für Ingo Metzmacher war die Begegnung mit Schönbergs Musik eine Initialzündung, Schönberg öffnete ihm die Tür zur Moderne: „Ich finde ihn faszinierend in seiner Geradlinigkeit, in der Kraft seiner Musik. Ohne Schönberg wäre die Moderne ganz anders verlaufen. Er hat es gewagt, aus dem bekannten System herauszutreten. Ich versuche mir immer vorzustellen, wie viel Mut man dafür haben musste, und kann das nur bewundern.“ In „Moses und Aron“ brachte Schönberg seine religiösen und philosophischen Ideen am radikalsten zum Ausdruck. Hier kämpfen Moses und Aron, die ungleichen Brüder, um eine Vermittlung des Nichtvermittelbaren. Aron führt das Volk Israels mit Wundern und wohlgesetzten Reden; er hält es mit dem Tanz um das goldene Kalb bei Laune. Moses ringt dagegen um die angemessene Artikulation seiner religiösen Vision: „O Wort, du Wort, das mir fehlt.“ Mit diesem Satz endet Schönbergs Opernfragment; eine Lösung aller theologischen und konzeptionellen Herausforderungen seines Stoffs, die der dritte Akt hätte bringen sollen, ist dem Komponisten nicht mehr gelungen.

Gerade darin, dass sie ein Torso geblieben ist, offenbart sich für Metzmacher die wegweisende Kraft von Schönbergs ambitionierter Schöpfung: „Ich denke manchmal, dass Komponisten in unvollendeten Werken Wege gegangen sind, die sie noch nicht selbst durchdrungen haben. Deswegen sind diese Stücke besonders interessant, weil sie auf eine Zukunft verweisen, in der der Komponist selbst noch gar nicht ist mit seinem Kopf. Er behauptet erst einmal etwas, weil er spürt, dass es dort hingeht. Es ist dann aber nicht so leicht, es vollends zu greifen, auch für den Schöpfer nicht. Er reißt dadurch aber Räume auf, die man sonst nie erreichen würde.“

In einer konzertanten Aufführung von „Moses und Aron“ im Großen Saal und einem Gesprächskonzert am Vorabend im Kleinen Saal loten die Musiker des *NDR Elbphilharmonie Orchesters* und ihre Gäste nun die Räume aus, die Schönberg in seiner Musik eröffnet hat. Mit Franz Grundheber als Moses und John Daszak als Aron stehen dabei zwei Solisten auf dem Podium der Elbphilharmonie, die in ihren Partien Maßstäbe gesetzt haben.

27

KAMMERMUSIKALISCHER VORABEND

Gesprächskonzert mit Ingo Metzmacher und internationalen Gästen zu Entstehungsgeschichte und biografischem Kontext von Schönbergs Oper „Moses und Aron“

KOLJA BLACHER

Violine

UND ENSEMBLE

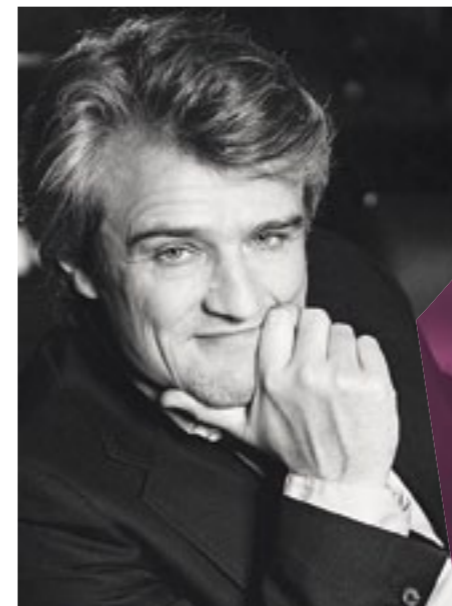
ARNOLD SCHÖNBERG

Phantasy op. 47 für Violine und Klavier
Streichtrio op. 45

Elbphilharmonie Hamburg, Kleiner Saal
Freitag, 27.01.17 — 19,30 Uhr

Karten zu 12 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr

In Zusammenarbeit mit dem Arnold Schönberg Center Wien



Ingo Metzmacher

28

INGO METZMACHER

Dirigent

FRANZ GRUNDHEBER

Moses

JOHN DASZAK

Aron

LINI GONG

Ein junges Mädchen

VERENA USEMANN

Eine Kranke

JÜRGEN SACHER

Ein junger Mann

CHRISTOPH LIEBOLD

Ein anderer Mann / Ephraimit

RALF LUKAS

Ein Priester

CHOR DER KOMISCHEN OPER BERLIN

DAVID CAVELIUS

Einstudierung

ARNOLD SCHÖNBERG

Moses und Aron
(konzertante Aufführung)

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal
Samstag, 28.01.17 — 20 Uhr SK4

Karten zu 62 / 52 / 35 / 21 / 12 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr

Das Konzert ist live zu hören auf NDR Kultur

In Kooperation mit Elbphilharmonie Hamburg

Konzerte für Hamburg I

„Klassik? Da singen die doch so komisch. Und den Eintritt für die Elbphilharmonie kann ich mir sowieso nicht leisten.“ So lauten die gängigen Vorurteile – und dafür, dass sie überhaupt nicht stimmen, halten sie sich ziemlich hartnäckig. Aber nicht mehr lange! Für alle, die glauben, dass die Elbphilharmonie nicht für sie gebaut wurde, gibt es jetzt die „Konzerte für Hamburg“: einstündige Konzerte, Meisterwerke der Klassik, gespielt vom *NDR Elbphilharmonie Orchester* mit hochspannenden jungen Solisten – Elbphilharmonie und klassisches Orchesterkonzert zum Ausprobieren! Eine Kleiderordnung gibt es nicht, keiner wird schief angeguckt, wenn er an der falschen Stelle klatscht. Und das Beste: Die insgesamt 60.000 Tickets sind schon ab 6 Euro zu haben. Chefdirigent Thomas Hengelbrock übernimmt die Leitung der meisten Konzerte. Unterstützt wird er von Krzysztof Urbański. Weitere „Konzerte für Hamburg“ finden vom 14. bis 19. Februar (→ S. 66/67) sowie vom 21. bis 25. Juni (→ S. 80/81) 2017 statt.

→ In Zusammenarbeit mit *Elbphilharmonie Hamburg*.
Alle Details ab September 2016 unter
www.konzerte-fuer-hamburg.de
Vorverkaufsstart für alle „Konzerte für Hamburg“:
4. Oktober 2016. Keine Vorbestellung möglich.



Thomas Hengelbrock



Patricia Kopatchinskaja



Nicolas Altstaedt



Behzod Abduraimov

FEBRUAR

31 und 02

Hengelbrock & Kopatchinskaja

THOMAS HENGELBROCK
Dirigent
PATRICIA KOPATCHINSKAJA
Violine

Werke von
BEDŘICH SMETANA
MAURICE RAVEL
RICHARD STRAUSS

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal
Dienstag, 31.01.17 — 18 Uhr und 20.30 Uhr
Donnerstag, 02.02.17 — 18 Uhr und 20.30 Uhr

*Das Konzert am 31.01. um 18 Uhr ist live zu hören
auf NDR Kultur*

01 und 03 und 05

KONZERTE FÜR HAMBURG

Hengelbrock & Altstaedt

THOMAS HENGELBROCK
Dirigent
NICOLAS ALTSTAEDT
Violoncello

Werke von
JOSEPH HAYDN
BÉLA BARTÓK

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal
Mittwoch, 01.02.17 — 18 Uhr und 20.30 Uhr
Freitag, 03.02.17 — 19 Uhr
Sonntag, 05.02.17 — 16.30 Uhr

04 und 05

KONZERTE FÜR HAMBURG

Urbański & Abduraimov

KRZYSZTOF URBÁNSKI
Dirigent
BEHZOD ABDURAIMOV
Klavier

Werke von
SERGEJ RACHMANINOW
ANTONÍN DVOŘÁK

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal
Samstag, 04.02.17 — 19 Uhr
Sonntag, 05.02.17 — 11.30 Uhr und 14 Uhr

*Das Konzert am 05.02. um 11.30 Uhr ist live zu hören
auf NDR Kultur*

Late Night

mit Hengelbrock

Klassik meets Pop – ein neues Konzertformat in der Elbphilharmonie: Das *NDR Elbphilharmonie Orchester* unter Thomas Hengelbrock und N-JOY laden zur Late Night in den Großen Saal. Eine Stunde gibt's mitreißende Klassik, anschließend folgt die Performance eines aktuellen Pop-Künstlers. N-JOY Moderatoren führen locker durch den Abend.

Es lebe der Rhythmus! Dieses Motto gilt für Beethovens energetische Fünfte ebenso wie für die „Cuban Overture“ und die Songs des Crossover-Pioniers George Gershwin, der von New York aus den Swing in die Konzertsäle der Welt brachte. Die charismatische amerikanische Sopranistin J'nai Bridges, die 2015 ihr europäisches Debüt beim *NDR Elbphilharmonie Orchester* gab, ist als Mittlerin zwischen den Kontinenten die optimale Solistin für diesen Abend.

THOMAS HENGELBROCK

Dirigent

J'NAI BRIDGES

Mezzosopran

LUDWIG VAN BEETHOVEN

Sinfonie Nr. 5 c-Moll op. 67

GEORGE GERSHWIN

- Cuban Overture
- Songs

Anschließend Pop:

angesagte Künstler der jungen Szene,

präsentiert von **N-JOY** mit

ANDREAS KUHLAGE & JENS HARDELAND

Moderation

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal

Freitag, 03.02.17 — 21.30 Uhr

Samstag, 04.02.17 — 21.30 Uhr

Karten zu 35/28/20/12/7 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr



J'nai Bridges



Into Iceland

Ein Festival des
NDR Elbphilharmonie Orchesters

kuratiert von
Daniel Bjarnason und Víkingur Ólafsson

Beim Stichwort „Island“ denkt man unweigerlich an spektakuläre Naturschauspiele, an Vulkane und Geysire. Und was die Musik angeht, so sind die genial verschrobene Klänge von Björk oder die episch-düsteren Songs von Sigur Rós längst Exportschlager geworden. Doch Islands Pop-Stars sind nur die Spitze des Eisbergs, tatsächlich ist die Musikszene der Insel überaus rege, und auch im Bereich der Kunstmusik machen immer mehr junge Komponisten wie Anna Thorvaldsdóttir und Daniel Bjarnason oder Instrumentalisten wie Sæunn Thorsteinsdóttir und Víkingur Ólafsson international von sich reden. Für seine Erkundungsreise in

die isländische Musikszene hat der NDR sich nun mit diesen Künstlern sowie ausgewiesenen Kennern und Anwälten der skandinavischen Musik wie Esa-Pekka Salonen und Geir Lysne zusammengetan und seine hauseigenen Kräfte gebündelt: Das NDR Elbphilharmonie Orchester, das neu gegründete NDR Kammerorchester, die NDR Bigband, NDR das neue Werk sowie die Radioprogramme NDR Kultur und N-JOY gestalten gemeinsam ein dreitägiges Festival rund um Klassik, Jazz, Pop und Literatur aus Island. Auf dem Programm stehen dabei auch vier Uraufführungen und mehrere Deutsche Erstaufführungen.



Víkingur Ólafsson

09

NDR Bigband

GEIR LYSNE
Leitung

**ICELAND VISIONS -
MUSIC FROM THE GEYSERS**

Fabrik Hamburg
Donnerstag, 09.02.17 — 20 Uhr

Karten zu 25 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr

10

NDR Kammerorchester

DANIEL BJARNASON
Dirigent
SÆUNN THORSTEINSDÓTTIR
Violoncello

Werke von
**ANNA THORVALDSDÓTTIR, HAUKUR
TÓMASSON, ALTI INGOLFSSON, PÁLL
RAGNAR PÁLSSON, DANIEL BJARNASON**

Elbphilharmonie Hamburg, Kleiner Saal
Freitag, 10.02.17 — 18 Uhr

Karten zu 15 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr

10

Irisierend isländisch

NDR Kultur präsentiert Literatur aus dem
Land der Gletscher und Geysire mit:
AUÐUR JÓNSDÓTTIR
HALLDÓR GUÐMUNDSSON

ULRIKE SÁRKÁNY
Moderation

Elbphilharmonie Hamburg, Kleiner Saal
Freitag, 10.02.17 — 21 Uhr

Karten zu 8 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr

11

Bach & Iceland

VÍKINGUR ÓLAFSSON
Klavier
SÆUNN THORSTEINSDÓTTIR
Violoncello

Werke von
**JOHANN SEBASTIAN BACH,
DANIEL BJARNASON, JÓN NORDAL U.A.**

Elbphilharmonie Hamburg, Kleiner Saal
Samstag, 11.02.17 — 18 Uhr

Karten zu 15 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr

→ Weitere Informationen unter
ndr.de/elbphilharmonieorchester

NDR Elbphilharmonie Orchester

ESA-PEKKA SALONEN
Dirigent
VÍKINGUR ÓLAFSSON
Klavier

CHARLES EDWARD IVES
The Unanswered Question
ANNA THORVALDSDÓTTIR
Aeriality
HAUKUR TÓMASSON
Klavierkonzert
(Uraufführung, gemeinsames Auftragswerk von
NDR und Los Angeles Philharmonic Orchestra)

IGOR STRAWINSKY
Der Feuervogel (vollständige Ballettmusik)

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal
Freitag, 10.02.17 — 20 Uhr D4

Einführungsveranstaltung um 19 Uhr im Großen Saal
Karten zu 62 / 52 / 35 / 21 / 12 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr



Daniel Bjarnason

Sphere Iceland

NDR Kultur Neo Klubkonzert

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal
Freitag, 10.02.17 — 23 Uhr

*Eintritt frei für Besucher des Sinfoniekonzerts um 20 Uhr,
für Besucher der Veranstaltungen im Kleinen Saal nach
Verfügbarkeit*



Esa-Pekka Salonen

NDR Elbphilharmonie Orchester

ESA-PEKKA SALONEN
Dirigent
VÍKINGUR ÓLAFSSON
Klavier

Programm wie 10.02.17 (siehe S. 64)

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal
Samstag, 11.02.17 — 20 Uhr C3

Einführungsveranstaltung um 19 Uhr im Großen Saal
Karten zu 62 / 52 / 35 / 21 / 12 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr
Das Konzert ist live zu hören auf NDR Kultur

Bands from Iceland

Aktuelle Popmusik aus Island,
präsentiert von **N-JOY**

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal
Samstag, 11.02.17 — 23 Uhr

*Eintritt frei für Besucher des Sinfoniekonzerts um 20 Uhr,
für Besucher der Veranstaltungen im Kleinen Saal nach
Verfügbarkeit*

Konzerte für Hamburg II

„Wir wünschen uns, dass möglichst viele Hamburger Bürgerinnen und Bürger gleich in den Eröffnungswochen die Chance haben, ein Konzert in der Elbphilharmonie zu besuchen. Darum haben wir die große Anstrengung unternommen, in drei Blöcken über 30 Konzerte anzusetzen“. So erklärt Chefdirigent Thomas Hengelbrock die Idee, die hinter den von ihm initiierten „Konzerten für Hamburg“ steht. Rund eine Stunde mitreißende Musik, gespielt vom *NDR Elbphilharmonie Orchester*, und das zu populären Preisen ab 6 Euro – klassisches Orchesterkonzert und Elbphilharmonie zum Ausprobieren! Eine Kleiderordnung gibt es nicht und keiner wird schief angeguckt, wenn er an der falschen Stelle klatscht. Neben den hier aufgeführten Terminen finden weitere „Konzerte für Hamburg“ vom 31. Januar bis 5. Februar (→ S. 58/59) sowie vom 21. bis 25. Juni (→ S. 80/81) 2017 statt.

→ In Zusammenarbeit mit *Elbphilharmonie Hamburg*.
Alle Details ab September 2016 unter
www.konzerte-fuer-hamburg.de
Vorverkaufsstart für alle „Konzerte für Hamburg“:
4. Oktober 2016. Keine Vorbestellung möglich.

14 und 16
KONZERTE FÜR HAMBURG
Hengelbrock &
Ott

THOMAS HENGELBROCK
Dirigent
ALICE SARA OTT
Klavier

Werke von
MAURICE RAVEL
RICHARD WAGNER

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal
Dienstag, 14.02.17 — 18 Uhr und 20.30 Uhr
Donnerstag, 16.02.17 — 18 Uhr und 20.30 Uhr



Alice Sara Ott

15 und 18 und 19
KONZERTE FÜR HAMBURG
Hengelbrock &
Solisten

THOMAS HENGELBROCK
Dirigent
SOLISTEN DES
NDR ELBPHILHARMONIE ORCHESTERS

Werke von
PAUL HINDEMITH
LUDWIG VAN BEETHOVEN

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal
Mittwoch, 15.02.17 — 18 Uhr und 20.30 Uhr
Samstag, 18.02.17 — 16.30 Uhr
Sonntag, 19.02.17 — 20.30 Uhr



Thomas Hengelbrock

17 und 18 und 19
KONZERTE FÜR HAMBURG
Krzysztof
Urbański

KRZYSZTOF URBAŃSKI
Dirigent

Werke von
WOJCIECH KILAR
IGOR STRAWINSKY

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal
Freitag, 17.02.17 — 19 Uhr
Samstag, 18.02.17 — 19 Uhr
Sonntag, 19.02.17 — 15.30 Uhr und 18 Uhr



Krzysztof Urbański

17 und 18

Late Night

mit Urbański

Einmal mehr: Klassik, cooler Pop, lässige Moderationen. Die NDR Late Night im Großen Saal der Elbphilharmonie geht in die zweite Runde. Diesmal dirigiert Krzysztof Urbański, der 34-jährige Erste Gastdirigent, das *NDR Elbphilharmonie Orchester*. Auf fesselnde Orchestermusik folgt der Live-Act einer aktuellen Pop-Band, das Ganze moderiert von den Kollegen von N-JOY.

Nicht erst seit dem Film „Rhythm Is It“ genießt Igor Strawinskys Skandalballett „Le sacre du printemps“ geradezu Kultstatus. Für seine atemberaubende Interpretation dieser rhythmisch-explosiven und rauschhaften Musik wird Krzysztof Urbański weltweit gefeiert. Mit Wojciech Kilars Sinfonischer Dichtung „Krzesany“ präsentiert der charismatische Dirigent auch ein echtes „Power Piece“ aus seiner polnischen Heimat.

KRZYSZTOF URBAŃSKI

Dirigent

WOJCIECH KILAR

Krzesany –
Sinfonische Dichtung für Orchester

IGOR STRAWINSKY

Le sacre du printemps

Anschließend Pop:
angesagte Künstler der jungen Szene,
präsentiert von **N-JOY**

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal

Freitag, 17.02.17 — 21.30 Uhr

Samstag, 18.02.17 — 21.30 Uhr

Karten zu 35/28/20/12/7 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr



Krzysztof Urbański

24 und 26

Hengelbrock dirigiert

Mahlers „Auferstehungs-Sinfonie“

„Gleich beim Eintritt in den Concertsaal bot das Podium einen ungewöhnlichen Anblick. Außer dem Orchester, bis auf 120 Künstler verstärkt, kampierte vor demselben eine große Schar Sänger und Sängerinnen ... Rings um den ganzen Saal ist gewiß kein Raum unbenutzt geblieben. Es müssen überall Trompeter Posten gestanden haben, denn von allen Seiten wurde getutet.“ Sichtlich konsterniert ob der schiereren Masse an Mitwirkenden beschrieb der Rezensent der „Neuen Zeitschrift für Musik“ den Eindruck, den die Uraufführung von Gustav Mahlers Zweiter Sinfonie 1896 in Berlin auf ihn machte. Am Ende des gewaltig gesteigerten Chorfinals kannten die Ovationen keine Grenzen. Vielen Menschen sollen Tränen von der Wange gelaufen sein, und die zuhauf erschienenen Studenten des Konservatoriums fielen sich in die Arme. Bis heute sind Aufführungen der „Auferstehungs-Sinfonie“ ein überwältigendes Ereignis. Nun ist das Werk auch in der Elbphilharmonie zu hören und wird den Raum bis in die oberen Ränge hinauf (er)füllen. Die Eingebung zum Finale mit seiner optimistischen Botschaft „Aufersteh'n, ja aufersteh'n wirst du“ kam dem Komponisten übrigens unweit der Elbphilharmonie: Am 29. März 1894 wohnte er dem Trauerakt für Hans von Bülow im Hamburger Michel bei. „Ich trug mich schon lange mit dem Gedanken, zum letzten Satz den Chor herbeizuziehen“, schrieb Mahler über dieses Erlebnis. „Die Stimmung, in der ich dasaß und des Heimgegangenen gedachte, war so recht im Geiste des Werkes, das ich damals mit mir herum trug. – Da intonierte der Chor von der Orgel begleitet den Klopstock-Choral ‚Aufersteh'n!‘. Alles stand ganz klar und deutlich vor meiner Seele! Auf diesen Blitz wartet der Schaffende, dies ist ‚die heilige Empfängnis!‘ Was ich damals erlebte, hatte ich nun in Tönen zu erschaffen.“

THOMAS HENGELBROCK

Dirigent

ANNETTE DASCH

Sopran

GERHILD ROMBERGER

Mezzosopran

WDR RUNDFUNKCHOR

NDR CHOR

GUSTAV MAHLER

Sinfonie Nr. 2 c-Moll „Auferstehung“

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal

Freitag, 24.02.17 — 20 Uhr A5

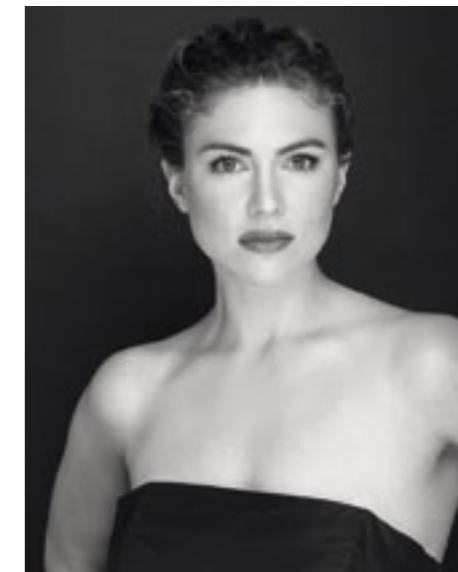
Sonntag, 26.02.17 — 11 Uhr B5

Einführungsveranstaltungen

jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn im Großen Saal

Karten zu 62/52/35/21/12 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr

Das Konzert am 26.02. ist live zu hören auf NDR Kultur



Annette Dasch

01

Urbański & Ott

Der „King“ Elvis Presley betrat zu diesen Klängen die Bühne, und Stanley Kubrick unterlegte sie seiner „Odyssee im Weltraum“: Die Fanfare am Anfang von Richard Strauss' „Also sprach Zarathustra“ mit ihrem markanten Wechsel von C-Dur nach c-Moll zählt weit über die Grenzen der Klassikszene hinaus zu den populärsten Passagen der Musikgeschichte. Mit einem Programm, in dem sich außerdem das lichte C-Dur von Beethovens Leonoren-Ouvertüre und das heroische c-Moll seines Dritten Klavierkonzerts gegenüberstehen, stimmen sich Krzysztof Urbański und die deutsch-japanische Pianistin Alice Sara Ott auf ihre Japantournee im Anschluss an das Konzert in Hamburg ein: Vom 6. bis 15. März tourt das *NDR Elbphilharmonie Orchester* durch die großen Konzertsäle von Tokio, Nagoya, Kawasaki, Fukuoka und Osaka.

KRZYSZTOF URBAŃSKI

Dirigent

ALICE SARA OTT

Klavier

LUDWIG VAN BEETHOVEN

- Leonoren-Ouvertüre Nr. 3 op. 72a
- Klavierkonzert Nr. 3 c-Moll op. 37

RICHARD STRAUSS

Also sprach Zarathustra op. 30

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal
Mittwoch, 01.03.17 — 20 Uhr E1

Einführungsveranstaltung
um 19 Uhr im Großen Saal

Karten zu 62/52/35/21/12 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr

11

NDR JUGENDSINFONIEORCHESTER

Young Talents unlimited

Erstmals erobert sich das NDR Jugendsinfonieorchester das Konzertpodium in der Elbphilharmonie – voller Tatendrang und, wenn's sein muss, auch freihändig!

NDR JUGENDSINFONIEORCHESTER

mit Gästen aus Hamburgs Partnerstädten

GARRETT KEAST

Dirigent

LEONARD BERNSTEIN

Ouvertüre zu „Candide“

BENJAMIN BRITTEN

Four Sea Interludes op. 33a

ANNA MEREDITH

Handsfree

PETER TSCHAIKOWSKY

Sinfonie Nr. 4 f-Moll op. 36

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal
Samstag, 11.03.17 — 20 Uhr

Karten zu 18/12/6 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr



24

Valčuha & Sokolov

JURAJ VALČUHA

Dirigent

VALERIY SOKOLOV

Violine

VITO ZURAJ

Neues Werk

(Uraufführung, Auftragswerk des NDR)

BÉLA BARTÓK

Violinkonzert Nr. 2

SERGEJ PROKOFJEW

Sinfonie Nr. 3 c-Moll op. 44

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal
Freitag, 24.03.17 — 20 Uhr D5

Einführungsveranstaltung
um 19 Uhr im Großen Saal

Karten zu 62/52/35/21/12 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr

Weiterer Konzerttermin
Kiel 23.03.17 K3



Juraj Valčuha

26

Klassik Kompakt

Eine Stunde mit Tschaiowsky & Prokofjew

„Klassik Kompakt“ – der Titel für das neue Konzertformat des *NDR Elbphilharmonie Orchesters* ist Programm: In der Kürze liegt die Würze. Für alle, die im hektischen Arbeitsalltag wenig Zeit für Konzertbesuche finden, gibt es jetzt das Stundenkonzert am Sonntagnachmittag. Runde 60 Minuten aufregende Orchestermusik im Großen Saal der Elbphilharmonie – und der Abend ist noch frei für andere schöne Dinge des Lebens! Die Reihe mit insgesamt drei Konzerten zu attraktiven Preisen unter der Leitung von renommierten Dirigenten (siehe die Übersicht S. 130) ist auch das ideale Abo für Einsteiger.

JURAJ VALČUHA

Dirigent

PETER TSCHAIKOWSKY

Fantasie-Ouvertüre „Romeo und Julia“

SERGEJ PROKOFJEW

Sinfonie Nr. 3 c-Moll op. 44

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal
Sonntag, 26.03.17 — 15.30 Uhr G1

Karten zu 35/28/20/12/7 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr

04

KAMMERKONZERT IM NDR

Mahler Haydn Schumann

Melancholie und Ausgelassenheit, viel Gefühl und musikalische Frömmigkeit prägen das Kammerkonzert mit Mitgliedern des *NDR Elbphilharmonie Orchesters*. Im Finale seines „Zigeunertrios“ lässt Haydn es zu ungarischen Melodien so richtig krachen. Gustav Mahler erwies sich in seinem einzigen erhaltenen Kammermusikwerk dagegen schon im Alter von 16 Jahren als Melancholiker. Und in Schumanns Klavierquartett begegnen sich Stellen, die „con molto sentimento“ zu spielen sind, mit dem Zitat eines protestantischen Chorals.

BRIGITTE LANG*Violine***JAN LARSEN***Viola***KATHARINA KÜHL***Violoncello***YVONNE LANG***Klavier***JOSEPH HAYDN**

Klaviertrio G-Dur Hob. XV:25 „Zigeunertrio“

GUSTAV MAHLER

Klavierquartettsatz a-Moll

ROBERT SCHUMANN

Klavierquartett Es-Dur op. 47

Rolf-Liebermann-Studio Hamburg

Dienstag, 04.04.17 — 20 Uhr KK5

Karten zu 15 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr

06 und 07 und 09

Eschenbach dirigiert Mahler 6

„Gustav Mahler hatte in gewisser Weise Einfluss auf jeden, der nach ihm Musik geschrieben hat: Er hatte den Mut, subjektiv zu sein.“ So charakterisiert der Komponist und Dirigent Matthias Pintscher seinen großen Kollegen. Die enorme Emotionalität von Mahlers Musik verraten schon die Vortragsanweisungen seiner Sechsten Sinfonie: „Wie gepeitscht – Wie wütend dreinfahren – Wie ein Axthieb“ heißt es in der Partitur. Selbst Herdenglockengebimmel und Hammerschläge band Mahler in seine Musik ein; der musikalische Ausdruck kannte für ihn keine Grenzen. Dieser unbedingte Wille zur persönlichen Artikulation prägt auch Pintschers eigenes Schaffen: „Ich schreibe Musik ganz aus mir“, lautet seine Devise. Sein neuestes Stück ist zugleich eng mit dem Ort verbunden, an dem es nun erklingt: Er hat es eigens für die Eröffnungssaison der Elbphilharmonie geschrieben.

CHRISTOPH ESCHENBACH*Dirigent***BO SKOVHUS***Bariton***MATTHIAS PINTSCHER**

Neues Werk für Bariton und Orchester (Uraufführung, Auftragswerk der Elbphilharmonie, initiiert und ermöglicht von Nikolaus Broschek)

GUSTAV MAHLER

Sinfonie Nr. 6 a-Moll

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal

Donnerstag, 06.04.17 — 20 Uhr A6

Freitag, 07.04.17 — 20 Uhr D6

Sonntag, 09.04.17 — 11 Uhr B6

Einführungsveranstaltungen

jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn im Großen Saal

Karten zu 62/52/35/21/12 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr

25

KAMMERKONZERT IM NDR

Groupe des Six

Weg von spätromantischer „Erschöpfung der Ohren“, weg von komplexer Ausdrucksmusik, weg vom Elfenbeinturm: So lauteten die Parolen des legendären „Groupe des Six“, jener sechs Komponisten, die in den 1920er-Jahren das Pariser Musikleben auf den Kopf stellten. Vergnügt unterwarfen sie sich dem Gebot der Einfachheit und Alltäglichkeit. Keine Berührungsgängste mit Jazz oder Zirkusmusik hemmten ihre Kreativität. Im Kammerkonzert präsentieren Bläser des *NDR Elbphilharmonie Orchesters* in unterschiedlichsten Besetzungen Werke von drei Mitgliedern der „Six“.

JÜRGEN FRANZ*Flöte***KALEV KULJUS***Oboe***GASPARE BUONOMANO***Klarinette***ULRIKE PAYER***Klavier***FRANCIS POULENC**

- Sonate für Klarinette und Klavier
- Sonate für Flöte und Klavier
- Sonate für Oboe und Klavier

DARIUS MILHAUD

Sonate op. 47
für Flöte, Oboe, Klarinette und Klavier

ARTHUR HONEGGER

Rhapsodie F-Dur
für Flöte, Oboe, Klarinette und Klavier

Rolf-Liebermann-Studio Hamburg

Dienstag, 25.04.17 — 20 Uhr KK6

Karten zu 15 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr



Matthias Pintscher



Christoph Eschenbach

04 und 05 und 07

Hengelbrock & Jaroussky

„Sagt, schönes Kind! Wo wollt ihr hin?“ heißt es im letzten Lied des Zyklus „Les nuits d'été“ („Die Sommernächte“) von Hector Berlioz. Für sommerliches Fernweh kann es eigentlich nie früh genug sein. Artist in Residence Philippe Jaroussky, Thomas Hengelbrock und das *NDR Elbphilharmonie Orchester* lassen das Publikum also bereits im Mai vom Sommer träumen. Neben Berlioz' sehnsüchtigen Liedern, denen Jaroussky mit seinem strahlenden Countertenor eine ganz besondere Farbe verleiht, darf Shakespeares „A Midsummer Night's Dream“ hier natürlich nicht fehlen. In ihren Theatermusiken fanden Henry Purcell und Felix Mendelssohn Bartholdy ebenso fantasie- wie humorvolle Töne für die von Oberon, Titania, Puck und Konsorten bevölkerte Zauberwelt.

THOMAS HENGLERBROCK

Dirigent

PHILIPPE JAROUSKY

Countertenor

HENRY PURCELL

Orchestersuite aus „The Fairy Queen“

HECTOR BERLIOZ

Les nuits d'été op. 7

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

Musik zu „Ein Sommernachtstraum“ op. 21 & 61

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal

Donnerstag, 04.05.17 — 20 Uhr A7

Freitag, 05.05.17 — 20 Uhr E2

Sonntag, 07.05.17 — 11 Uhr B7

Einführungsveranstaltungen mit Thomas Hengelbrock
jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn im Großen Saal

Karten zu 62/52/35/21/12 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr

Das Konzert am 07.05. ist live zu hören auf NDR Kultur

16

KAMMERKONZERT | SONDERKONZERT

Alice Sara Ott & Ensemble

Die Pianistin Alice Sara Ott ist in der Saison 2016/2017 gleich mehrfach Gastkünstlerin beim *NDR Elbphilharmonie Orchester*. Was liegt da näher, als sich auch im Kammerkonzert mit den Musikern des Orchesters zusammenzutun? Zumal Franz Schubert, ein Meister der Kammermusik, Otts große Liebe ist: „Da ist eine gewisse Einfachheit und Nostalgie.“ Und am allerliebsten sind der Pianistin die Lieder: „Ich kann zwar nicht gut singen, aber ich tu es trotzdem.“ Dieser Faszination für Schuberts Musik kann Ott nun auch in dessen „Forellenquintett“ nachgehen. Auf besonderen Wunsch des Hobbycellisten Silvester Paumgartner, der das Werk 1819 in Auftrag gegeben hatte, stehen hier die Variationen über eines von Schuberts populärsten Liedern im Zentrum: „Die Forelle“.

ALICE SARA OTT

Klavier

ROLAND GREUTTER

Violine

JAN LARSEN

Viola

ANDREAS GRÜNKORN

Violoncello

MICHAEL RIEBER

Kontrabass

ROBERT SCHUMANN

Fünf Stücke im Volkston op. 102
für Violoncello und Klavier

MAURICE RAVEL

Sonate für Violine und Violoncello

FRANZ SCHUBERT

Klavierquintett A-Dur D 667 „Forellenquintett“

Elbphilharmonie Hamburg, Kleiner Saal

Dienstag, 16.05.17 — 19.30 Uhr

Karten zu 24/18/12 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr

18 und 19

Dohnányi *dirigiert* Bruckner 4

Die Szene ist jedem, der sie miterlebte, in Erinnerung geblieben. Bei einer Anhörung in Sachen Elbphilharmonie im Kaisersaal des Hamburger Rathauses wird Christoph von Dohnányi gefragt: „Gibt es denn einen Bedarf für die Elbphilharmonie?“ Mit einer Mischung aus Erstaunen, Unwillen und Amüsement kontert der Maestro: „Was heißt Bedarf? Gab es etwa Bedarf für Coca Cola oder für Beethovens Neunte?“ Damit war alles gesagt. Von Anfang an setzte Christoph von Dohnányi sich mit Worten und der Kraft seiner Persönlichkeit für den Bau der Elbphilharmonie ein. Nun steht er auf dem Podium im Zentrum jenes Saals, für dessen Verwirklichung er seinerzeit stritt. Für sein Debüt in der Elbphilharmonie wählte von Dohnányi zwei Werke, die während seiner Zeit als Chefdirigent des heutigen *NDR Elbphilharmonie Orchesters* zu seinem absoluten Kernrepertoire zählten: Anton Bruckners Vierte Sinfonie, die sogenannte „Romantische“, und Alban Bergs dem Andenken der früh verstorbenen Manon Gropius gewidmetes Violinkonzert.

CHRISTOPH VON DOHNÁNYI

Dirigent

VADIM GLUZMAN

Violine

ALBAN BERG

Violinkonzert „Dem Andenken eines Engels“

ANTON BRUCKNER

Sinfonie Nr. 4 Es-Dur „Romantische“

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal

Donnerstag, 18.05.17 — 20 Uhr C4

Freitag, 19.05.17 — 20 Uhr D7

Einführungsveranstaltungen
jeweils um 19 Uhr im Großen Saal

Karten zu 62/52/35/21/12 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr

21

Klassik Kompakt

Eine Stunde mit Bruckner

CHRISTOPH VON DOHNÁNYI

Dirigent

ANTON BRUCKNER

Sinfonie Nr. 4 Es-Dur „Romantische“

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal

Sonntag, 21.05.17 — 18 Uhr G2

Karten zu 35/28/20/12/7 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr



Christoph von Dohnányi

26 und 27

Hengelbrock dirigiert

Wagners „Rheingold“

Ein Bauherr und die von ihm beauftragte Firma feilschen um den Lohn für ein sehr ambitioniertes Bauprojekt. Nach trickreichen Verhandlungen (und einem längeren Umweg in den Abgrund) kommt es schließlich zu einer Einigung. Fürs Happy End kann das pompöse Gebäude, das mit seinen zahlreichen Vorzügen und seiner glänzenden Ausstrahlung den Anbruch eines neuen Zeitalters markieren soll, endlich vollendet und bezogen werden – wie schön! Was wie die Zusammenfassung der Elbphilharmonie-Baugeschichte klingt, ist eigentlich der Plot von Wagners „Rheingold“ – nur dass das besagte Bauwerk, die Burg „Walhall“, in diesem Fall vom Göttervater Wotan nicht ganz legal erkauft wird. Zudem werden die Bauunternehmer Fasolt und Fafner Opfer eines verheerenden Fluchs des machthungrigen Nibelungenfürsten Alberich ...

„Hand weg von meiner Partitur! Das rath' ich Ihnen, Herr; sonst soll Sie der Teufel holen!“ Glücklicherweise sind Wagner-Worte wie diese nicht an Thomas Hengelbrock gerichtet. Sie trafen vielmehr den Dirigenten Franz Wüllner, der Wagners Oper 1869 in München, auf Befehl König Ludwigs II. und gegen den Willen des Komponisten, uraufführte. Nun setzt Hengelbrock mit dem *NDR Elbphilharmonie Orchester* und international renommierten Wagner-Sängern seine Serie konzertanter Opernaufführungen fort. Im „Rheingold“, der erklärenden Vorgeschichte zum „Ring des Nibelungen“, exponierte Wagner die Grundmotive der verstrickten Handlung seiner Tetralogie ebenso wie die Leitmotive der Musik, was die Oper vergleichsweise kurzweilig, kompakt und für eine separate Aufführung prädestiniert macht. Die orchestralen Höhenflüge Wagners in der Akustik der Elbphilharmonie – ein musikalisches Fest, nicht nur für Wagnerianer.

THOMAS HENGELBROCK*Dirigent***MICHAEL VOLLE***Wotan***KATARINA KARNÉUS***Fricka***JOHANNES MARTIN KRÄNZLE***Alberich***ELMAR GILBERTSSON***Mime***DANIEL BEHLE***Loge***GABRIELA SCHERER***Freia***LOTHAR ODINIUS***Froh***MARKUS EICHE***Donner***NADINE WEISSMANN***Erda***CHRISTOF FISCHESSE***Fasolt***LARS WOLDT***Fafner***MIRELLA HAGEN***Woglinde***JULIA RUTIGLIANO***Wellgunde***ANNA LAPKOVSKAJA***Floßhilde***RICHARD WAGNER**

Das Rheingold (konzertante Aufführung)

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal

Freitag, 26.05.17 — 19 Uhr SK5

Samstag, 27.05.17 — 19 Uhr SK6

Einführungsveranstaltungen

jeweils um 18 Uhr im Großen Saal

Karten zu 75 / 62 / 42 / 26 / 15 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr

Das Konzert am 27.05. ist live zu hören auf NDR Kultur



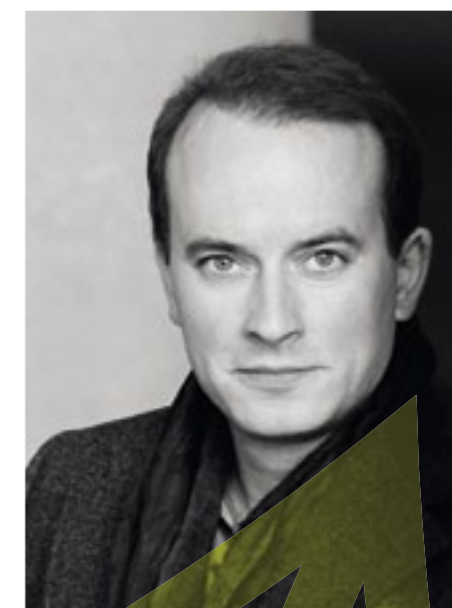
Michael Volle



Katarina Karnéus



Johannes Martin Kränzle



Daniel Behle

09 und 11

Blomstedt

dirigiert

Bruckner 5

HERBERT BLOMSTEDT*Dirigent***ANTON BRUCKNER**

Sinfonie Nr. 5 B-Dur

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal

Freitag, 09.06.17 — 20 Uhr A8

Sonntag, 11.06.17 — 11 Uhr B8

Einführungsveranstaltungen

jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn im Großen Saal

Karten zu 62/52/35/21/12 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr

Das Konzert am 11.06. ist live zu hören auf NDR Kultur



Herbert Blomstedt

15 und 16

Orozco-Estrada

dirigiert

Saariaho & Berlioz

ANDRÉS OROZCO-ESTRADA*Dirigent***GERALD FINLEY***Bariton***KAIJA SAARIAHO**

True Fire

für Bariton und Orchester

(Deutsche Erstaufführung, Auftragswerk des NDR in Zusammenarbeit mit dem Los Angeles Philharmonic Orchestra, BBC Symphony Orchestra und Orchestre National de France)

HECTOR BERLIOZ

Symphonie fantastique op. 14

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal

Donnerstag, 15.06.17 — 20 Uhr E3

Freitag, 16.06.17 — 20 Uhr D8

Einführungsveranstaltungen

jeweils um 19 Uhr im Großen Saal

Karten zu 62/52/35/21/12 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr



Gerald Finley

Kaija Saariahos künstlerisches Credo klingt wie ein Echo aus lange vergangenen Zeiten der Unschuld: „Ich glaube an Reinheit“, sagt die finnische Komponistin von sich. Ihre Werke tragen Titel wie „Geheime Gärten“, „Das Schloss der Seele“ oder „Von der Grammatik der Träume“. Und ihre Oper „Eine Liebe aus der Ferne“ erzählt die Geschichte eines Ritters, der sich in hoher Minne zu einer orientalischen Schönheit verzehrt. Auch ihr neuer, Gerald Finley gewidmeter Liederzyklus „True Fire“, dessen Text auf indianischen Wiegenliedern und Gedichten von Seamus Heaney, Ralph Waldo Emerson sowie Mahmoud Darwish basiert, bewahrt diese stille Glut. Hector Berlioz dagegen war ein Feuerkopf, wie er im Buche steht. Seine „Symphonie fantastique“ ist ein auskomponiertes Delirium, zu dem Berlioz durch die fatale Leidenschaft für die Schauspielerin Harriet Smithson und Thomas de Quinceys „Bekenntnisse eines englischen Opiumessers“ inspiriert worden war. Am Schluss stehen hier der Gang zum Richtplatz und ein wilder Hexensabbat.



Kaija Saariaho

18

Klassik Kompakt

Eine Stunde mit Berlioz

ANDRÉS OROZCO-ESTRADA*Dirigent***HECTOR BERLIOZ**

Symphonie fantastique op. 14

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal

Sonntag, 18.06.17 — 18 Uhr G3

Karten zu 35/28/20/12/7 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr



Andrés Orozco-Estrada

Konzerte für Hamburg III

Mit acht weiteren Terminen setzt das *NDR Elbphilharmonie Orchester* die „Konzerte für Hamburg“ im Juni 2017 fort. „Wir wollen insbesondere den Bürgern dieser Stadt, die bisher noch keine Besucher klassischer Konzerte waren, die Elbphilharmonie aber letztlich mitfinanziert haben, diesen Saal als klingendes Erlebnis zurückgeben. Das Publikum wird große Meisterwerke und berühmte junge Solisten erleben können“, sagt Chefdirigent Thomas Hengelbrock, der die meisten der insgesamt über 30 „Konzerte für Hamburg“ selbst in die Hand nimmt. Rund eine Stunde mitreißende Musik, gespielt vom *NDR Elbphilharmonie Orchester*, und das zu populären Preisen ab 6 Euro – klassisches Orchesterkonzert und Elbphilharmonie zum Ausprobieren! Neben den hier aufgeführten Terminen finden weitere „Konzerte für Hamburg“ vom 31. Januar bis 5. Februar (→ S. 58/59) sowie vom 14. bis 19. Februar (→ S. 66/67) 2017 statt.

→ In Zusammenarbeit mit *Elbphilharmonie Hamburg*.
Alle Details ab September 2016 unter
www.konzerte-fuer-hamburg.de
Vorverkaufsstart für alle „Konzerte für Hamburg“:
4. Oktober 2016. Keine Vorbestellung möglich.

21 und 22

KONZERTE FÜR HAMBURG

Hengelbrock dirigiert Mussorgsky

THOMAS HENGELBROCK*Dirigent***HÅKAN HARDENBERGER***Trompete*

Werke von

MAURICE RAVEL**BERND ALOIS ZIMMERMANN****MODEST MUSSORGSKY***Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal*

Mittwoch, 21.06.17 — 18 Uhr und 20.30 Uhr

Donnerstag, 22.06.17 — 18 Uhr und 20.30 Uhr



Håkan Hardenberger

23 und 24

KONZERTE FÜR HAMBURG

Hengelbrock dirigiert Bernstein

THOMAS HENGELBROCK*Dirigent***MARTIN FRÖST***Klarinette*

Werke von

JOHN ADAMS**AARON COPLAND****LEONARD BERNSTEIN***Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal*

Freitag, 23.06.17 — 19 Uhr

Samstag, 24.06.17 — 19 Uhr



Martin Fröst

25

KONZERTE FÜR HAMBURG

Hengelbrock dirigiert Telemann & Beethoven

Das letzte „Konzert für Hamburg“ in der Saison 2016/2017 ist zugleich der Startschuss zu einem großen Festival, mit dem die Hansestadt im Jahr 2017 den 250. Todestag von Georg Philipp Telemann würdigt. Am 25. Juni 1767 starb der Komponist, der über sein langjähriges Wirken in Hamburg hinaus eine der prägenden Gestalten des europäischen Barock gewesen ist. Das eigentliche Telemann-Festival, das die Konzertreihe NDR Das Alte Werk in Kooperation mit der Elbphilharmonie Hamburg und mit Unterstützung der ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius sowie der Kulturbehörde Hamburg plant, findet in der Zeit vom 23. November bis 3. Dezember 2017 statt. Das Festivalprogramm wird im Mai 2017 bekannt gegeben (ndr.de/telemann-festival).

THOMAS HENGELBROCK*Dirigent*

Werke von

GEORG PHILIPP TELEMANN**LUDWIG VAN BEETHOVEN***Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal*

Sonntag, 25.06.17 — 14 Uhr und 16.30 Uhr

23 und 24

Late Night

mit Hengelbrock

Wenn die Tage länger werden, müssen die Nächte nicht kürzer sein: Zum Mittsommer-Wochenende laden das *NDR Elbphilharmonie Orchester* unter der Leitung von Thomas Hengelbrock und N-JOY zur nunmehr dritten Late Night in den Großen Saal der Elbphilharmonie. Wieder heißt es „Klassik meets Pop“: amerikanische Orchestermusik, gefolgt vom Auftritt einer aktuellen Band, präsentiert und moderiert von N-JOY.

Mit John Adams' komponiertem Geschwindigkeitsrausch („Short Ride in a Fast Machine“), Aaron Coplands Klarinettenkonzert, gespielt von Martin Fröst, sowie den Symphonic Dances aus Bernsteins Musical-Hit „West Side Story“ legen die Musiker des *NDR Elbphilharmonie Orchesters* die beste Grundlage für den Tanz in die lange Sommernacht ...

THOMAS HENGLBROCK
Dirigent
MARTIN FRÖST
Klarinette
JOHN ADAMS

Short Ride in a Fast Machine

AARON COPLAND

Klarinettenkonzert

LEONARD BERNSTEIN

Symphonic Dances from „West Side Story“

Anschließend Pop:
angesagte Künstler der jungen Szene,
präsentiert von **N-JOY**

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal

Freitag, 23.06.17 — 21.30 Uhr

Samstag, 24.06.17 — 21.30 Uhr

Karten zu 35/28/20/12/7 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr


Thomas Hengelbrock

Discover Cool Vibes

Discover Music!

Konzerte für Kinder und Jugendliche

DAS GROSSE FAMILIENKONZERT

für Zuhörer ab 6 Jahre

DAS KLEINE FAMILIENKONZERT

für Zuhörer ab 3 Jahre

MIT-MACH-MUSIK

für Kindergartengruppen und Klasse 1-4

KONZERT STATT SCHULE

für Klasse 1-12

ÖFFENTLICHE PROBEN

für Klasse 1-12

MUSIKALISCHE BESUCHE

für Klasse 1-12

UND VIELES MEHR

→ Die Broschüre „Discover Music“

erscheint im Juli 2016

www.ndr.de/discovermusic

Das große Familienkonzert

für Zuhörer ab 6 Jahre

Singen! Singen! Singen!

Singen zaubert ein Lächeln aufs Gesicht! Und damit Euch der Singstoff nicht ausgeht, nimmt der NDR Chor Euch mit auf eine Reise durch die Welt des Kanons: Lachkanons, Krebskanons, Spiegelkanons, Kanons von Mozart, Beethoven und anderen weltberühmten Komponisten. Mitsingen unbedingt erwünscht!

NDR CHOR
DANIEL ZIMMERMANN
Dirigent

Rolf-Liebermann-Studio Hamburg
Samstag, 08.10.16 — 14.30 und 16.30 Uhr

Hände hoch ... und her mit der Musik!

Eine spitzbübisch-heitere Kriminalgeschichte, in deren Verlauf dem Orchester doch tatsächlich die Instrumente abhanden kommen. Was nun?

NDR JUGENDSINFONIEORCHESTER
mit Gästen aus Hamburgs Partnerstädten
GARRETT KEAST
Dirigent

Werke von
**LEONARD BERNSTEIN, ANNA MEREDITH
UND PETER TSCHAIKOWSKY**

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal
Sonntag, 12.03.17 — 15.30 Uhr

in Kooperation mit Elbphilharmonie Funkelkonzerte

Kinderleicht

Die NDR Bigband spielt internationale Kinderlieder, launig arrangiert von Rainer Tempel.

NDR BIGBAND
RAINER TEMPEL
Dirigent

Rolf-Liebermann-Studio Hamburg
Samstag, 25.03.17 — 14.30 und 16.30 Uhr

Shakespeare in Song

Die Harry-Potter-Fans unter Euch kennen „Double, Double, toil and trouble“. Aber wisst Ihr auch, dass dieser Text fast 400 Jahre alt ist und von Shakespeare stammt? Was es noch alles bei diesem Dichter zu entdecken gibt, verrät Euch der NDR Chor in einem musikalischen Shakespeare-Mix – mal jazzig, mal bittersüß, mal mysteriös – und auf jeden Fall Ohrwurm-verdächtig!

NDR CHOR
**DER GEWINNER DES DEUTSCHEN
CHORDIRIGENTENPREISES 2016**
Dirigent

NDR, Rolf-Liebermann-Studio
Sonntag, 08.04.17 — 14.30 Uhr und 16.30 Uhr

→ *Karten*

Kinder: 7 / Erwachsene: 14 / Familienkarte: 28 Euro
zzgl. Vorverkaufsgebühr

Das kleine Familienkonzert

für Zuhörer ab 3 Jahre

Dvořáks Bagatellen

Er könne „Melodien aus dem Ärmel zaubern“, schrieb man über den Komponisten Antonín Dvořák. Ob das wohl stimmt? Am besten überzeugt Ihr Euch selbst!

**ABSOLVENTEN DER ORCHESTERAKADEMIE
DES NDR ELBPHILHARMONIE ORCHESTERS**

ANTONÍN DVOŘÁK
Bagatellen op. 47
für zwei Violinen, Violoncello und Harmonium

Rolf-Liebermann-Studio Hamburg
Sonntag, 20.11.16 — 14.30 Uhr und 16 Uhr

„Tach, liebe Familie Bach“

Erobert Euch singend und tanzend Eure Lieblingsstücke von Johann Sebastian Bach. Tatkräftig unterstützt werdet Ihr dabei von fünf Blechbläsern des *NDR Elbphilharmonie Orchesters*.

NDR BRASS
Werke von **JOHANN SEBASTIAN BACH**

Rolf-Liebermann-Studio Hamburg
Sonntag, 12.02.17 — 14.30 Uhr und 16 Uhr

→ *Inszenierung der kleinen Familienkonzerte:*
Christina Dean

→ *Karten*

Kinder: 5 / Erwachsene: 10 / Familienkarte: 20 Euro
zzgl. Vorverkaufsgebühr

→ *Weitere Informationen ab Juli 2016 unter*
www.ndr.de/discovermusic.

Beethoven und der Gassenhauer

Beethoven stibitzte sich einen Wiener Schlager – und komponierte darüber eine geniale Variation nach der anderen. Lasst Euch von seiner Spielfreude anstecken!

GASPARE BUONOMANO
Klarinette
CHRISTOPHER FRANZIUS
Violoncello
ULRIKE PAYER
Klavier

LUDWIG VAN BEETHOVEN
Trio B-Dur op. 11 „Gassenhauer“

Rolf-Liebermann-Studio Hamburg
Sonntag, 02.04.17 — 14.30 Uhr und 16 Uhr

Gretas Traum

Vier Kontrabassisten des *NDR Elbphilharmonie Orchesters* erzählen das Märchen von Greta, die so gerne fliegen möchte. Einziges Problem: Sie ist ein Hippopotamus!

**KONTRABASSISTEN DES
NDR ELBPHILHARMONIE ORCHESTERS**
**MICHAEL RIEBER, JENS BOMHARDT,
VOLKER DONANDT, BENEDIKT KANY**
Kontrabass

Rolf-Liebermann-Studio Hamburg
Sonntag, 14.05.17 — 14.30 Uhr und 16 Uhr

Familientag in der Elbphilharmonie

Die Elbphilharmonie entdecken und Musik hautnah erleben – beim großen Familientag. Für Klein und Groß geht es im ganzen Haus auf musikalische Entdeckungsreise, bei der man zuhören und aktiv mitmachen kann. Alle Ensembles des NDR, das Ensemble Resonanz sowie Pop- und Jazzmusiker bieten vom Babykonzert bis zum gemeinsamen Singen ein abwechslungsreiches Programm für alle Altersgruppen.

Elbphilharmonie Hamburg
Sonntag, 29.01.17 — ab 9 Uhr

*Eine Kooperation von Elbphilharmonie Hamburg,
NDR Elbphilharmonie Orchester, NDR Chor,
NDR Bigband und Ensemble Resonanz*

Gefördert durch die Haspa Musik Stiftung

→ Weitere Details und das vollständige Programm werden ab Oktober 2016 bekannt gegeben.

Alles klar!

*Konzerteinführungen für, von und mit
Kindern und Jugendlichen*

*11 bzw. 20 Uhr Konzerteinführung,
anschließend Konzertbesuch
im Großen Saal der Laeishalle
bzw. Elbphilharmonie*

César Franck

CÉSAR FRANCK
Sinfonie d-Moll

Laeishalle, Studio E
Freitag, 25.11.16 — 20 Uhr

Felix Mendelssohn Bartholdy

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY
Ein Sommernachtstraum

Elbphilharmonie, Kaistudio
Sonntag, 07.05.17 — 11 Uhr

Hector Berlioz

HECTOR BERLIOZ
Symphonie fantastique

Elbphilharmonie, Kaistudio
Freitag, 16.06.17 — 20 Uhr

→ WEITERE ANGEBOTE

*Weitere Angebote für junge Leute
(Sonntagsmusiken, öffentliche Proben)
rund um die Konzerte des NDR Elbphil-
harmonie Orchesters finden Sie in
der Broschüre „Discover Music“, die im
Juli 2016 erscheint.*





Die Akademie des NDR Elbphilharmonie Orchesters

Nachwuchsförderung – effektiv und individuell



Jens Plücker
Geschäftsführer der Akademie

„Von unseren 27 Absolventen haben bereits 22 eine Stelle bekommen“, sagt Jens Plücker, Geschäftsführer der Akademie und Solohornist des *NDR Elbphilharmonie Orchesters*. „Das macht mich stolz! Und ich bin vor allem den vielen engagierten Kollegen des *NDR Elbphilharmonie Orchesters*, die unsere Akademisten nicht nur in Proben, Aufnahmen und Konzerten des *NDR Elbphilharmonie Orchesters* ehrenamtlich unterstützen, zu großem Dank verpflichtet. Ohne sie wären diese Erfolge sicher nicht möglich. Es ist die intensive persönliche Betreuung mit Unterricht, Workshops und Probespieltraining, die den Ausschlag gibt. Wir möchten effektive Nachwuchsarbeit betreiben und haben noch viele Pläne, unsere als gemeinnützig anerkannte Akademie auszubauen. Dazu benötigen wir natürlich auch finanzielle Unterstützung. Darum sei auch allen Mitgliedern, Spendern und Sponsoren herzlich gedankt.“

Die Akademie des *NDR Elbphilharmonie Orchesters* wurde 2012 von Mitgliedern des Orchesters als gemeinnütziger Verein gegründet. Sie vergibt jährlich an 10 Studienabsolventen Stipendien, die den begabten jungen Musikerinnen und Musikern Berufserfahrungen im Alltag der Orchesterpraxis ermöglichen. Wichtige Nachwuchsarbeit leistet auch das von der Akademie gegründete NDR Jugendsinfonieorchester.

Möchten Sie die Akademie des *NDR Elbphilharmonie Orchesters* bei der Förderung des musikalischen Nachwuchses unterstützen? Der Verein freut sich über neue Mitglieder (für einen Jahresbeitrag von 60 €) oder eine Spende!

→ *Kontakt*

**AKADEMIE DES NDR ELBPHIL-
HARMONIE ORCHESTERS**
Rothenbaumchaussee 132
20149 Hamburg
Telefon (040) 41 56 - 35 61
Fax (040) 41 56 - 35 62
info@ndrorchesterakademie.de
ndrorchesterakademie.de

NDR
Elbphilharmonie
Orchester
AKADEMIE

Das NDR Jugendsinfonieorchester

Mit den Profis an einem Pult

Im Januar 2017 eröffnet die Elbphilharmonie, und bereits zwei Monate später wird sich das NDR Jugendsinfonieorchester unter der Leitung von Garrett Keast erstmals das neue Konzertpodium erobern. Neben Werken von Bernstein, Britten und Tschaikowsky steht auch „Handsfree“ auf dem Programm, eine Body-Percussion-Komposition der innovativen Britin Anna Meredith. Bei dieser zehntägigen Arbeitsphase werden auch junge Musiker aus Hamburgs Partnerstädten dabei sein, darunter – im Rahmen der „International Academy“ des *NDR Elbphilharmonie Orchesters* – Instrumentalisten aus Shanghai.

Das NDR Jugendsinfonieorchester trifft sich in der Regel zweimal pro Jahr. Im August 2015 spielte es Verdis Requiem im Rahmen des Schleswig-Holstein Musik Festivals gemeinsam mit dem *NDR Elbphilharmonie Orchester* unter Christoph Eschenbach. Mit Krzysztof Urbański erarbeitete es Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“, Thomas Hengelbrock leitete das Orchester in Dvořáks Achter Sinfonie. Im Februar 2016 spielte das Nachwuchsorchester ein bewegendes „Filmkonzert für Familien aus aller Welt“.

Das NDR Jugendsinfonieorchester setzt sich aus Mitgliedern führender Jugendorchester Norddeutschlands, erfolgreichen Teilnehmern des Wettbewerbs „Jugend musiziert“, Studenten norddeutscher Musikhochschulen sowie den Akademisten des *NDR Elbphilharmonie Orchesters* zusammen. „Wir möchten jungen Musikern das Erlebnis ermöglichen, auf höchstem Niveau zu musizieren, und ihnen wertvolle Anregungen für die engagierte Auseinandersetzung mit ihrem Instrument geben“, beschreibt Christoph Rocholl, Mitglied im Vorstand der Akademie und Cellist im *NDR Elbphilharmonie Orchester*, die Zielsetzung dieser bundesweit einzigartigen Nachwuchsarbeit.

Young Talents unlimited

NDR JUGENDSINFONIEORCHESTER
mit Gästen aus Hamburgs Partnerstädten
GARRETT KEAST
Dirigent

LEONARD BERNSTEIN
Ouvertüre zu „Candide“

BENJAMIN BRITTEN
Four Sea Interludes op. 33a

ANNA MEREDITH
Handsfree

PETER TSCHAIKOWSKY
Sinfonie Nr. 4 f-Moll op. 36

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal
Samstag, 11.03.17 — 20 Uhr

Karten zu 18/12/6 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr

Hände hoch ... und her mit der Musik!

Eine spitzbübisch-heitere Kriminalgeschichte

NDR JUGENDSINFONIEORCHESTER
mit Gästen aus Hamburgs Partnerstädten
GARRETT KEAST
Dirigent

Familienkonzert für Zuhörer von 6 bis 99 Jahren

Elbphilharmonie Hamburg, Großer Saal
Sonntag, 12.03.17 — 15.30 Uhr

*Karten: Kinder: 7 / Erwachsene: 14 / Familienkarte: 28 Euro
zzgl. Vorverkaufsgebühr*

in Kooperation mit Elbphilharmonie Funkelkonzerte



Die Konzerte in Lübeck Kiel Wismar

Die Konzerte in Lübeck

6 Abo-Konzerte in der Musik- und Kongresshalle, 19.30 Uhr

Urbański & Lisiecki

KRZYSZTOF URBAŃSKI

Dirigent

JAN LISIECKI

Klavier

RICHARD STRAUSS

Don Juan op. 20

ROBERT SCHUMANN

Klavierkonzert a-Moll op. 54

RICHARD STRAUSS

Also sprach Zarathustra op. 30

Musik- und Kongresshalle Lübeck

Freitag, 23.09.16 — 19.30 Uhr L1

Karten zu 37/31/20/14 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr

Hengelbrock & Levit

THOMAS HENGELBROCK

Dirigent

IGOR LEVIT

Klavier

KAROL SZYMANOWSKI

Konzertouvertüre E-Dur op. 12

WOLFGANG AMADEUS MOZART

· Klavierkonzert A-Dur KV 488

· Instrumentalsätze aus
„Thamos, König in Ägypten“ KV 345 (336a)

RICHARD STRAUSS

Suite aus „Der Rosenkavalier“ op. 59

Musik- und Kongresshalle Lübeck

Freitag, 15.10.16 — 19.30 Uhr L2

Karten zu 37/31/20/14 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr

Urbański & Ott

KRZYSZTOF URBAŃSKI

Dirigent

ALICE SARA OTT

Klavier

LUDWIG VAN BEETHOVEN

· Leonoren-Ouvertüre Nr. 3 op. 72a

· Klavierkonzert Nr. 3 c-Moll op. 37

IGOR STRAWINSKY

Le sacre du printemps

Musik- und Kongresshalle Lübeck

Samstag, 10.12.16 — 19.30 Uhr L4

Karten zu 37/31/20/14 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr

Méndez & Frang

ANTONIO MÉNDEZ

Dirigent

VILDE FRANG

Violine

MICHAIL GLINKA

Ouvertüre zur Oper „Ruslan und Ludmilla“

BÉLA BARTÓK

Violinkonzert Nr. 1

SERGEJ RACHMANINOW

Sinfonie Nr. 2 e-Moll op. 27

Musik- und Kongresshalle Lübeck

Freitag, 12.05.17 — 19.30 Uhr L6

Karten zu 37/31/20/14 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr

Eschenbach

CHRISTOPH ESCHENBACH

Dirigent

GUSTAV MAHLER

Sinfonie Nr. 6 a-Moll

Musik- und Kongresshalle Lübeck

Samstag, 08.04.17 — 19.30 Uhr L5

Karten zu 37/31/20/14 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr

→ Abo- und Ticketinformationen für die Lübecker Konzerte auf S. 140

Valčuha & Mørk

JURAJ VALČUHA

Dirigent

TRULS MØRK

Violoncello

ANATOLIJ LJADOW

Der verzauberte See – Legende für Orchester op. 62

SERGEJ PROKOFJEW

Sinfonisches Konzert
für Violoncello und Orchester e-Moll op. 125

SERGEJ RACHMANINOW

Sinfonische Tänze op. 45

Musik- und Kongresshalle Lübeck

Freitag, 11.11.16 — 19.30 Uhr L3

Karten zu 37/31/20/14 Euro zzgl. Vorverkaufsgebühr



Krzysztof Urbański



Vilde Frang

Die Konzerte in Kiel

4 Abo-Konzerte im Kieler Schloss, 20 Uhr

Long & Thibaudet

YU LONG

Dirigent

JEAN-YVES THIBAUDET

Klavier

QIGANG CHEN

Er Huang –

Konzert für Klavier und Orchester

GEORGE GERSHWIN

Variationen über „I got Rhythm“
für Klavier und Orchester

DMITRIJ SCHOSTAKOWITSCH

Sinfonie Nr. 6 h-Moll op. 54

Kieler Schloss

Donnerstag, 03.11.16 — 20 Uhr K1

Minkowski & Sempey

MARC MINKOWSKI

Dirigent

FLORIAN SEMPEY

Bariton

MAURICE RAVEL

Suite aus „Ma mère l'oye“

ERNEST CHAUSSON

Poème de l'amour et de la mer op. 19

CÉSAR FRANCK

Sinfonie d-Moll

Kieler Schloss

Sonntag, 27.11.16 — 19 Uhr K2

→ Abo- und Ticketinformationen für die
Kieler Konzerte auf S. 141

Valčuha & Sokolov

JURAJ VALČUHA

Dirigent

VALERIY SOKOLOV

Violine

VITO ZURAJ

Neues Werk

(Uraufführung, Auftragswerk des NDR)

BÉLA BARTÓK

Violinkonzert Nr. 2

SERGEJ PROKOFJEW

Sinfonie Nr. 3 c-Moll op. 44

Kieler Schloss

Donnerstag, 23.03.17 — 20 Uhr K3

Méndez & Frang

ANTONIO MÉNDEZ

Dirigent

VILDE FRANG

Violine

MICHAIL GLINKA

Ouvertüre zur Oper „Ruslan und Ludmilla“

BÉLA BARTÓK

Violinkonzert Nr. 1

SERGEJ RACHMANINOW

Sinfonie Nr. 2 e-Moll op. 27

Kieler Schloss

Samstag, 13.05.17 — 20 Uhr K4

Die Konzerte in Wismar

3 Konzerte in der St.-Georgen-Kirche

NDR Chor

PHILIPP AHMANN

Dirigent

CHRISTOPH HARER

Violoncello

JÖRG JACOBI

Orgelpositiv

JOHANN SEBASTIAN BACH

· „Lobet den Herrn, alle Heiden“ BWV 230

· „Fürchte dich nicht“ BWV 228

· „Komm, Jesu, komm“ BWV 229

SVEN-DAVID SANDSTRÖM

· „Jesu, meine Freude“

· „Der Geist hilft unsrer Schwachheit auf“

· „Singet dem Herrn ein neues Lied“

St.-Georgen-Kirche, Wismar

Samstag, 24.09.16 — 18 Uhr

NDR Kammerorchester

STEFAN WAGNER

Leitung

FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY

Streichersinfonie Nr. 12 g-Moll

DMITRIJ SCHOSTAKOWITSCH

Kammersinfonie op. 110a

ANTON WEBERN

Langsamer Satz

PETER TSCHAIKOWSKY

Serenade op. 48

St.-Georgen-Kirche, Wismar

Samstag, 01.04.17 — 18 Uhr

NDR Radiophilharmonie

DAVID STERN

Dirigent

ANIA VEGRY

Sopran

HILKE ANDERSEN

Alt

MÄDCHENCHOR HANNOVER

JOHANN ADOLF HASSE

„Laudate pueri“, Psalm 112

JOHANN MICHAEL HAYDN

Missa Sancti Aloysii MH 257

JOHANN SEBASTIAN BACH

Psalm 51 „Tilge, Höchster, meine Sünden“,
Motette für Soli, Streicher und B. c. BWV 1083/243a,
Transkription von Pergolesis „Stabat Mater“

St.-Georgen-Kirche, Wismar

Samstag, 06.05.17 — 18 Uhr

→ Weitere Informationen:

Tourist-Information Wismar

Am Markt 11 | 23966 Wismar | Tel.: (03841) 1 94 33



Das NDR Elbphilharmonie Orchester unterwegs

Festivals, Gastspiele und Tourneen

Abschlusskonzert des Schleswig-Holstein Musik Festivals

SIR ROGER NORRINGTON

Dirigent

EKATERINA SIURINA

Sopran

ANNA LUCIA RICHTER

Sopran

LOTHAR ODINIUS

Tenor

FRANZ JOSEF SELIG

Bass

FLORIAN BOESCH

Bariton

SCHLESWIG-HOLSTEIN FESTIVAL CHOR

JOSEPH HAYDN

Die Schöpfung – Oratorium Hob. XXI:2

Kiel, Ostseehalle

Sonntag, 28.08.16 — 20 Uhr

Das Konzert ist live zu hören auf NDR Kultur

Gastspiele in Essen, Düsseldorf und beim Usedomer Musikfestival

THOMAS HENGELBROCK

Dirigent

JAN LISIECKI

Klavier

IGOR LEVIT

Klavier (13.10.16)

KAROL SZYMANOWSKI

Konzertouvertüre E-Dur op. 12

WOLFGANG AMADEUS MOZART

· Klavierkonzert Es-Dur KV 482

· Klavierkonzert A-Dur KV 488 (13.10.16)

· Instrumentalsätze aus

„Thamos, König in Ägypten“ KV 345 (336a)

RICHARD STRAUSS

Suite aus „Der Rosenkavalier“ op. 59

Essen, Philharmonie

Samstag, 08.10.16 — 19.30 Uhr

Düsseldorf, Tonhalle

Donnerstag, 13.10.16 — 20 Uhr

Peenemünde, Kraftwerk

Freitag, 14.10.16 — 20 Uhr

Abschlusskonzert des Usedomer Musikfestivals

Das Konzert am 14.10. ist live zu hören auf NDR Kultur



Gastspiel in Bremen

THOMAS HENGELBROCK

Dirigent

SOPHIE KARTHÄUSER

Sopran

SOPHIE HARMSEN

Mezzosopran

DANIEL BEHLE

Tenor

MATTHIAS GOERNE

Bariton

NDR CHOR

JOHANN SEBASTIAN BACH

Weihnachtsoratorium BWV 248

Kantaten I, IV–VI

Bremen, Glocke

Samstag, 17.12.16 — 20 Uhr

Japan-Tournee

KRZYSZTOF URBAŃSKI

Dirigent

ALICE SARA OTT

Klavier

SAYAKA SHOJI

Violine

Programm 1

LUDWIG VAN BEETHOVEN

· Leonoren-Ouvertüre Nr. 3

· Klavierkonzert Nr. 3 c-Moll op. 37

RICHARD STRAUSS

Also sprach Zarathustra op. 30

Programm 2

SERGEJ PROKOFJEW

Violinkonzert Nr. 1 D-Dur op. 19

ANTONÍN DVOŘÁK

Sinfonie Nr. 9 e-Moll op. 95 „Aus der neuen Welt“

Tokio

Montag, 06.03.17

Dienstag, 07.03.17

Freitag, 10.03.17

Sendai

Mittwoch, 08.03.17

Nagoya

Samstag, 11.03.17

Kawasaki

Sonntag, 12.03.17

Fukuoka

Dienstag, 14.03.17

Osaka

Mittwoch, 15.03.17

Gastspiele in Dortmund und Baden-Baden

THOMAS HENGELBROCK

Dirigent

MICHAEL VOLLE

Wotan

KATARINA KARNÉUS

Fricka

JOHANNES MARTIN KRÄNZLE

Alberich

ELMAR GILBERTSSON

Mime

DANIEL BEHLE

Loge

GABRIELA SCHERER

Freia

LOTHAR ODINIUS

Froh

MARKUS EICHE

Donner

NADINE WEISSMANN

Erda

CHRISTOF FISCHER

Fasolt

LARS WOLDT

Fafner

MIRELLA HAGEN

Woglinde

JULIA RUTIGLIANO

Wellgunde

ANNA LAPKOVSKAJA

Floßhilde

RICHARD WAGNER

Das Rheingold

(konzertante Aufführung)

Dortmund, Konzerthaus

Montag, 29.05.17 — 19 Uhr

Baden-Baden, Festspielhaus

Samstag, 03.06.17 — 18 Uhr

Pfingstfestspiele Baden-Baden

Eröffnung des Schleswig-Holstein Musik Festivals

THOMAS HENGELBROCK

Dirigent

HÉLÈNE GRIMAUD

Klavier

MAURICE RAVEL

· Alborada del gracioso

· Klavierkonzert G-Dur

· Daphnis et Chloé

Lübeck, Musik- und Kongresshalle

Samstag, 01.07.17 — 20 Uhr

Sonntag, 02.07.17 — 20 Uhr

Das Konzert am 02.07. ist live zu hören auf NDR Kultur

Gastspiele beim Schleswig-Holstein Musik Festival und bei den Fest- spielen Mecklenburg-Vorpommern

HERBERT BLOMSTEDT

Dirigent

ANTON BRUCKNER

Sinfonie Nr. 5 B-Dur

Rendsburg, Christkirche

Donnerstag, 13.07.17 — 20 Uhr

Lübeck, Dom

Freitag, 14.07.17 — 20 Uhr

Neubrandenburg, Konzertkirche

Samstag, 15.07.17 — 18 Uhr





Shanghai (im Bild das neue Stadtviertel Pudong)
und Hamburg intensivieren ihren Kulturaustausch

International Academy Hamburg–Shanghai

Gastspiele, Austauschprogramme und ein china-weites Education-Projekt: Bei seiner Asien-Tournee im Juni 2015 hat das *NDR Elbphilharmonie Orchester* eine außergewöhnliche Zusammenarbeit mit der Shanghai Symphony Concert Hall und dem Shanghai Symphony Orchestra vereinbart. Den Mittelpunkt der bis 2020 laufenden Kooperation bildet ein groß angelegtes Ausbildungsprojekt in Shanghai, aber auch in weiteren Städten Chinas wie Lanzhou, Qingdao und Xi'an. Ziel ist es, die chinesischen Musiker mit spezifischen Interpretationstraditionen des deutschen Kernrepertoires von Haydn, Mozart, Beethoven bis Brahms und Bruckner vertraut zu machen. Mitglieder des *NDR Elbphilharmonie Orchesters* besuchen einmal pro Jahr China, um neben Arbeitsphasen und Meisterkursen auch gemeinsam mit den chinesischen Musikern Kammer- und Orchesterprojekte zu realisieren.

Basis des Ausbildungsprojekts ist die im September 2014 eingeweihte Shanghai Symphony Hall. Für deren Akustik zeichnete der Akustikdesigner Yasuhisa Toyota verantwortlich, der auch für den perfekten Klang in der Elbphilharmonie sorgen soll. Das *NDR Elbphilharmonie Orchester* gastierte dort 2015 mit zwei Konzerten und gab Masterclasses für junge chinesische Nachwuchsmusiker.

„Die Hafenstädte Hamburg und Shanghai sind seit 1986 partnerschaftlich verbunden. Wir freuen uns sehr, mit dieser umfassenden Kooperation die binationalen Beziehungen zu stärken und eng mit Musikern in China zusammenzuarbeiten“, sagt Andrea Zietzschmann, Chefin der NDR Orchester und Ensembles. Das Projekt sei der Start eines intensiven kulturellen Austauschs und zeige, dass das *NDR Elbphilharmonie Orchester* auch Motor für kreative internationale Partnerschaften ist.

Im Rahmen der International Academy verstärken im März 2017 erstmals junge Instrumentalisten aus Shanghai das NDR Jugendsinfonieorchester bei seinem Debüt auf dem Podium der neuen Elbphilharmonie. Neben dem edukativen Teil der Kooperation wird das *NDR Elbphilharmonie Orchester* unter der Leitung seines Chefdirigenten Thomas Hengelbrock 2018 und 2020 erneut Gastspielreisen nach China realisieren und dabei mit namhaften Solisten Schlüsselwerke des deutschen Repertoires in Shanghai, Peking und weiteren chinesischen Städten präsentieren. Aber auch das Shanghai Symphony Orchestra wird im Rahmen einer Europa-Tournee im Sommer 2017 nach Hamburg kommen und ein Gastspiel in der neuen Heimat des *NDR Elbphilharmonie Orchesters*, in der Elbphilharmonie, geben.



Das NDR Elbphilharmonie Orchester in den Medien

Website



Möchten Sie sich im Voraus genauer mit den Programmen und Interpretationen der Konzerte des *NDR Elbphilharmonie Orchesters* vertraut machen? Wollen Sie sich über Neuigkeiten informieren? Ein Konzertticket sichern oder ein Abo buchen? Dann besuchen Sie das *NDR Elbphilharmonie Orchester* im Internet! Auf der stets aktualisierten Homepage des Orchesters finden Sie alle Termine und Programme anstehender Konzerte und Tourneen, Wissenswertes zum Orchester, Biografien und Fotos seiner Mitglieder, eine Übersicht aller Audio- und Videomitschnitte, Abo- und Ticketinformationen, Programmhefte zum Herunterladen und vieles mehr. Die Seiten des *NDR Elbphilharmonie Orchesters* auf NDR.de sind Terminkalender, Begleitprogramm und Archiv in einem.

→

Gerade 70 Jahre alt geworden, geht das *NDR Elbphilharmonie Orchester* mit dem Puls der Zeit und vernetzt sich zunehmend online mit Freunden klassischer Musik. Dabei nutzt es die Stärke sozialer Netzwerke, Dialog zu fördern: Die Social-Media-Profile des Orchesters bieten allen Interessierten einen besonderen Blick auf Musiker, Solisten, Dirigenten und den Konzertbetrieb im Allgemeinen. Das Orchester und die Redaktion freuen sich auf den Austausch mit Ihnen.

Facebook



Die Facebook-Seite des *NDR Elbphilharmonie Orchesters* versorgt Sie mit Hinweisen auf aktuelle Konzerte, Sendetermine oder neue Videos im YouTube-Channel – und wird über Ihre User-Kommentare zum interaktiven Forum zwischen Musikern und Publikum. Hier melden sich die Orchestermitglieder auch selbst zu Wort: Sie geben Eindrücke aus dem Konzertalltag, von Proben oder auf Tournee. Reisen Sie in der Tasche der Musiker mit, und lernen Sie das *NDR Elbphilharmonie Orchester* über persönliche bis hintergründige Einblicke besser kennen.

→

YouTube



Der YouTube-Channel des *NDR Elbphilharmonie Orchesters* bündelt für Sie herausragende Konzerte aus der älteren und jüngeren Geschichte: Von Aufführungen mit Thomas Hengelbrock über Gastauftritte großer Solisten und Dirigenten bis hin zu legendären Archivaufnahmen wie Konzerten unter Günter Wand. Attraktives Begleitmaterial wie Interviews und Reportagen ergänzen das Angebot.

Abonnieren Sie den Channel über ein kostenloses YouTube-Profil, werden Sie automatisch über neue Videos informiert. Natürlich können Sie Konzertmitschnitte auch jederzeit ohne Anmeldung anschauen.

→

” Das Publikum ist immer ein Teil der Musik.“



“
ALICE SARA OTT

NDR kultur

DAS NDR ELBPHILHARMONIE ORCHESTER
HÖREN SIE AUF NDR KULTUR

DAS NDR ELBPHILHARMONIE ORCHESTER IN DEN MEDIEN

NDR Kultur



Das *NDR Elbphilharmonie Orchester* prägt das musikalische Angebot von NDR Kultur, gehört es doch zu den meistgespielten Orchestern im Programm. Nirgendwo hören Sie so viele und so unterschiedliche Aufnahmen. Das *NDR Elbphilharmonie Orchester* begleitet Sie auf NDR Kultur durch den Tag und – mit besonders viel Zeit – durch den Abend. Die Moderatorinnen und Moderatoren von NDR Kultur präsentieren Ihnen die Konzerte, und unsere Reporter erzählen die Geschichten vom Bühnenrand. Und wenn sich auch der Moment des Live-Erlebens nicht festhalten lässt: Viele Konzerte können Sie bei uns online nachhören.

→ [NDR.DE/NDRKULTUR](https://www.ndr.de/ndrkultur)

NDR Fernsehen



Auch das NDR Fernsehen begleitet die Saison des *NDR Elbphilharmonie Orchesters*: mit einer großen Dokumentation zur Fertigstellung der Elbphilharmonie und natürlich der Übertragung des Eröffnungskonzerts am 11. Januar 2017. Das Kulturjournal – montags um 22.45 Uhr – wird über den Umzug des Orchesters mit mehreren Beiträgen berichten. Und am 9. Januar 2017, dem Montag vor dem Eröffnungskonzert, wird Julia Westlake das Magazin vor Ort in der Elbphilharmonie moderieren. Darüber hinaus gibt es klassische Musik, vom *NDR Elbphilharmonie-Orchester* und vielen anderen Interpreten, im NDR Fernsehen immer sonntags vormittags.

→ [NDR.DE/FERNSEHEN](https://www.ndr.de/fernsehen)

Arte



Der Sender ARTE zeigt die Eröffnung der Elbphilharmonie am 11. Januar 2017 live im Internet auf der Seite concert.arte.tv. Das ARTE Fernsehprogramm widmet dem Konzerthighlight am Sonntag, dem 15. Januar 2017, zusammen mit einer Dokumentation über den Bau der Elbphilharmonie einen Schwerpunkt. Überdies führt der NDR im Auftrag von ARTE die erfolgreiche Reihe „Musik entdecken mit Thomas Hengelbrock“ fort. Zwei neue Folgen sind im Entstehen. In einer Folge befasst sich der Chefdirigent des *NDR Elbphilharmonie Orchesters* mit den Sinfonien von Johannes Brahms; in der zweiten Folge spürt er dem speziellen Klang französischer Musik nach.

→ [ARTE.TV/DE](https://www.arte.tv/de)

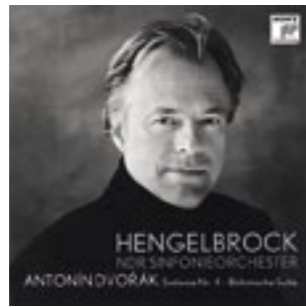
Aktuelle CDs



THOMAS HENGELBROCK
Dirigent

**FELIX MENDELSSOHN
BARTHOLDY**
ROBERT SCHUMANN

→ Sony 886940022



Dirigent — f. Sinfonie Nr.

· Böhmisches Suite
→ Sony
88725464672



THOMAS HENGELBROCK
Dirigent

FRANZ SCHUBERT
Sinfonie Nr. 8
„Die Große“

→ Sony 88883729982



THOMAS HENGELBROCK
Dirigent

GUSTAV MAHLER
Sinfonie Nr. 1
(Hamburger Fassung)

→ Sony 88843050542



CHRISTOPH ESCHENBACH
Dirigent

MIDORI
Violine

PAUL HINDEMITH
· Symphonische
Metamorphosen
· Violinkonzert
· Konzertmusik op. 50

→ Ondine 0761195121429

Ausgezeichnet mit dem
Grammy Award 2014



CHRISTOPH ESCHENBACH
Dirigent

TIM SEVERLOH
Countertenor

ARIBERT REIMANN
· Spiralar halom
· Eingedunkelt
· Neun Stücke

→ Wergo 73372



KRZYSZTOF URBAŃSKI
Dirigent

WITOLD LUTOSŁAWSKI
· Konzert für Orchester
· Mała Suita
· Sinfonie Nr. 4

→ Alpha 232



Demnächst erscheint:

ALAN GILBERT
Dirigent

**FRANK PETER
ZIMMERMANN**
Violine

**DMITRIJ
SCHOSTAKOWITSCH**
Violinkonzerte Nr. 1 & 2

→ BIS Records

Die Musiker des NDR Elbphilharmonie Orchesters

1. Violine



Roland Greutter
1. Konzertmeister



Stefan Wagner
1. Konzertmeister



Florin Paul
Konzertmeister



Alexandra Psareva
2. Konzertmeisterin



Ruxandra Klein
Stellvertretende
Konzertmeisterin



Marietta Kratz
Stellvertretende
Konzertmeisterin



Brigitte Lang
Stellvertretende
Konzertmeisterin



Radboud Oomens



Katrin Scheitzbach



*Bettina
Lenz-Grotelüschen*



Razvan Aliman



*Barbara
Gruszczynska*



Motomi Ishikawa



Sono Tokuda



Ljudmilla Minnibaeva



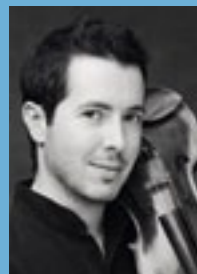
Yihua Jin-Mengel



Harim Chun



Alexander Sprung



*Xabier de
Felipe Prieto*

VAKANZ:
1. Violine tutti

2. Violine



Rodrigo Reichel
Stimmführer



*Christine-Maria
Miesen*
Stimmführerin



Stefan Pintev
Stellvertretender
Stimmführer



Regine Borchert



Felicitas Mathé-Mix



Hans-Christoph Sauer



Boris Bachmann



Juliane Laakmann



Frauke Kuhlmann



Silvia Offen



Emmanuel Goldstein



Veronika Passin



Jelena Eskin

OHNE BILD:
Nadja Nevolovitsch
Stellvertretende
Stimmführerin

Theresa Micke

VAKANZ:
2. Violine tutti

Viola



Jan Larsen
1. Solo-Bratscher



Gerhard Sibbing
Stellvertretender
Solo-Bratscher



Erik Wenbo Xu
Stellvertretender
Solo-Bratscher



Rainer Lechtenbrink



Thomas Oepen



Torsten Frank



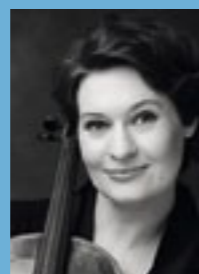
Aline Saniter



Anne Thormann



Anna Theegarten



Alla Rutter



Youngdo Kim

VAKANZEN:
1. Solo-Bratsche
2 Viola tutti

Violoncello



Christopher Franzius
1. Solo-Cellist



Andreas Grünkorn
1. Solo-Cellist



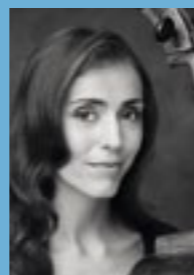
Yuri-Charlotte
Christiansen
Solo-Cellistin



Vytautas Sondeckis
Stellvertretender
Solo-Cellist



Thomas Koch



Bettina Barbara
Bertsch



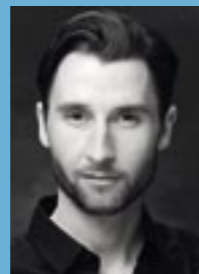
Christoph Rocholl



Fabian Diederichs



Katharina Kühl



Valentin Priebus



Sebastian Gaede

VAKANZ:
Violoncello tutti

Kontrabass



Ekkehard Beringer
1. Solo-Kontrabassist



Michael Rieber
1. Solo-Kontrabassist



Katharina C. Bunners
Stellvertretende
Solo-Kontrabassistin



Jens Bomhardt
Stellvertretender
Solo-Kontrabassist



Eckhardt Hemkemeier



Peter Schmidt



Volker Donandt



Tino Steffen



Benedikt Kany

Flöte



Wolfgang Ritter
Solo-Flötist



Matthias Perl



Daniel
Tomann-Eickhoff



Jürgen Franz
Piccolo-Flötist

VAKANZ:
Solo-Flöte

Oboe



Paulus van der Merwe
Solo-Oboist



Kalev Kuljus
Solo-Oboist



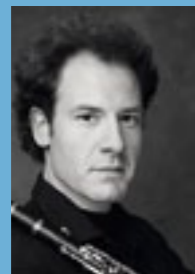
Beate Aanderud

VAKANZEN:
Oboe
Englischhorn

Klarinette



Nothart Müller
Solo-Klarinetist



Gaspare Buonomano
Solo-Klarinetist



Walter Hermann



Attila Balogh
Es-Klarinetist



Renate
Rusche-Staudinger
Bass-Klarinetistin

Fagott



Thomas Starke
Solo-Fagottist



Sonja Starke



Björn Groth
Kontra-Fagottist

VAKANZEN:
Solo-Fagott
Fagott

Horn



Claudia Strenkert
Solo-Hornistin



Jens Plücker
Solo-Hornist



Tobias Heimann



Dave Claessen



Adrian Diaz Martinez



Amanda Kleinbart

OHNE BILD:
Volker Schmitz

Trompete



Guillaume Couloumy
Solo-Trompeter



Bernhard Läubin



Stephan Graf



Constantin
Ribbentrop

VAKANZ:
Solo-Trompete

Posaune



Stefan Geiger
Solo-Posaunist



Simone Candotto
Solo-Posaunist



Joachim Preu



Peter Dreßel



Uwe Leonbacher
Bassposaunist

Tuba



Markus Hötzel



Ludmilla Muster

Pauke



Stephan Cürlis
Solo-Pauker

VAKANZ:
Solo-Pauker

Schlagzeug



Thomas Schwarz



Jesús Porta Varela

Orchesterwarte



Benedikt Burkard



Ulrich Kammradt




Erik Franz

OHNE BILD:
Matthias Pachan



Abos & Service



Eine Treue, die sich lohnt

Die Abonnements in Hamburg

bis **28 %**

Preisvorteil
gegenüber dem
Einzelkartenkauf

10 %

Vorverkaufsgebühr
sparen

20 %

Ermäßigung auf
alle zusätzlich
gekauften Karten

Neue Abos schon ab 3 Konzerten

Abonnementreihe A & B

Reihe A: 5 Konzerte am Donnerstag, 3 Konzerte am Freitag, jeweils 20 Uhr*
 Reihe B: 8 Konzerte am Sonntagmorgen, 11 Uhr

REIHE	DATUM		WERK
<i>September</i>			
A1	Do, 22.09.2016	KRZYSZTOF URBAŃSKI	RICHARD STRAUSS Don Juan op. 20
B1	So, 25.09.2016	JAN LISIECKI	ROBERT SCHUMANN Klavierkonzert a-Moll RICHARD STRAUSS Also sprach Zarathustra
<i>Oktober</i>			
A2	Fr, 07.10.2016	THOMAS HENGELBROCK	KRZYSZTOF SZYMANOWSKI Konzertouvertüre
B2	So, 16.10.2016	IGOR LEVIT	W. A. MOZART Klavierkonzert KV 488 Auszüge aus „Thamos, König in Ägypten“ RICHARD STRAUSS „Rosenkavalier“-Suite
<i>November</i>			
A3	Do, 10.11.2016	JURAJ VALČUHA	ANATOLIJ LJADOW Der verzauberte See
B3	So, 13.11.2016	TRULS MØRK	SERGEJ PROKOFJEW Sinfonisches Konzert SERGEJ RACHMANINOW Sinfonische Tänze
<i>Januar</i>			
A4	Do, 19.01.2017	THOMAS HENGELBROCK	JOSEPH HAYDN Die Schöpfung
B4	So, 22.01.2017	SOLISTEN NDR CHOR	
<i>Februar</i>			
A5	Fr, 24.02.2017	THOMAS HENGELBROCK	GUSTAV MAHLER Sinfonie Nr. 2 „Auferstehung“
B5	So, 26.02.2017	SOLISTEN CHÖRE	
<i>April</i>			
A6	Do, 06.04.2017	CHRISTOPH ESCHENBACH	MATTHIAS PINTSCHER Neues Werk (UA)
B6	So, 09.04.2017	BO SKOVHUS	GUSTAV MAHLER Sinfonie Nr. 6
<i>Mai</i>			
A7	Do, 04.05.2017	THOMAS HENGELBROCK	HENRY PURCELL Suite aus „The Fairy Queen“
B7	So, 07.05.2017	PHILIPPE JAROUSKY	HECTOR BERLIOZ Les nuits d'été FELIX MENDELSSOHN Ein Sommernachtstraum
<i>Juni</i>			
A8	Fr, 09.06.2017	HERBERT BLOMSTEDT	ANTON BRUCKNER Sinfonie Nr. 5
B8	So, 11.06.2017		

* ab der Saison 2017/2018: 8 Konzerte am Donnerstagabend um 20 Uhr

Abonnementreihe C

3 Konzerte am Donnerstag, 1 Konzert am Samstag, jeweils 20 Uhr*

DATUM	INTERPRET	WERK
<i>November</i>		
C1	Do, 24.11.2016 <i>Laeishalle</i>	MARC MINKOWSKI FLORIAN SEMPEY MAURICE RAVEL Ma mère l'oye (Suite) ERNEST CHAUSSON Poème de l'amour et de la mer CÉSAR FRANCK Sinfonie d-Moll
<i>Dezember</i>		
C2	Do, 15.12.2016 <i>Laeishalle</i>	THOMAS HENGELBROCK SOLISTEN NDR CHOR J. S. BACH Weihnachtsoratorium, Kantaten I, IV-VI
<i>Februar</i>		
C3	Sa, 11.02.2017 <i>Elbphilharmonie</i>	ESA-PEKKA SALONEN VÍKINGUR ÓLAFSSON CHARLES IVES The Unanswered Question ANNA THORVALDSDÓTTIR Aeriality HAUKUR TÓMASSON Klavierkonzert (UA) IGOR STRAWINSKY Der Feuervogel
<i>Mai</i>		
C4	Do, 18.05.2017 <i>Elbphilharmonie</i>	CHRISTOPH V. DOHNÁNYI VADIM GLUZMAN ALBAN BERG Violinkonzert ANTON BRUCKNER Sinfonie Nr. 4

* ab der Saison 2017/2018: 4 Konzerte am Donnerstagabend um 20 Uhr

Abonnementreihe D

8 Konzerte am Freitag, 20 Uhr

REIHE	DATUM	INTERPRET	WERK
<i>November</i>			
D1	Fr, 04.11.2016 <i>Laeishalle</i>	YU LONG JEAN-YVES THIBAUDET	QUIGANG CHEN Er Huang GEORGE GERSHWIN I got Rhythm DMITRIJ SCHOSTAKOWITSCH Sinfonie Nr. 6
<i>November</i>			
D2	Fr, 25.11.2016 <i>Laeishalle</i>	MARC MINKOWSKI FLORIAN SEMPEY	MAURICE RAVEL Ma mère l'oye (Suite) ERNEST CHAUSSON Poème de l'amour et de la mer CÉSAR FRANCK Sinfonie d-Moll
<i>Dezember</i>			
D3	Fr, 16.12.2016 <i>Laeishalle</i>	THOMAS HENGELBROCK SOLISTEN NDR CHOR	J. S. BACH Weihnachtsoratorium, Kantaten I, IV – VI
<i>Februar</i>			
D4	Fr, 10.02.2017 <i>Elbphilharmonie</i>	ESA-PEKKA SALONEN VÍKINGUR ÓLAFSSON	CHARLES IVES The Unanswered Question ANNA THORVALDSDÓTTIR Aeriality HAUKUR TÓMASSON Klavierkonzert (UA) IGOR STRAWINSKY Der Feuervogel
<i>März</i>			
D5	Fr, 24.03.2017 <i>Elbphilharmonie</i>	JURAJ VALČUHA VALERIY SOKOLOV	VITO ZURAJ Neues Werk (UA) BÉLA BARTÓK Violinkonzert Nr. 2 SERGEJ PROKOFJEW Sinfonie Nr. 3
<i>April</i>			
D6	Fr, 07.04.2017 <i>Elbphilharmonie</i>	CHRISTOPH ESCHENBACH BO SKOVHUS	MATTHIAS PINTSCHER Neues Werk GUSTAV MAHLER Sinfonie Nr. 6
<i>Mai</i>			
D7	Fr, 19.05.2017 <i>Elbphilharmonie</i>	CHRISTOPH V. DOHNÁNYI VADIM GLUZMAN	ALBAN BERG Violinkonzert ANTON BRUCKNER Sinfonie Nr. 4
<i>Juni</i>			
D8	Fr, 16.06.2017 <i>Elbphilharmonie</i>	ANDRÉS OROZCO-ESTRADA GERALD FINLEY	KAIJA SAARIAHO True Fire HECTOR BERLIOZ Symphonie fantastique

Neu ab 3 / 2017: Abonnementreihe E

3 Konzerte in der Elbphilharmonie, 20 Uhr

REIHE	DATUM	INTERPRET	WERK
<i>März</i>			
E1	Mi, 01.03.2017	KRZYSZTOF URBAŃSKI ALICE SARA OTT	LUDWIG VAN BEETHOVEN Leonoren-Ouvertüre Nr. 3 Klavierkonzert Nr. 3 RICHARD STRAUSS Also sprach Zarathustra
<i>Mai</i>			
E2	Fr, 05.05.2017	THOMAS HENGELBROCK PHILIPPE JAROUSKY	HENRY PURCELL Suite aus „The Fairy Queen“ HECTOR BERLIOZ Les nuits d'été FELIX MENDELSSOHN Ein Sommernachtstraum
<i>Juni</i>			
E3	Do, 15.06.2017	ANDRÉS OROZCO-ESTRADA GERALD FINLEY	KAIJA SAARIAHO True Fire HECTOR BERLIOZ Symphonie fantastique

→ Die Reihe E wird in der Vollsaison 2017/2018 mit insgesamt 4 Konzerten, jeweils am Donnerstagabend um 20 Uhr fortgesetzt.

Neu ab 2017 / 2018: Abonnementreihe F

3 Konzerte am Sonntag, 18 Uhr

→ Diese Reihe wird erst ab der Saison 2017/2018 angeboten.

Neu ab 3 / 17: Abonnementreihe G – „Klassik Kompakt“

3 Stundenkonzerte in der Elbphilharmonie am Sonntagnachmittag

DATUM	INTERPRET	WERK
<i>März</i>		
G1 So, 26.03.2017 15.30 Uhr	JURAJ VALČUHA	PETER TSCHAIKOWSKY Romeo und Julia SERGEJ PROKOFJEW Sinfonie Nr. 3
<i>Mai</i>		
G2 So, 21.05.2017 18.00 Uhr	CHRISTOPH V. DOHNÁNYI	ANTON BRUCKNER Sinfonie Nr. 4
<i>Juni</i>		
G3 So, 18.06.2017 18.00 Uhr	ANDRÉS OROZCO-ESTRADA	HECTOR BERLIOZ Symphonie fantastique

→ Ab der Saison 2017/2018 wird die Reihe mit jeweils 3 Konzerten, wahlweise um 15.30 Uhr (Reihe G) oder 18 Uhr (Reihe H), fortgeführt.

Kammerkonzerte im Rolf-Liebermann-Studio

6 Konzerte im Rolf-Liebermann-Studio des NDR, 20 Uhr

REIHE	DATUM	INTERPRET	WERK
<i>September</i>			
KK1	Di, 27.09.2016	FABERGÉ-QUINTETT UND GÄSTE	W. A. MOZART Grande Sestetto concertante RICHARD STRAUSS Metamorphosen
<i>November</i>			
KK2	Di, 01.11.2016	SOLISTEN & MITGLIEDER DES NDR ELBPHILHARMONIE ORCHESTERS	NIKOS ATHINEOS Ithaki (Deutsche Erstaufführung) FRANZ SCHUBERT Oktett F-Dur
<i>November</i>			
KK3	Di, 29.11.2016	MITGLIEDER DES NDR ELBPHILHARMONIE ORCHESTERS UND GÄSTE	CAMILLE SAINT-SAËNS Fantaisie op. 124 MAURICE RAVEL Introduction et Allegro GABRIEL FAURÉ Klavierquintett op. 89 THOMAS BÖTTGER Neues Werk (UA)
<i>Dezember</i>			
KK4	Di, 13.12.2016	CELLISTEN DES NDR ELBPHILHARMONIE ORCHESTERS	Weihnachtskonzert der Cellisten Werke von BENJAMIN BRITTEN , J. S. BACH , MICHAEL PRAETORIUS , PETER TSCHAIKOWSKY und ENGELBERT HUMPERDINCK
<i>April</i>			
KK5	Di, 04.04.2017	MITGLIEDER DES NDR ELBPHILHARMONIE ORCHESTERS	JOSPEH HAYDN Klaviertrio G-Dur „Zigeunertrio“ GUSTAV MAHLER Klavierquartettsatz a-Moll ROBERT SCHUMANN Klavierquartett op. 47
<i>April</i>			
KK6	Di, 25.04.2017	MITGLIEDER DES NDR ELBPHILHARMONIE ORCHESTERS	FRANCIS POULENC Klarinetten-, Flöten- und Oboen-Sonate DARIUS MILHAUD Sonate op. 47 ARTHUR HONEGGER Rhapsodie F-Dur

Abo-Informationen

→ IHR ABO BEIM

NDR ELBPHILHARMONIE ORCHESTER

Wählen Sie Ihren Favoriten aus unserem vielfältigen Abo-Angebot! Als Abonnent genießen Sie einen Preisvorteil von bis zu 28 % gegenüber dem regulären Einzelkartenpreis und sparen dazu noch 10 % Vorverkaufsgebühr. Haben Sie Lust auf mehr? Kein Problem, unsere Abos wachsen mit. Zusätzlich erhalten Sie als Abonnent einer unserer Reihen 20 % Ermäßigung für Konzerte in den anderen Reihen (maximal zwei Karten pro Konzert).

→ NEUE ABOREIHEN – NEUE CHANCEN

In unseren neuen Angeboten ab März 2017 in der Elbphilharmonie finden Sie jetzt auch schon Abos ab drei Konzerten, darunter „Klassik Kompakt“, das neue Stundenformat. Wer schnell bucht, hat dabei die Chance auf die besten Plätze im neuen Saal.

→ MASSGESCHNEIDERT:

DAS EXTRA-ABO „KLASSIK NACH WAHL“

Im Abo „Klassik nach Wahl“ stellen Sie sich Ihr ganz persönliches Wunschprogramm zusammen. Da die Kartenpreise für die beiden Säle unterschiedlich sind, gibt es in der nächsten Saison zwei Varianten: Sie erwerben 6 Gutscheine für Konzerte in der Laeiszhalle, mit denen Sie gegen einen entsprechenden Aufpreis aber auch Konzerte in der Elbphilharmonie buchen können. Wer sich hingegen nur für Konzerte in der Elbphilharmonie interessiert, bucht gleich das 6er-Abo für den neuen Saal. In jedem Fall sparen Sie 15 % gegenüber dem Einzelkartenkauf.

→ IHR JOKER: DER KARTENTAUSCH

Die Vorfreude auf das Konzert ist riesengroß, der Termin fest eingeplant – und doch kann Ihnen noch etwas Unerwartetes dazwischen kommen. Der Konzertgenuss muss Ihnen deshalb nicht entgehen, denn unsere Abonnenten profitieren von der Möglichkeit des Kartentauschs: Gegen eine Gebühr von 1 Euro pro Ticket und bis eine Woche vor der Veranstaltung können Sie Ihre Karten gegen die eines anderen Abo-Konzerts in derselben Spielstätte tauschen. Der Tausch ist dabei auf zwei Konzerte in den Reihen A, B, D und ein Konzert in den Reihen C, E begrenzt. Die Gutscheine gelten bis zum 31.12.2017.

→ ABONNENTEN WERBEN ABONNENTEN

Freunde der klassischen Musik geben gerne gute Tipps. Und das zahlt sich aus. Denn für jeden geworbenen Abonnenten bekommen Sie zwei Gutscheine der Preiskategorie 1 für ein Abo-Konzert Ihrer Wahl. Voraussetzung dabei: Sie selbst müssen bereits Abonnent sein und dürfen mit dem geworbenen Abonnenten nicht in einem Haushalt wohnen. Die Gutscheine gelten bis zum Ende der laufenden Saison.

→ ABO-BUCHUNG IM TICKETSHOP

Wenn es um die Buchung und Verwaltung Ihres Abos geht, ist der NDR Ticketshop immer für Sie da. Kommen Sie vorbei oder wenden Sie sich ganz einfach per Telefon, Brief, Fax oder E-Mail an die Mitarbeiter (Kontakt → S. 135). Sie beantworten Ihre Fragen und werden alles daran setzen, Ihre Platzwünsche zu berücksichtigen. Das Recht auf bestimmte Plätze können wir jedoch nicht einräumen. Auch ist die Rückgabe von Abos leider nicht möglich.

→ ABO-BUCHUNG ONLINE:

SO EINFACH GEHT'S

Neu ab dieser Saison: Sie können Ihr Abo auch online buchen und verwalten. Auf NDRticketshop.de haben Sie nach erfolgter Registrierung die Möglichkeit, sich im Saalplan Ihren Sitzplatz nach Verfügbarkeit auszusuchen und Ihr Abonnement abzuschließen. Auch einen Kartentausch können Sie bequem von zu Hause oder unterwegs durchführen.

→ AUF LOS GEHT'S LOS

Der Abonnementverkauf für alle Reihen beginnt am 11.04.2016. Bestellen Sie doch gleich heute Ihr persönliches Abonnement vor. Mit der Bearbeitung der Bestellung beginnen wir am 11.04.2016.

→ BEZAHLUNG IHRES ABOS

Wir bitten Sie, Ihr Abo vollständig in einer Summe zu bezahlen. Nach Eingang der Zahlung senden wir Ihnen den Abo-Ausweis zu.

→ ABO-VERLÄNGERUNG

Bitte denken Sie daran: Ihr Abo verlängert sich automatisch, wenn die Kündigung nicht schriftlich bis zum 30.05.2017 erfolgt.

Abo-Preise

REIHE A, B, D (8 KONZERTE)	PK1	PK2	PK3	PK4	PK5
Summe Einzelkartenpreise*	463,- €	386,- €	259,- €	159,- €	93,- €
Abo Vollpreis	333,- €	278,- €	186,- €	114,- €	67,- €
Abo unter 30 Jahre	231,50 €	193,- €	129,50 €	79,50 €	46,50 €

REIHE C (4 KONZERTE)	PK1	PK2	PK3	PK4	PK5
Summe Einzelkartenpreise*	226,- €	188,- €	126,- €	78,- €	46,- €
Abo Vollpreis	172,- €	143,- €	96,- €	59,- €	35,- €
Abo unter 30 Jahre	113,- €	94,- €	63,- €	39,- €	23,- €

REIHE E (3 KONZERTE)	PK1	PK2	PK3	PK4	PK5
Summe Einzelkartenpreise*	186,- €	156,- €	105,- €	63,- €	36,- €
Abo Vollpreis	141,- €	119,- €	80,- €	48,- €	27,- €
Abo unter 30 Jahre	93,- €	78,- €	52,50 €	31,50 €	18,- €

REIHE G (3 STUNDENKONZERTE)	PK1	PK2	PK3	PK4	PK5
Summe Einzelkartenpreise*	105,- €	84,- €	60,- €	36,- €	
Abo Vollpreis	84,- €	67,- €	48,- €	29,- €	
Abo unter 30 Jahre	52,50 €	42,- €	30,- €	18,- €	

KLASSIK NACH WAHL – LAEISZHALLE** (6 KONZERTGUTSCHEINE)	PK1	PK2	PK3	PK4	PK5
Summe Einzelkartenpreise*	306,- €	252,- €	168,- €	108,- €	66,- €
Abo Vollpreis	260,- €	214,- €	143,- €	92,- €	56,- €

KLASSIK NACH WAHL – ELBPHILHARMONIE *** (6 KONZERTGUTSCHEINE)	PK1	PK2	PK3	PK4	PK5
Summe Einzelkartenpreise*	372,- €	312,- €	210,- €	126,- €	72,- €
Abo Vollpreis	316,- €	265,- €	179,- €	107,- €	61,- €

EINZELKARTENPREISE ZZGL. 10 % VORVERKAUFSGEBÜHR	PK1	PK2	PK3	PK4	PK5
Laeiszhalle Reihen, A, B, C, D	51,- €	42,- €	28,- €	18,- €	11,- €
Elbphilharmonie, Reihen A, B, C, D, E	62,- €	52,- €	35,- €	21,- €	12,- €
Elbphilharmonie, Reihe G	35,- €	28,- €	20,- €	12,- €	7,- €

KAMMERKONZERTE (6 KONZERTE IM NDR)	PK1	PK2	PK3	PK4	PK5
Summe Einzelkartenpreise*	90,- €				
Abo Vollpreis	65,- €				
Abo unter 30 Jahre	45,- €				

* zuzüglich 10 % Vorverkaufsgebühr

** Konzertgutscheine gegen Zuzahlung auch für Konzerte in der Elbphilharmonie einlösbar

*** Konzertgutscheine auch für Konzerte in der Laeiszhalle einlösbar (keine Auszahlung der Differenz)

Informationen zu Tickets und Konzertbesuch

→ NDR TICKETSHOP

Kontakt:
Stella Hansemann und Isabel Schubert

NDR Ticketshop im Levantehaus
Mönckebergstraße 7
20095 Hamburg
Tel. (040) 44 192 192
Fax (040) 44 192 193
ticketshop@ndr.de
ndrticketshop.de
Montags bis freitags 10 – 19 Uhr,
samstags 10 – 18 Uhr

→ TICKETS IM VORVERKAUF

Der Vorverkauf für Einzelkarten startet am 20.06.2016. Gerne können Sie auch vorbestellen. Ihre Kartenwünsche werden ab dem 20.06.2016 bearbeitet. Die Verfügbarkeit richtet sich dabei nach dem Eingang Ihrer Bestellung.

→ TICKETS: EINFACH ONLINE BUCHEN

Der einfachste Weg zur Konzertkarte führt online über NDRticketshop.de. Dort können Sie Ihre Tickets ab dem 20.06.2016 bis 90 Minuten vor Konzertbeginn buchen, zu Hause selbst ausdrucken oder ganz einfach als Mobile-Ticket empfangen. Gerne senden wir Ihnen Ihre Karten aber auch mit der Post – eine Online-Buchung ist dann nur bis sieben Tage vor dem Konzert möglich. Ihre Konzertkarten für die neue Saison können Sie ab sofort vorbestellen. Schreiben Sie uns oder verwenden Sie das auf NDRticketshop.de zum Download bereit gestellte Formular. Die Bearbeitung Ihrer Vorbestellung beginnt am 20.06.2016, das Recht auf bestimmte Plätze können wir jedoch nicht einräumen.

→ KARTENKAUF AN DER ABENDKASSE

Konzerte sind langfristig geplant, der Besucheransturm ist manchmal jedoch unberechenbar. Damit immer alle rechtzeitig dabei sein können, behalten wir uns daher bei großem Andrang an der Abendkasse vor, Karten nur nach Kategorie, nicht nach persönlicher Platzwahl zu verkaufen.

→ IHRE KARTE FÜR FREIE FAHRT MIT DEM HVV

Mit Ihrem Abo-Ausweis oder Ihrer Konzertkarte fahren Sie mit dem HVV gratis und ganz entspannt zu Ihrer Veranstaltung. Gültig im Gesamtbereich des HVV, einschließlich Schnell- und Nachtbus.

→ BLEIBEN SIE INFORMIERT

Sie möchten über das aktuelle Konzertangebot, Programmänderungen und Restkartenkontingente informiert werden? Über NDRticketshop.de können Sie sich für unseren Newsletter anmelden, den digitalen und umfassenden Info-Service.

→ ÄNDERUNGEN

Änderungen von Besetzung, Programm und Terminen bleiben wie immer vorbehalten.

→ BILD- UND TONAUFNAHMEN

Bild- und Tonaufnahmen im Konzertsaal sind allein den Profis vom NDR erlaubt, dem Publikum dagegen untersagt. Einer unserer festen Grundsätze, die wir Sie zu respektieren bitten. Wer es doch probiert, kann für dadurch entstandene Schäden haftbar gemacht werden. Der Schutz unserer Künstler gebietet uns dieses Vorgehen.

U30

Angebote für junge Konzertbesucher bis 30 Jahre

50 %

Ermäßigung auf den Einzelkartenpreis

Es muss ja nicht immer das viel zitierte Tor zur Welt sein. Manchmal reicht auch schon die Tür zum nächsten Konzertsaal. Und die steht Ihnen bis zu Ihrem vollendeten 30. Lebensjahr ganz weit offen. Denn bis dahin erhalten Sie 50 % Ermäßigung auf den Einzelkartenpreis in allen Preiskategorien, im Vorverkauf und an der Abendkasse.

10 €

für Last-Minute-Tickets 75 Minuten vor Konzertbeginn

Wer sich seinen festen Platz für die ganze Saison sichern will, der bucht eines unserer Abos zum halben Kartenpreis.

Sie lieben Spontaneität? Für Spätentschlossene halten wir stets ein begrenztes Kontingent an Last-Minute-Tickets zum Einheitspreis von 10 Euro an der Abend- bzw. Tageskasse bereit. Der Verkauf beginnt 75 Minuten vor Konzertbeginn.

Ihr Weg zur Elbphilharmonie

→ ANFAHRT ELBPHILHARMONIE

Elbphilharmonie Hamburg
Platz der Deutschen Einheit 1
20457 Hamburg

Die Elbphilharmonie ist mit Auto, Bus und Bahn sowie Fahrrad und Schiff sehr gut zu erreichen. Wir empfehlen die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs.

→ ÖFFENTLICHER NAHVERKEHR

Die Elbphilharmonie ist über die Straßen „Am Kaiserkai“ und „Am Sandtorkai“ erreichbar.
U-Bahn: U3, Baumwall (ca. 450 m)
U4, Überseequartier (ca. 800 m)
Bus: Linie 111 Am Kaiserkai
Schiff: Anleger „Elbphilharmonie“
Stadtrad: Station Baumwall

An beiden U-Bahnhöfen ist der Umstieg in einen Bus der Linie 111 möglich, der in Sichtweite der Elbphilharmonie an der Ecke Am Sandtorkai / Mahatma-Gandhi-Brücke an der Haltestelle „Am Kaiserkai (Elbphilharmonie)“ hält.

Über das Wasser erreichen Sie die Elbphilharmonie mit der Fährlinie 72 des HVV, die zwischen den Haltestellen „Landungsbrücken“ (U1, U3, S1) und „Elbphilharmonie“ pendelt.

→ PARKEN AN DER ELBPHILHARMONIE

Direkt im Kaispeicher A wird ein Parkhaus mit ca. 510 Stellplätzen eingerichtet. Zu Fuß erreichbar sind weitere Parkhäuser in der HafenCity mit insgesamt 1.750 Stellplätzen.

→ EINGÄNGE

Es gibt nur einen Haupteingang.

Bitte beachten Sie:

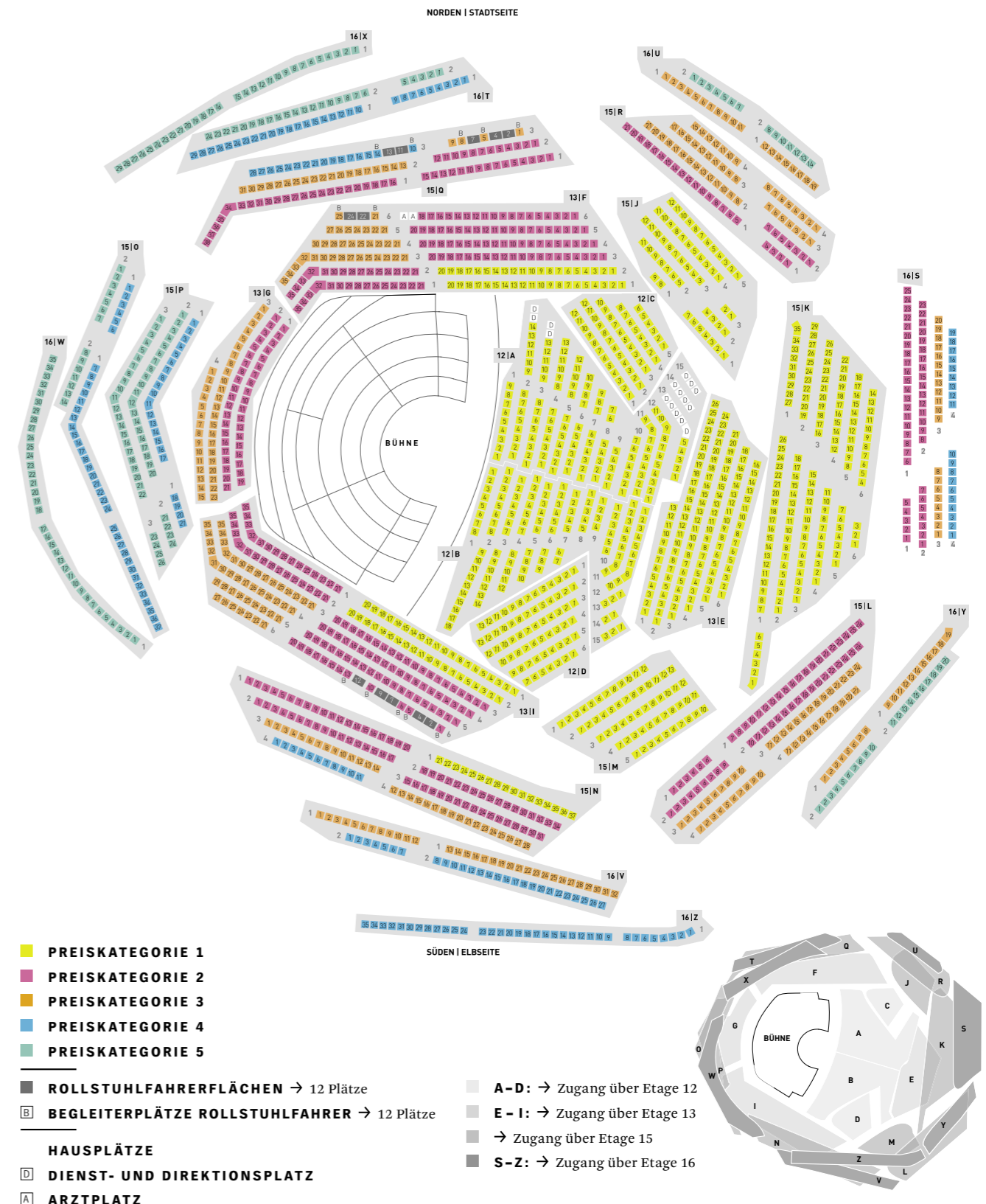
Die Zugänge zu den einzelnen Sitzplatzbereichen im Großen Saal befinden sich in den Etagen 12 bis 16. Sie erreichen Sie über die Rolltreppen sowie die Fahrstühle.

Der Kleine Saal befindet sich im 10. Stock und ist ebenfalls über die Rolltreppe und die Fahrstühle erreichbar.

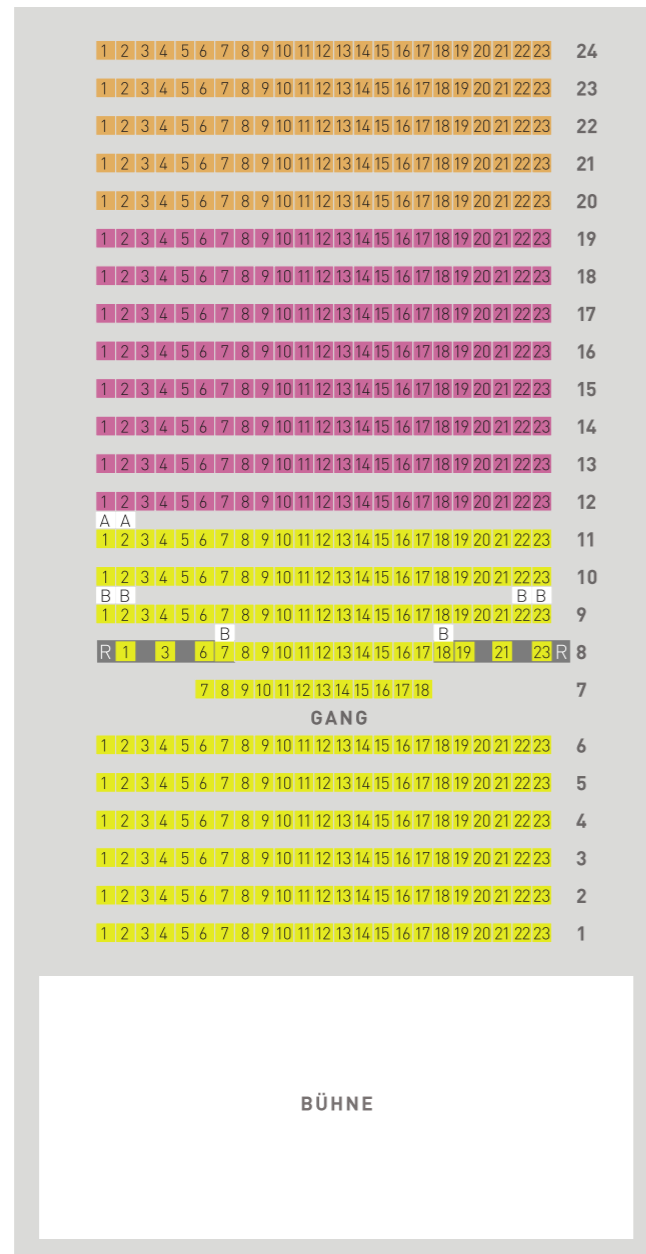
→ BARRIEREFREIHEIT

Informationen zur Barrierefreiheit finden Sie unter www.elbphilharmonie.de/barrierefrei

Elbphilharmonie, Großer Saal

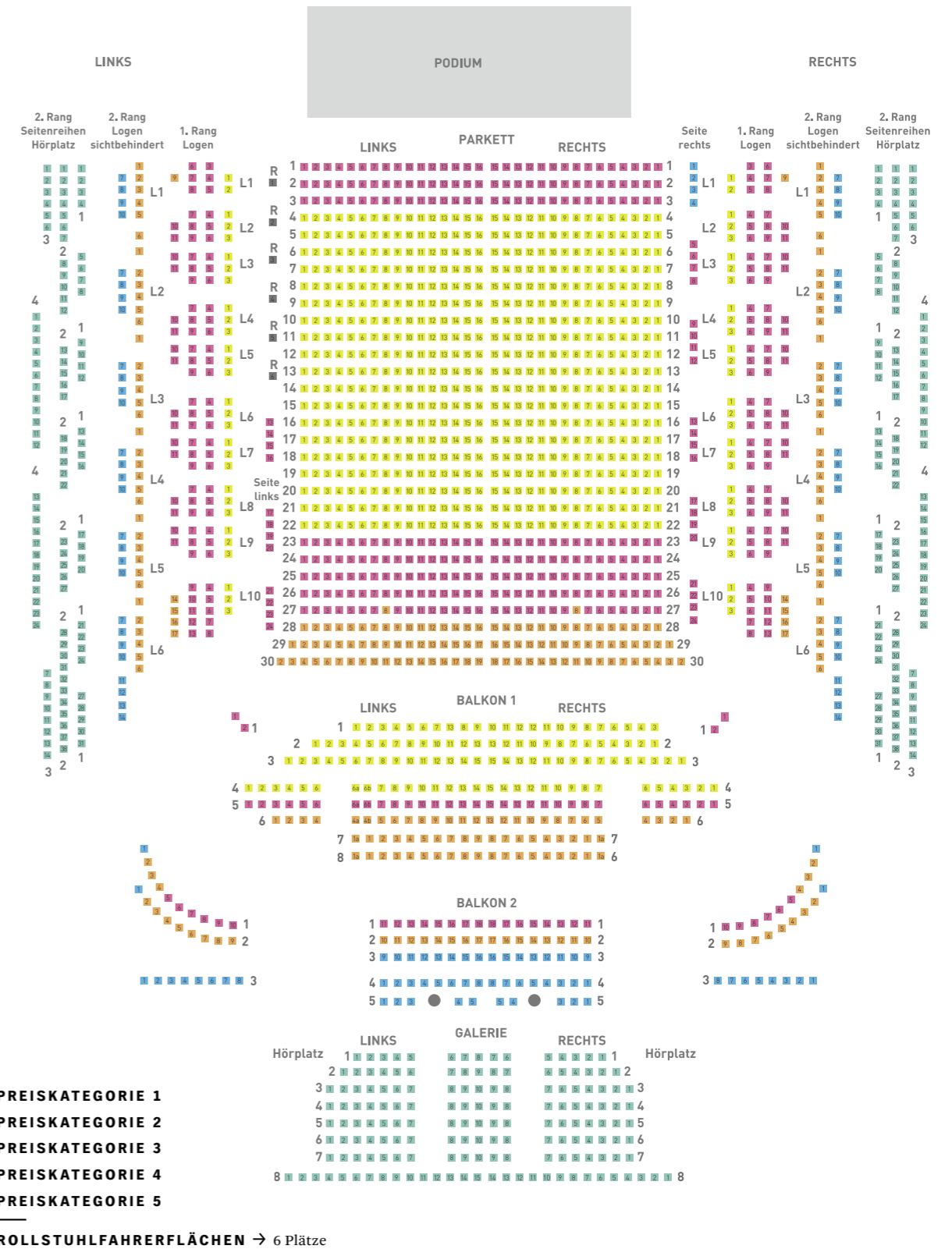


Elbphilharmonie, Kleiner Saal



- PREISKATEGORIE 1
- PREISKATEGORIE 2
- PREISKATEGORIE 3
- PREISKATEGORIE 4
- PREISKATEGORIE 5
- R ROLLSTUHLFAHRERFLÄCHEN → 6 Plätze
- B BEGLEITERPLÄTZE ROLLSTUHLFAHRER → 6 Plätze
- A ARZTPLATZ

Laeiszhalle



- PREISKATEGORIE 1
- PREISKATEGORIE 2
- PREISKATEGORIE 3
- PREISKATEGORIE 4
- PREISKATEGORIE 5
- R ROLLSTUHLFAHRERFLÄCHEN → 6 Plätze

Lübeck

Abo- und Ticketinformationen

→ ABONNEMENTS, PROSPEKTE UND WEITERE INFORMATIONEN

Die Konzertkasse im Haus Hugendubel
Königstraße 67 a
23552 Lübeck
Tel. (0451) 7 02 32-0
Fax (0451) 7 00 90
E-mail: info@konzertkasse-luebeck.de

→ ÖFFNUNGSZEITEN

Montags bis freitags 9.30 – 19 Uhr,
samstags 9.30 – 18 Uhr

→ ABONNEMENTVERLÄNGERUNG

Das Abonnement verlängert sich automatisch, wenn es nicht bis zum 30. Juni der laufenden Saison schriftlich gekündigt wird. Die Abonnementausweise werden Ihnen Ende August 2016 mit einer Rechnung zugehen. Die Rechnung kann auf Wunsch in zwei Raten bezahlt werden. Dabei ist die erste Rate bei Erhalt der Rechnung, die zweite bis zum 31. Dezember 2016 fällig. Ihre Überweisungen gehen bitte ausschließlich an

Die Konzertkasse im Hause Hugendubel
Sparkasse zu Lübeck
IBAN: DE18 2305 0101 0001 0795 99

→ PREISE (6 KONZERTE)

Einzelkarten zu 37 / 31 / 20 / 14 Euro
zzgl. Vorverkaufsgebühr
Abonnements zu 176 / 149 / 96 / 67 Euro
Wahlabonnement für Schüler und Studenten zu 36 Euro

Keine Vorverkaufsgebühren für Abonnements.

→ KARTEN

Karten sind erhältlich bei der Konzertkasse im Hause Hugendubel (siehe Seite 102) und in der Musik- und Kongresshalle Lübeck (Haupteingang) bei: tips & Tickets
Willy-Brandt-Allee 10 | 23554 Lübeck
Tel. (0451) 790 44 00 | Fax (0451) 790 41 40

Karten sind auch bei allen an ticket online angeschlossenen Vorverkaufsstellen erhältlich.

→ WAHLABONNEMENT FÜR SCHÜLER UND STUDENTEN

Die Konzertgutscheine des Wahlabonnements gelten für alle Konzerte des *NDR Elbphilharmonie Orchesters* in Lübeck in der Saison 2016/2017 in den Platzkategorien II und III, mit etwas Glück auch für Plätze in der Kategorie I, je nach Verfügbarkeit. Einzulösen sind die Gutscheine bei der Konzertkasse im Hause Hugendubel.

→ ERMÄSSIGUNG

Schüler, Studenten (bis 30 Jahre) und Behinderte erhalten gegen Vorlage entsprechender Bescheinigungen 50% Ermäßigung auf Einzelkarten für die jeweiligen Konzerte. Änderungen der Besetzung, der Termine und der Programme bleiben vorbehalten.

→ STANDBY TICKETS

Konzert 19.30 Uhr – Standby Tickets ab 13 Uhr
8 Euro auf allen Plätzen
Reservierung unter (0451) 70 2320
Standby Tickets gibt es bei allen Abokonzerten des *NDR Elbphilharmonie Orchesters* in Lübeck für Schüler und Studenten bis 27 Jahre – je nach Verfügbarkeit der Plätze.

Kiel

Abo- und Ticketinformationen

→ ABONNEMENTBÜRO

Konzertkasse Streiber
Holstenstraße 88-90
24103 Kiel
Tel. (0431) 9 14 16
Fax (0431) 97 00 00
E-Mail info@streiber-kiel.de
www.streiber-kiel.de

→ ÖFFNUNGSZEITEN

Montags bis freitags 9.30 – 18 Uhr,
samstags 9.30 – 17 Uhr

→ BEZAHLUNG

Die Zahlung für das Abonnement bitten wir bis 30. September 2016 auf eines der folgenden Konten vorzunehmen. Die Zahlung erfolgt in einer Summe. Auf Antrag kann die Zahlung in zwei Raten vereinbart werden.

HypoVereinsbank Kiel
IBAN: DE 52 2003 0000 0002 3011 90
BIC: HYVEDEMM300

Förde Sparkasse
IBAN: DE 18 2105 0170 0090 0199 10
BIC: NOLADE21KIE

→ ÄNDERUNG DER ANSCHRIFT

Wir bitten unsere Abonnentinnen und Abonnenten höflichst, uns etwaige Anschriftenänderungen mitzuteilen.

→ ABONNEMENTVERLÄNGERUNG

Das Abonnement verlängert sich automatisch, wenn es nicht bis zum 30. Juni der laufenden Saison schriftlich gekündigt wird.

Änderungen der Besetzung, der Termine und der Programme bleiben vorbehalten.

→ KARTENTAUSCH

Pro Abonnement besteht die Möglichkeit, einmal gegen ein Konzert aus der Reihe „Streiber-Meisterkonzerte“ zu tauschen. Die Tauschgebühr beträgt je Platz 1,50 Euro. Ein finanzieller Ausgleich kann nicht erfolgen. Die Vergabe erfolgt nach Verfügbarkeit. Eine Auszahlung einzelner Abokarten ist nicht möglich.

→ PREISE (4 KONZERTE)

Einzelkarten zu 48,40 / 45,10 / 40,65 / 30,65 / 28,45 Euro
Ermäßigt für Schüler und Studenten bis zum 30. Lebensjahr zu 24,80 / 23,15 / 20,95 / 15,95 / 14,85 Euro

Einzelkarten inkl. Vorverkaufsgebühren

Abonnements zu 147 / 132 / 115 / 88 / 72 Euro
Ermäßigt für Schüler und Studenten bis zum 30. Lebensjahr zu 73,50 / 66 / 57,50 / 44 / 36 Euro



Das Team

NDR Orchester, Chor und Konzerte

LEITUNG

Andrea Zietzschmann

SEKRETARIAT

Cornelia Claudius, Anna Lindow

VERWALTUNGSLEITUNG

Dr. Philipp Beyer

MARKETING UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Nicole Gerstenfeldt (Leitung)

Annette Martiny

Bettina Kremhardt

ONLINE

Stefanie Rothärmel

DISCOVER MUSIC!

Christina Dean

NDR Elbphilharmonie Orchester

MANAGER

Achim Dobschall

REDAKTIONSASSISTENZ

Angelika Folkerts

Janina Hannig (Sonderprojekte)

ORCHESTERBÜRO

Sabine Kus (Leitung)

Ute Gurtu

Birgit Hartwig

DRAMATURGIE

Julius Heile (Freier Mitarbeiter)

NOTENARCHIV

Dagmar Waldner

PRODUKTIONSLEITUNG

Thomas Bolda

TONMEISTER

Hans-Michael Kissing

Dirk Lüdemann

Impressum

HERAUSGEGEBEN VOM

Norddeutschen Rundfunk
Programmdirektion Hörfunk
Orchester, Chor und Konzerte
Rothenbaumchaussee 132
20149 Hamburg

REDAKTION DER SAISONVORSCHAU

Achim Dobschall
Julius Heile
Nicole Gerstenfeldt
Angelika Folkerts

TEXTREDAKTION

Julius Heile
Dr. Richard Armbruster

AUTOREN DER PROGRAMMTEXTE

Julius Heile
Dr. Ilja Stephan

Alle Texte in dieser Saisonvorschau sind Originalbeiträge für den NDR.

FOTOS

Paul Schirrhofer / NDR (S. 6,12, 14, 16, 51 o., 58 l., 66, 67 l., 83, 91, 101, 109, 123, 143); Marcus Höhn (S. 8/9; 103, 104); Lena Knutli (S.18); Joanna Urbanska (S.20, 68); Ole-Einar Andersen/Adresseavisen (S.21); Simon Fowler (S.22, 52 r.); Oliver Heissner (S. 26, 28, 32); Thies Rätzke (S. 30, 61); Marcus Krüger / NDR (S. 35, 89); Mathias Bothor (S. 36); Kasskara / Decca (S. 38); Johs Boe (S.39); Marco Borggreve (S. 40, 53 o.,58 r., 59 l., 77 u.r., 80, 97); Nasner / Bildagentur-Hamburg (S. 43); Johannes Arlt (S. 46, 48/49); Gregor Hohenberg (S. 51 u.); Sound and Picturedesign (S. 52 l.); Mei Lewis (S.53 u.); Anja Frers (S. 57); Christian Fatu (S. 59 r.); Kristin Hoeberrmann (S. 60); Ari Magg (S.63); Birkur Sigthorsson (S.64); Katja Tähjä (S.65); Adam Pierzyk (S. 67 r.); Daniel Pasche (S. 69) Felix Broede (S.73 o.); Eric Brissaud (S. 73 u.); Philipp von Hessen / NDR (S. 75); Wilfried Hösl (S. 77 o.l.); Mats Bäcker (S. 77 o.r., 81); Martin Revermer (S.77 u.l.); Martin U. K. Lengemann (S.78 l.); Sim Canetti-Clarke (S. 78 r.); Coupannec/Leemage/Picture-Alliance (S. 79 l.); Martin Sigmund (S. 79 r.); Jörg Modrow / Laif (S. 90); Gunter Glücklich / NDR (S. 93, 116, 117, 118, 119, 120, 121); Maria Málanka (S. 96); Gettyimages (S.100, 122, 142); Lakov Kainin / Fotolia (S. 106); Ingo Wandmacher (S. 108); Fotolia (S. 111, 113)

NDR Markendesign

Wolfgang Schilling, Brigitte Studt
Designkonzept: Factor Design
Gestaltung & Realisation: Klasse 3b
Litho: Otterbach Medien KG GmbH & Co.
Druck: Benatzky Münstermann GmbH & Co

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung des NDR gestattet.

→ NDR.DE/ELBPILHARMONIEORCHESTER

E-Mail: elbphilharmonieorchester@ndr.de

Stand: April 2016

Änderungen vorbehalten

BESTELLKARTE

ABSENDER

Name | Vorname

Straße | Hausnummer

PLZ | Ort

Telefon | E-Mail

Ich wurde geworben von

Name | Vorname

Kundennummer

NDR TICKETSHOP IM LEVANTEHAUS

Mönckebergstraße 7

20095 Hamburg

REIHE A, B, D (8 KONZERTE)	PK1 ANZAHL	PK2 ANZAHL	PK3 ANZAHL	PK4 ANZAHL	PK5 ANZAHL
Abo Vollpreis	333,- €	278,- €	186,- €	114,- €	67,- €
Abo unter 30 Jahre	231,50 €	193,- €	129,50 €	79,50 €	46,50 €
REIHE C (4 KONZERTE)	PK1 ANZAHL	PK2 ANZAHL	PK3 ANZAHL	PK4 ANZAHL	PK5 ANZAHL
Abo Vollpreis	172,- €	143,- €	96,- €	59,- €	35,- €
Abo unter 30 Jahre	113,- €	94,- €	63,- €	39,- €	23,- €
REIHE E (3 KONZERTE)	PK1 ANZAHL	PK2 ANZAHL	PK3 ANZAHL	PK4 ANZAHL	PK5 ANZAHL
Abo Vollpreis	141,- €	119,- €	80,- €	48,- €	27,- €
Abo unter 30 Jahre	93,- €	78,- €	52,50 €	31,50 €	18,- €
REIHE G (3 STUNDENKONZERTE)	PK1 ANZAHL	PK2 ANZAHL	PK3 ANZAHL	PK4 ANZAHL	PK5 ANZAHL
Abo Vollpreis	84,- €	67,- €	48,- €	29,- €	
Abo unter 30 Jahre	52,50 €	42,- €	30,- €	18,- €	
KLASSIK NACH WAHL - LAEISZHALLE* (6 KONZERTGUTSCHEINE)	PK1 ANZAHL	PK2 ANZAHL	PK3 ANZAHL	PK4 ANZAHL	PK5 ANZAHL
Abo Vollpreis	260,- €	214,- €	143,- €	92,- €	56,- €
KLASSIK NACH WAHL - ELBPILHARMONIE ** (6 KONZERTGUTSCHEINE)	PK1 ANZAHL	PK2 ANZAHL	PK3 ANZAHL	PK4 ANZAHL	PK5 ANZAHL
Abo Vollpreis	316,- €	265,- €	179,- €	107,- €	61,- €
KAMMERKONZERTE (6 KONZERTE IM NDR)	PK1 ANZAHL	PK2 ANZAHL	PK3 ANZAHL	PK4 ANZAHL	PK5 ANZAHL
Abo Vollpreis	65,- €				
Abo unter 30 Jahre	45,- €				

■ PREISKATEGORIE 1 ■ PREISKATEGORIE 2 ■ PREISKATEGORIE 3 ■ PREISKATEGORIE 4 ■ PREISKATEGORIE 5

* Konzertgutscheine gegen Zuzahlung auch für Konzerte in der Elbphilharmonie einlösbar

** Konzertgutscheine auch für Konzerte in der Laeiszhalle einlösbar (keine Auszahlung der Differenz)

DATUM	ORT	REIHE	SEITE	INTERPRETEN
<i>August</i>				
28.08.16	Kiel	SHMF	103	Norrington/Solisten
<i>September</i>				
Fr, 09.09.16	HH	SK1	34	Opening Night
Do, 22.09.16	HH	A1	36	Urbański/Lisiecki
Fr, 23.09.16	HL	L1	96	Urbański/Lisiecki
Sa, 24.09.16	HWI		99	NDR Chor/Ahmann
So, 25.09.16	HH	B1	36	Urbański/Lisiecki
Di, 27.09.16	HH	KK1	37	Fabergé-Quintett/Gäste
<i>Oktober</i>				
Fr, 07.10.16	HH	A2	37	Hengelbrock/Levit
Sa, 08.10.16		Familienkonzert	86	NDR Chor
Sa, 08.10.16	Essen		103	Hengelbrock/Lisiecki
Do, 13.10.16	Düsseldorf		103	Hengelbrock/Levit
Fr, 14.10.16	Peenemünde		103	Hengelbrock/Lisiecki
Sa, 15.10.16	HL	L2	96	Hengelbrock/Levit
So, 16.10.16	HH	B2	37	Hengelbrock/Levit
<i>November</i>				
Di, 01.11.16	HH	KK2	38	Große Kammermusik
Do, 03.11.16	KI	K1	98	Long/Thibaudet
Fr, 04.11.16	HH	D1	38	Long/Thibaudet
Do, 10.11.16	HH	A3	39	Valčuha/Mørk
Fr, 11.11.16	HL	L3	96	Valčuha/Mørk
So, 13.11.16	HH	B3	39	Valčuha/Mørk
So, 20.11.16		Familienkonzert	87	Orchesterakademie
Do, 24.11.16	HH	C1	40	Minkowski/Sempey
Fr, 25.11.16	HH	D2	40	Minkowski/Sempey
So, 27.11.16	KI	K2	98	Minkowski/Sempey
Di, 29.11.16	HH	KK3	41	Musique de chambre
<i>Dezember</i>				
Sa, 10.12.16	HL	L4	97	Urbański/Ott
Di, 13.12.16	HH	KK4	41	Konzert der Cellisten
Do, 15.12.16	HH	C2	42	Hengelbrock/Solisten
Fr, 16.12.16	HH	D3	42	Hengelbrock/Solisten
Sa, 17.12.16	Bremen		104	Hengelbrock/Solisten

DATUM	ORT	REIHE	SEITE	INTERPRETEN
<i>Januar</i>				
Mi, 11.01.17	HH		52	Eröffnung Elbphilharmonie
Do, 12.01.17	HH		52	Eröffnung Elbphilharmonie
So, 15.01.17	HH	SK2	54	Hengelbrock/Solisten
Do, 19.01.17	HH	A4	55	Hengelbrock/Solisten
Fr, 20.01.17	HH	SK3	55	Hengelbrock/Solisten
So, 22.01.17	HH	B4	55	Hengelbrock/Solisten
Fr, 27.01.17	HH		57	Gesprächskonzert
Sa, 28.01.17	HH	SK4	57	Metzmacher/Solisten
So, 29.01.17		Familientag	88	NDR Ensembles
Di, 31.01.17		Konzerte für HH	58	Hengelbrock/Kopatchinskaja
<i>Februar</i>				
Mi, 01.02.17		Konzerte für HH	59	Hengelbrock/Altstaedt
Do, 02.02.17		Konzerte für HH	58	Hengelbrock/Kopatchinskaja
Fr, 03.02.17		Konzerte für HH	59	Hengelbrock/Altstaedt
Fr, 03.02.17		HH Late Night	60	Hengelbrock/Bridges
Sa, 04.02.17		Konzerte für HH	59	Urbański/Abduraimov
Sa, 04.02.17		HH Late Night	60	Hengelbrock/Bridges
So, 05.02.17		Konzerte für HH	59	Urbański/Abduraimov
So, 05.02.17		Konzerte für HH	59	Hengelbrock/Altstaedt
Do, 09.02.17		Into Iceland	64	NDR Bigband/Lysne
Fr, 10.02.17		Into Iceland	64	NDR Kammerorchester/Bjarnason
Fr, 10.02.17	HH	D4	64	Salonen/Ólafsson
Fr, 10.02.17		Into Iceland	65	Lesung NDR Kultur
Fr, 10.02.17		Into Iceland	65	NDR Kultur Neo Klubkonzert
Sa, 11.02.17		Into Iceland	65	Rezital Ólafsson
Sa, 11.02.17	HH	C3	65	Salonen/Ólafsson
Sa, 11.02.17		Into Iceland	65	N-JOY Bandkonzert
So, 12.02.17		Familienkonzert	87	NDR Brass
Di, 14.02.17		Konzerte für HH	66	Hengelbrock/Ott
Mi, 15.02.17		Konzerte für HH	67	Hengelbrock
Do, 16.02.17		Konzerte für HH	66	Hengelbrock/Ott
Fr, 17.02.17		Konzerte für HH	67	Urbański
Fr, 17.02.17		HH Late Night	68	Urbański
Sa, 18.02.17		Konzerte für HH	67	Hengelbrock
Sa, 18.02.17		Konzerte für HH	67	Urbański
Sa, 18.02.17		HH Late Night	68	Urbański
So, 19.02.17		Konzerte für HH	67	Urbański
So, 19.02.17		Konzerte für HH	67	Hengelbrock
Fr, 24.02.17	HH	A5	69	Hengelbrock/Solisten/Chöre
So, 26.02.17	HH	B5	69	Hengelbrock/Solisten/Chöre

DATUM	ORT	REIHE	SEITE	INTERPRETEN
<i>März</i>				
Mi, 01.03.17	HH	E1	70	Urbański/Ott
Mo, 06.03.17	Tokio		104	Urbański/Ott
Di, 07.03.17	Tokio		104	Urbański/Ott
Mi, 08.03.17	Sendai		104	Urbański/Ott
Fr, 10.03.17	Tokio		104	Urbański/Shoji
Sa, 11.03.17	Nagoya		104	Urbański/Ott
Sa, 11.03.17	HH		70	Jugendsinfonieorchester
So, 12.03.17		Familienkonzert	86	Jugendsinfonieorchester
So, 12.03.17	Kawasaki		104	Urbański/Shoji
Di, 14.03.17	Fukuoka		104	Urbański/Shoji
Mi, 15.03.17	Osaka		104	Urbański/Shoji
Do, 23.03.17	KI	K3	98	Valčuha/Sokolov
Fr, 24.03.17	HH	D5	71	Valčuha/Sokolov
Sa, 25.03.17		Familienkonzert	86	NDR Bigband
So, 26.03.17	HH	G1	71	Valčuha
<i>April</i>				
Sa, 01.04.17	HWI		99	NDR Kammerorchester
So, 02.04.17		Familienkonzert	87	Klarinetten trio
Di, 04.04.17	HH	KK5	72	Klavierquartett
Do, 06.04.17	HH	A6	72	Eschenbach/Skovhus
Fr, 07.04.17	HH	D6	72	Eschenbach/Skovhus
Sa, 08.04.17		Familienkonzert	86	NDR Chor/Preisträger
Sa, 08.04.17	HL	L5	97	Eschenbach
So, 09.04.17	HH	B6	72	Eschenbach/Skovhus
Di, 25.04.17	HH	KK6	73	Bläserquartett

DATUM	ORT	REIHE	SEITE	INTERPRETEN
<i>Mai</i>				
Do, 04.05.17	HH	A7	74	Hengelbrock/Jaroussky
Fr, 05.05.17	HH	E2	74	Hengelbrock/Jaroussky
Sa, 06.05.17	HWI		99	NDR Radiophilharmonie
So, 07.05.17	HH	B7	74	Hengelbrock/Jaroussky
Fr, 12.05.17	HL	L6	97	Méndez/Frang
Sa, 13.05.17	KI	K4	98	Méndez/Frang
So, 14.05.17		Familienkonzert	87	Kontrabassisten
Di, 16.05.17	HH	KK/SK	74	Ott/Ensemble
Do, 18.05.17	HH	C4	75	Dohnányi/Gluzman
Fr, 19.05.17	HH	D7	75	Dohnányi/Gluzman
So, 21.05.17	HH	G2	75	Dohnányi
Fr, 26.05.17	HH	SK5	76	Hengelbrock/Solisten
Sa, 27.05.17	HH	SK6	76	Hengelbrock/Solisten
Mo, 29.05.17		Dortmund	105	Hengelbrock/Solisten
<i>Juni</i>				
Sa, 03.06.17	Baden-Baden		105	Hengelbrock/Solisten
Fr, 09.06.17	HH	A8	78	Blomstedt
So, 11.06.17	HH	B8	78	Blomstedt
Do, 15.06.17	HH	E3	78	Orozco-Estrada/Finley
Fr, 16.06.17	HH	D8	78	Orozco-Estrada/Finley
So, 18.06.17	HH	G3	79	Orozco-Estrada
Mi, 21.06.17		Konzerte für HH	80	Hengelbrock/Hardenberger
Do, 22.06.17		Konzerte für HH	80	Hengelbrock/Hardenberger
Fr, 23.06.17		Konzerte für HH	81	Hengelbrock/Fröst
Fr, 23.06.17		HH Late Night	82	Hengelbrock/Fröst
Sa, 24.06.17		Konzerte für HH	81	Hengelbrock/Fröst
Sa, 24.06.17		HH Late Night	82	Hengelbrock/Fröst
So, 25.06.17		Konzerte für HH	81	Hengelbrock
<i>Juli</i>				
Sa, 01.07.17	Lübeck	SHMF	105	Hengelbrock/Grimaud
So, 02.07.17	Lübeck	SHMF	105	Hengelbrock/Grimaud
Do, 13.07.17	Rendsburg	SHMF	105	Blomstedt
Fr, 14.07.17	Lübeck	SHMF	105	Blomstedt
Sa, 15.07.17	Neubrandenburg		105	Blomstedt

LEGENDE HH — Hamburg | KI — Kiel | HL — Lübeck | HWI — Wismar
SK — Sonderkonzert | KK — Kammerkonzert | SHMF — Schleswig-Holstein Musik Festival



NDR ELBPILHARMONIE ORCHESTER
SAISONVORSCHAU 16|17

Herausgegeben vom
Nordeutschen Rundfunk
Programmdirektion Hörfunk
Orchester, Chor und Konzerte
Rothenbaumchaussee 132
20149 Hamburg